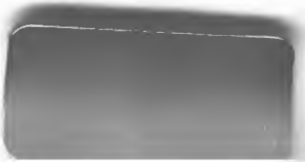
P. o. germ.
1383 Lc.
Simrock



Digitized by Google

<36602364360019

<36602364360019

Bayer. Staatsbibliothek

Digitized by Google

Das

deutsche Kinderbuch.

Altherkömmliche Reime,
Lieder, Erzählungen, Uebungen,
Räthsel und Scherze für Kinder.

Gesammelt
von
Karl Simrock.

Frankfurt am Main.
Druck und Verlag von H. L. Brönner.
1848.

16.3.

Digitized by Google

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Digitized by Google

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

Inhalt.

	Seite.
I. Ammenscherze	1
II. Koseliedchen	17
III. Schooß- und Knieliedchen	19
IV. Buchstabierscherze	47
V. Wiegenlieder	49
VI. Kindergebete	71
VII. Kinderpredigten	74
VIII. Allerlei Lieder und Reime	78
IX. Verkehr mit der Natur	108
X. Nachahmungen	134
XI. Spiele.	
1. Beim Abzählen	145
2. Reime bei Spielen	161
3. Beim Pfänderlösen	175
XII. Jahreslieder	176
XIII. Neck-Märchen und Gedächtnisübungen	190
XIV. Sprechübungen	225
XV. Deutsch oder Wälsch?	228
XVI. Räthsel	229

Digitized by Google

Digitized by Google

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MÜNCHEN

Nach den ersten drei Monaten, die man das dumme Vierteljahr nennt, beginnt man mit den Kindern zu spielen, um sie zu unterhalten. Das erste ist, daß man sie fragt: Wie groß ist das Kind? worauf sie ihre Größe mit ausgestreckten Aermchen anzuzeigen gelehrt werden. Oder man fragt sie: Wie stehen dem Kindchen die Sinne? worauf sie die Händchen so bewegen müssen, daß man die Antwort, die Sinne stehen ihm kraus, bald so bald so, erräth. Aehnlich ist die Frage: „Wo ist das Trotzköpfchen?" Andere Scherze folgen.

I. Ammenscherze.

1.

Das Kind wird als ein Schweinchen gedacht, das geschlachtet werden soll:

Ein Schweinchen schlachten,
Ein Würstchen machen,
Quick, quick, quick, quick, quick u. s. w.

2.

oder als Maus:

's Kätzchen läuft die Trepp hinan,
Hat ein rothes Jäckchen an,
Meßerchen an der Seiten.
Wo willst du hinreiten?
Will reiten nach Bulemanns Haus,
Will mir holen 'ne fette, fette Maus,
Quick, quick, quick, quick.

Digitized by Google

3.

oder der Hals des Kindes als Mauseloch:

Kommt ein Mäuschen,
Will ins Häuschen,
Da nin, da nin, da nin.

4.

Die innere Hand des Kindes wird gestreichelt, zuletzt gekitzelt:

Da hast 'nen Thaler,
Geh auf den Markt,
Kauf dir 'ne Kuh,
Kälbchen dazu.
Das Kälbchen hat ein Schwänzchen,
Dideldideltänzchen.

oder:

5.

Da hast 'nen Dreier,
Geh auf den Markt,
Und kauf Eier.
Kauf Butter, kauf Käse,
Kauf Stinze,
Kribblibblinze.

oder:

6.

Thaler,
Maler,
Kühchen,
Kälbchen,

Digitized by Google

Schwänzchen,
Dideldideldänzchen.

oder:

7.

Einen Thaler in die Hand,
Kannſt dir kaufen Sand und Land,
Haus und Hof, Pferd und Kuh,
Und ein kleines Kindchen dazu.

oder:

8.

Sälzchen,
Schmälzchen,
Butterchen,
Brötchen,
Krabbelkrabbelkrötchen.

9.

Man berührt dem Kinde die einzelnen Theile des Angeſichts und ſpricht dazu:

Kinne Wippchen,
Roth Lippchen,
Nuppelnäſichen,
Augenbrämichen,
Zupp, zupp Härichen.

Digitized by Google

oder:

10.

Kinne, Kinne Wängchen,
Mündchen Brot,
Bäckelchen roth,
Näschen sief,
Aengelchen pief,
Stirnchen platt,
Häärchen zipp zipp zipp zapp.

oder:

11.

Das ist der Altar (Stirn),
Das sind die Leuchterchen (Augen),
Das ist das Löschhorn (Nase),
Das sind die zwei Kissen (Wangen),
Das ist die Sacristei (Mund),
Da kommt der Pipapater heraus (Zunge)
Und kriegt dich (bei dem Kinn).

12.

Bei jedem Vers deutet man auf einen andern Finger, indem man mit dem Daumen beginnt:

Dieß ist der Daumen,
Der schüttelt Pflaumen,
Der hebt sie auf,
Der trägt sie heim,
Und der kleine Binkes ißt sie all allein.

Digitized by Google

oder: 13.

Das iſt der Daumen,
Der ſchüttelt Pflaumen,
Der lieſt ſie,
Der ißt ſie,
Und der ſagt: wart, ich wills der Mutter ſagen.

oder: 14.

Der iſt ins Waßer gefallen,
Der hat ihn wieder herausgeholt,
Der hat ihn ins Bett gelegt,
Der hat ihn zugedeckt,
Und der kleine Schelm da hat ihn wieder aufgeweckt.

oder: 15.

Der iſt ins Waßer gefallen,
Der hat ihn heraus gezogen,
Der hat ihn heimgetragen,
Der hat ihn ins Bett geleit,
Und der kleine Spitzbub hat Alles der Mamma geſeit.

oder: 16.

Der iſt in den Pütz gefallen,
Der hat ihn herausgeholt,
Der hat ihn abgetrocknet,
Der hat ihn ins Bett gelegt,
Und das kleine Stubbeditzchen hat es Vater und Mutter geſagt.

Digitized by Google

oder:

17.

Der Dümeleng hau e Ferkſche gegolden,
Der Leckfeng hau et d'ndt gedoh,
Der Langmann hau et ege Schaaf (Schrank) gelaht,
Der Johann hau de Puteſe (Würſte) gemaht,
En de ſchelme Piphaus hau Alles opgeiße.

18.

Man ſchlägt dem Kinde die Händchen zuſammen und ſpricht dazu :

Backe backe Kuchen,
Der Bäcker hat gerufen.
Wer will gute Kuchen backen,
Der muß haben ſieben Sachen:
Eier und Schmalz,
Butter und Salz,
Milch und Mehl,
Saffran macht die Kuchen gehl.
Schieb ihn in'n Ofen, daß er gar wird.

oder:

19.

Backe backe Kuchen,
Der Bäcker hat gerufen,
Hat gerufen die ganze Nacht,
Marie hat keinen Teig gebracht,
Kriegt auch keinen Kuchen.

Digitized by Google

oder:

20.

Backe backe backe,
Das Mehl hol aus dem Sacke,
Die Eier aus dem Neste,
Unserm Kindlein das Beste.

oder:

21.

Backe backe Küchelchen,
Zwei in einem Tigelchen,
Drei in einem Pfännchen,
Backe Mutter Aennchen.

oder:

22.

Patsche Patsche Küchelchen,
Mir und dir ein Krügelchen,
Mir und dir ein Tellerchen,
Mir und dir ein Hellerchen,
Sind wir zwei Gesellerchen.

oder:

23.

Patsche Patsche Peter,
Hinterm Ofen steht er,
Kommt die alte Katz dazu,
Frißt die Schmer und frißt die Schuh,
Frißt die Schuh und frißt die Schmer,
Frißt mir alle Teller leer.

Digitized by Google

oder:

24.

Herrgott hilf!
Es kommt ein Schiff
Mit Wein und Brot,
Daß wohlgeroth!
Mamme backe Küchle,
Ganze ganze Pfanne voll,
Gänn dem Kindel an davon.

25.

Wenn man das Kind tanzen läßt:

Tanz, Kindchen, tanz,
Deine Schühchen sind noch ganz.
Laß dich nicht gereuen,
Der Schuster macht dir neue,
Tanz, Kindchen, tanz.

oder:

26.

Mannchen, Mannchen geig mir mal,
Karlchen will mal tanzen,
Hat ein buntes Röckchen an,
Rings herum mit Franzen.

oder:

27.

Hopp, Marjännche, hopp Marjännche,
Lohß dat Pöppche danze,
'ne gode Mann, 'ne brave Mann,
'ne Mann von Kumpläsanze.

Digitized by Google

Er kocht die Supp, er wiegt das Kind,
Er führt die Magd zum Tanze.

oder: 28.

Hopp Marjännchen, hopp Marjännchen,
Komm wir wollen tanzen,
Nimm ein Stückchen Käs und Brot,
Stecks in deinen Ranzen.
Aus dem Ranzen in den Sack,
Nimm ein Prischen Schnupftaback.

oder: 29

Es tanzt ein Butzemann
In unserm Haus herum di dum,
Er rüttelt sich, er schüttelt sich,
Er wirft sein Säckchen hinter sich.
Es tanzt ein Butzemann
In unserm Haus herum.

oder: 30.

Ich und mein altes Weib
Können gut tanzen,
Ich mit dem Bettelsack,
Sie mit dem Ranzen.

oder: 31.

Schottisch schottisch wollen wir tanzen,
Schottisch schottisch tanzen wir.

Digitized by Google

Wille wille wick!
Dieß hätt ich dick!
Wille wille wick!
Dieß hätt ich dick!

32.

Wenn sich das Kind gestoßen u. s. w. hat:

Heile heile Segen,
Sieben Tage Regen,
Sieben Tage Schnee,
Es thut mir nicht mehr weh.

oder:

33.

Heile heile Segen,
's Kätzchen auf der Stegen,
's Mitzchen auf dem Mist,
Es weiß kein Mensch mehr was dem Kindlein ist.

34.

Wenn das Kind unfreundlich ist:

Vögel, die nicht singen,
Glocken, die nicht klingen,
Pferde, die nicht springen,
Pistolen, die nicht krachen,
Kinder, die nicht lachen,
Was sind das für Sachen?

Digitized by Google

oder:

35.

Ich möcht für tauſend Thaler nicht,
Daß mir der Kopf ab wär.
Da ſpräng ich mit dem Rumpf herum
Und wüſt nicht wo ich wär.
Die Leut ſchrien all und blieben ſtehn:
Ei guck einmal den! ei guck einmal den!

oder:

36.

Es kommt ein Herr zum Schlößli
Uf einem ſchönen Röſsli.
Da luegt die Frau zum Fenſter us
Und ſait: „der Mann iſch nit bi Hus.“
's iſch Nieman dheim als d'Kinder
Unds Maidli uf der Winde.“
Der Herr uf ſinem Röſsli
Sait zu der Frau im Schlößli:
„Sinds gute Kind, ſinds böſe Kind?
Ach, liebe Frau, ſagt mirs geſchwind.“
Die Frau die ſait: 's ſind böſe Kind,
Sie folgen der Mutter gar nit gſchwind.
Do ſait der Herr: „So reit ich heim,
Derglichen Kinder brauch ich kein!“
Und reit uf ſinem Röſsli
Weit weit enweg vom Schlößli.

Digitized by Google

oder:

37.

Pripe nine sause,
Der Fuchs steht hinterm Hause,
Der hat ein'n langen Schlitten mit
Und nimmt die bösen Kinder mit,
Die guten läßt er zu Hause.
Pripe nine sause.

38.

Wenns Kind verdrießlich ist:

Zürnt und brummt der kleine Zwerg,
Nimmt er Alles überzwerg,
Den Ofen für ein Bierglas,
Den Mehlsack für ein Weinfaß,
Den Kirschbaum für einen Besenstiel,
Den Flederwisch für ein Windmühl,
Die Katz für eine Wachtel,
Das Sieb für eine Schachtel,
Das Hackbret für einen Löffel,
Den Hansel für den Stöffel.

oder:

39.

Der Müller will malen,
Das Rädchen geht um,
Mein Kind ist verzürnet,
Weiß selbst nicht warum.

Digitized by Google

oder:

40.

Mein Kindelein klein,
Das bildt ſich viel ein.
Jetzt mag es mich nimmer;
's muß aber nicht ſein.

oder:

41.

Biſt du nicht mein Liebchen,
Schläfſt du nicht bei mir,
Giebſt du mir kein Küſschen,
Was thu ich dann mit dir?

42.

Wenn das Kind etwas nicht gerne ißt:

Bum bam beier,
Die Katz mag keine Eier.
Was mag ſie dann?
Speck aus der Pfann:
Ei, wie lecker iſt unſre Madam!

43.

Wenn dem Kind die Suppe zu heiß iſt:

Lirum larum Löffelſtiel,
Alte Weiber eßen viel,
Junge müßen faſten,
Brot liegt im Kaſten,
Meßer liegt daneben:
Ei was ein luſtig Leben!

Digitized by Google

oder:

44.

Fünf Engel haben gesungen,
Fünf Engel kommen gesprungen:
Der erste bläst das Feuer an,
Der andre stellt das Pfännel dran,
Der dritte schütt das Süppchen nein,
Der vierte thut brav Zucker drein.
Der fünfte sagt: 's ist angerichtt:
Iß mein Kindchen, brenn dich nicht.

45.

Ehe das Kind ißt:

Hau dich nicht, stech dich nicht, brenn dich nicht,
Suppe, die ist heiß.
Kindlein, wenn du eßen willst,
Setz dich auf den Steiß.

oder:

46.

Steffele,
Bandeffele,
Nimms Löffele;
Wenn du eßen willst, so bet auch!

47.

Wenn das Kind allzuwißbegierig ist:

Warum?
Darum.
Warum denn darum?
Um die Krümm herum.

Digitized by Google

Warum denn um die Krümm herum?
Weil der Weg nicht schnack ist.

48.

Wenn die Kinder auf der Erde rutschen:

Guck hinüber, suff hinüber
Wohl über die Straß hinum.
Kann Deutschland nicht finden,
Rutsch alleweil drauf rum.

49.

Wenn das Kind den Schlucken hat:

Schluckauf und ich
Giengen übern Steg,
Schluckauf fiel 'rein
Und ich lief weg.

oder:

50.

Schlücken,
Fahr übern Rücken,
Fahr übern Rhein,
Laß den Schelmen Schlücken sein.

51.

Dem Kind zum Geschenke:

Ich schenk dir was.
Was ist denn das?
Ein silbernes Wart ein Weilchen

Digitized by Google

Und ein goldenes Nirchen
In einem niemalenen Büchschen.

52.

Auf die unhöfliche Frage Was?

Was?
Altes Faß.
Wenns regnet wirds naß,
Wenns schneit wirds weiß,
Wenns friert, giebts Eis,
Wenns thaut, wirds grün,
Werden alle kleine Jungfern schön.

53.

Bei der Weinsuppe:

Anne Margritchen!
Was willst du, mein Liebchen?
Ich trinke so gerne
Gezuckerten Wein.
Zwei Pfund Zuckerchen,
Ein Pfund Butterchen,
Zwei Maße Wein,
So muß es gut sein.
Schütt es in ein Keßelchen,
Rühr es mit dem Löffelchen.
Anne Margritchen,
Welch Süpplein ist das?
Eine Weinsupp! eine Weinsupp!

Digitized by Google

II. Koſeliedchen.

54.

Mein herziger Schatz
Hat ein Häärlein wie Flachs,
Hat ein Häärlein wie Seiden,
Drum mag ichs wohl leiden.

55.

Mein Kindlein iſt fein,
Könnt feiner nicht ſein,
Es hat mir verſprochen,
Sein Herzchen iſt mein.

Blaue Augen im Kopf
Und ein Grübchen im Kinn,
O du herzliebes Kindchen,
Wie gut ich dir bin!

56.

Die Kirſchen ſind zeitig,
Die Kirſchen ſind gut,
Und wenn ich dich ſehe,
Bin ich wohlgemuth.

Digitized by Google

Da drunten im Thälchen
Gehts Bächlein so trüb;
Nun hör ein Verzählchen:
Ich hab dich so lieb.

57.

Und sag ich dirs zehnmal,
Ich hab dich so lieb,
Du giebst mir kein' Antwort,
Da wird mir ganz trüb.

Je höher der Thurm ist
Je schöner das Geläut,
Je treuer die Herzen
Je größer die Freud.

58.

Wem soll mein klein Büberl nit gfallen?
Es ist ja so sauber und weiß,
Hat ein Mündel als wärs von Korallen,
Verdient vor allen den Preis.
Hat schöne Füßel und Händel,
Dran hangen goldene Bändel.
Und wenn ich an mein Büberl denk,
So wackeln alle Stühl und Bänk.

Digitized by Google

III. Schooß- und Knieliedchen.

59.

Steig auf das Bergle,
Fall aber nicht herab,
O herzig liebs Schätzle,
Brichs Füßle nit ab.

60.

Schocke ſchocke Reiter,
Wenn er fällt dann leit er.
Fällt er in den Graben,
Freßen ihn die Raben (Schaben, Schwaben),
Fällt er in den Teich,
So findt ihn Keiner gleich,
Fällt er in den Sump,
So ſagt das Pferdchen Plump,
Fällt er in den grünen Klee,
Wird er wieder aufſtehn.

61.

Trabe, Pferdchen, trabe,
Wirf den Reiter abe,
Wirf ihn in die Pfütze,
Der Reiter iſt nichts nütze.

Digitized by Google

Fällt er in den grünen Klee,
Wird er wieder aufstehn.

62.

Bauer, baue Keßel,
Morgen wird es beßer.
Trägt die Braut das Waßer ein,
Plautz! Fällt der ganze Keßel ein!

63.

Reiter zu Pferd,
Von Soest nach Werl,
Was hat er gebracht?
Ein Säckchen voll Mäuse,
Einen Pelz voll Läuse,
Ein Haus voll Kinder,
Einen Stall voll Rinder,
Einen Ziegenbock,
Einen hölzernen Stock,
Hopp hopp hopp, hopp hopp hopp hopp!

64.

Reiter zu Pferd,
Die Stiefeln geschmert,
Kanonen gegoßen,
Franzosen geschoßen,
Bu du, bu du, bu du!

Digitized by Google

65.

Jan, ſpann an,
Drei Katzen voran,
Drei Mäuſe vorauf,
Jan oben drauf,
Den Blocksberg hinauf.

66.

Iſt ein Mann in'n Brunnen gefallen,
Hab ihn hören plumpen.
Wär der Narr nit nein gefallen,
Wär er nit ertrunken.

oder:

67.

Es iſt ein Mann ins Waßer gefallen,
Hab ihn hören plumpen.
Hätt ich ihn nicht beim Schlafittchen gekriegt,
Wär er mir ertrunken.

68.

Halt dich an die Weide,
Daß du nicht ins Waßer fallſt,
Denn ich mag dich leiden,
Weil du mir gefallſt.

Digitized by Google

69.

Sigeſage Hottewage,
Spän ins Feuer,
Das Holz iſt theuer,
Plump ins Waßer.

70.

Sige ſäge Holz entzwei,
Sige ſäge Holz entzwei,
Kleine Stücke, große Stücke,
Schni ſchna, ſchni ſchna ſchnucks.

71.

Paſſe paſſe Hottewagen,
Will die Kuh nach Deventer jagen.
Käſ und Butter ſoll ſie holen,
Das ſoll unſer Kindchen haben.

72.

Reiter zu Pferd,
Blank von Schwert,
Roth von Gold,
Der Kaiſer iſt ſtolz,
Der König iſt krank,
Miſekätzchen hat den Schwanz verbrannt.

Digitized by Google

73.

So reiten die Herrenkinder
Wenn sie noch klein wunsig sind.
Wenn sie größer werden
Reiten sie auf Pferden,
Wenn sie größer wachsen,
Reiten sie nach Sachsen.

oder:

74.

Schacker schacker Reiterlein,
Wenn die Kinder kleine sein,
Reiten sie auf Stöckelein,
Wenn sie größer werden,
Reiten sie auf Pferden,
Wenn sie größer wachsen,
Reiten sie nach Sachsen
Wo die schönen Mädchen
Auf den Bäumen wachsen.

75.

Schacke, schacke Reiterpferd,
Das Pferd ist nicht drei Heller werth.
Wenn die Kinder klein sind,
Reiten sie nicht so geschwind.
Wenn sie größer werden,
Reiten sie auf Pferden.
Geht das Pferdchen tripp trapp,
Geht das Pferdchen schick schack,
Fallen die Kinder all herab.

Digitized by Google

76.

Schacke ſchacke Reiterpferd,
Das Pferd iſt keinen Thaler werth.
Wollens Pferd verkaufen,
Wollens Geld verſaufen.

77.

So reiten die Damen, ſo reiten die Damen,
So reiten die Herren, ſo reiten die Herren,
So ſchackert der Bauer, ſo ſchackert der Bauer.

78.

Hopp hop zehren!
So rie'n die Heeren;
So ritt der Ackersmann
Mit ſinn Perdchen achteran
Jö, jö, jö.

79.

So reiten die Herren
Auf ihren ſtolzen Pferden:
Zuck zuck, zuck zuck, zuck zuck.
So reiten die düfferchen
Mit ihren ſpitzen Tüffelchen:
Tripp trapp, tripp trapp, tripp trapp.
So reiten die Bauern,
Die Bauern,

Digitized by Google

Die Humpels,
Die Pumpels:
Truf truf, truf truf, truf truf!
So reiten die Huſaren:
Klabaſter, klabaſter, klabaſter,
Reit Junker, reit Junker, zuck zuck.

80.

Hopp hopp, ho Mann,
Zieh dem Pferd den Zaum an,
Zieh ihn nicht zu lang an,
Daß das Kindchen reiten kann.
Hopp hopp hopp!

81.

Huſaren können reiten
Den Säbel an der Seiten.
Hau dem Schelm ein Ohr ab,
Hau's ihm nicht zu dicht ab,
Laß ihm noch ein Stückchen dran,
Daß man den Schelm erkennen kann.

82.

Hopp hopp hopp,
Pferdchen lauf Galopp
Ueber Stock und über Stein,
Pferdchen brich mir nur kein Bein.

Digitized by Google

(Ueber Stock und über Hagen
Soll mich jetzt mein Pferdchen tragen)
Hopp hopp. hopp,
Pferdchen lauf Galopp!

83.

Hopp, mein Pferdchen, nach der Stadt,
Bring meinem lieben Kindchen wat.
Was soll ich ihm denn bringen?
'n großen Sack voll Kringeln:
Zuckerbrot und Mandelkern
Mag mein liebes Kindchen gern.

84.

Buko von Halberstadt,
Bring doch unserm Kindchen wat.
Was soll ich ihm denn bringen?
Ein paar rothe Schuh mit Ringen.
Ein paar rothe Schuh mit Gold beschlagen,
Die soll das Kind beim Tanze tragen.
Hurra ho, Burra fort,
Wagen und schön Schuh sind fort,
Stecken tief im Sumpfe,
Pferde sind ertrunken.
Hurra, schrei nicht, Reitersknecht,
Warum fährst du auch so schlecht?

Digitized by Google

85.

Der Reiter zu Pferd,
Die Köchin am Heerd,
Die Nonne im Kloſter,
Der Fiſcher im Waßer.
Die Mutter backt Kuchen,
Sie läßt mich verſuchen,
Sie giebt mir ein Brocken,
Soll Hühner mit locken.
Kommt Hühner bibi,
Die Knochen ißt ſie.

86.

Jö, Pähdchen, op onn av!
Morgen hammer Sonntag;
Kommen alle Hährcher
Met dä bonte Pähdcher,
Kommen alle Jüffercher
Met dä bonte Tüffercher.
Ei Mahlder Hafer
Soll dat Pähdche drage,
Ei Mahlder Wecke
Soll dat Pähdche ſchlecke:
Jöpp jöpp jöpp!

87.

Ein Hüsken met Kinder,
En Höfken met Rinder,

'n Ställeken met Pferd.
De Mann hitt Görd,
De Frau hitt Drütſchen,
Backt en Eierſtüttſchen.

88.

Hans Pitterken liet ſin Perdſchen beſchlohn,
Liet et den hogen Berg op gohn,
Den hogen Berg, den diepen Dahl,
Wo Hans Pitterken ſterwen ſall.
Sterwt hei dann, dann es hei dood,
Begrawen öm onder de Roſen roth.
Wann de Roſen fallen,
Sengen de Nachtigallen.
Wann de Nachtigallen ſengen,
Soll Hans Pitterken et Graw rene ſprengen.

89.

Peterchen ließ ſein Pferdchen beſchlagen,
Ließ es den hohen Berg hinaufjagen,
Vom hohen Berg ins tiefe Thal,
Pferdchen, komm nur nicht zu Fall.
Fall ich denn, ſo bin ich todt,
Begräbt man mich unter die Roſen roth.
Es wachſen drei Lilien wohl auf dem Grab,
Ein Bauer bricht die Lilien ab.

Digitized by Google

Bauer, laß die Lilien ſtehn,
Die Himmelsthür ſoll offen gehn.
Marie, Gottes Amme,
Kommt mit dem weißen Lamme,
Weiſt die Wolken über Land
Von Brabant nach Engelland,
Von Engelland nach Spanien
Mit Aepfeln und Caſtanien.

90.

Boor, Boor, holl Taback
En dem Müllegäßche!
Tribbel eropp, tribbel eraff,
Boor, vergeß de Pief nit!
Lohß mer noch e Stümpche dran,
Dat ich noch get ſchmoren, ſchmoren, ſchmoren kann.

91.

Dubedubedub,
Minge Mann es kumme.
Dubedubedub,
Wat hät hä brahd?
Dubedubedub,
Ei Scheff voll Junge.
Dubedubedub,
Dat es kott Waar.

Digitized by Google

92.

Dubedubedub, minge Mann es komme.
Dubedubedub, wat hät hä brahd?
Dubedubedub, ei Scheff voll Junge.
Dubedubedub, wat ſolln de Junge?
Dubedubedub, die Truwe leſen.
Dubedubedub, wat ſall der Wing?
Dubedubedub, gedrunke ſin.

oder:

93.

Rubbedubbedub, de Queckebur.
Rubbedubbedub, wat het hei dann?
Rubbedubbedub, en Schepp voll Wegge.
Rubbedubbedub, we ſoll die hebbe?
Onſe kleine Krökelmann.

oder:

94.

Dubedubedub, wo es die Vader?
Dubedubedub, to Ekkenhagen.

Dubedubedub, wat döht he do?
Dubedubedub, de Kenger ſchloen.

Dubedubedub, wat ſölln de Kenger?
Dubedubedub, de Hippen bengen.

Dubedubedub, wat ſölln de Hippen?
Dubedubedub, de Melke gewen.

Digitized by Google

Dubedubedub, wat ſoll de Melk?
Dubedubedub, dat Drütſchen eeten.

Dubedubedub, wat ſoll dat Drütſchen?
Dubedubedub, de Schenken kohken.

Dubedubedub, wat ſölln de Schenken?
Dubedubedub, de Herren eeten.

Dubedubedub, wat ſölln de Herren?
Dubedubedub, de Kenger lehren.

Dubedubedub, wat ſölln de Kenger?
Dubedubedub, en de Hemmel ſprengen.

oder:

95.

Pidewidewit, mein Mann iſt Schneider,
Pidewidewit, er hat kein Brot,
Pidewidewit, macht ſchöne Kleider,
Pidewidewit, er iſt ſchon todt.

oder:

96.

Pidewidewit, dein Mann ſoll kommen,
Pidewidewit, er iſt ſchon da.
Pidewidewit, er hat geſtohlen
Pidewidewit, ein Scheffel Korn.
Pidewidewit, er wird gehangen,
Pidewidewit, er bummelt ſchon.

Digitized by Google

97.

Andldchen, wo es di Vah?
„Hinger der Hecke.“ Wat deit hä doh?
„Hä nimpt de Schehr un ſchehrt de Schoof?“
Wat deiht hä met dem Wöllche?
„Ströppcher maache.“
Wat deiht hä met dä Ströppcher?
„Kitzhöhncher fange.“
Wat deiht he met dä Kitzhöhncher?
„Aecher ſolle ſe läge.“
Wat deiht hä met dä Aecher?
„Pannekögelchen backe.“
Wat deiht hä met dä Pannekögelcher?
„Kindercher ſolle ſe eße.“
Wat deiht he met dä Kindercher?
„Steincher und Spiencher ſöche.“
Wat deiht hä met dä Spiencher?
„Huhſchöllche baue.“
Wat deiht he met dem Huhſchöllche?
„Kindercher ſolle dren lehre gohn.“
Wat ſolle ſie dann dren lehre?
„A B Cie onn noch jät mih.“
No Drückche gang ens no der Schull.
„Motter, ich ben zo bang zo gohn.“
No flöck, dann well ich ens met der gohn.
Magiſter nohm de Birkeroth
Onn ſchlog dat Drückche bahl halv dud.

Digitized by Google

De Kinderche krempden de Böchelcher zo
Onn lefen glich all zor Schollen erus,
Baal all en der Frau Nobersch ehr Hus.

98.

Trofs trofs trülle,
Der Bauer hat ein Fülle,
Das Fülle will nicht laufen,
Der Bauer wills verkaufen,
Verkaufen wills der Bauer,
Das Leben wird ihm sauer,
Sauer wird ihm das Leben,
Der Weinstock der trägt Reben,
Reben trägt der Weinstock,
Hörner hat der Ziegenbock,
Der Ziegenbock hat Hörner,
Im Wald da wachsen Dörner,
Dörner wachsen im Wald,
Der Winter der ist kalt,
Kalt ist der Winter,
Vor der Stadt da wohnt der Schinder,
Wenn der Schinder gefsen hat,
So ist er satt.

99.

Eins zwei drei,
Bicke backe bei,

Digitized by Google

Bicke backe Hafermus,
Die Gäns laufen barfuß,
Barfuß laufen die Gäns,
Die Hämmel die han Schwänz,
Schwänz han die Hämmel,
Da sitz ich auf dem Schemmel,
Auf dem Schemmel sitz ich,
Die Nadel die ist spitzig,
Spitzig ist die Nadel,
Der Faden hat ein Dradel,
Ein Dradel hat der Faden,
Zu Ostern backt man Fladen,
Fladen backt man zu Ostern,
Im Walde fliegen Droßeln,
Droßeln fliegen im Wald,
Im Winter ist es kalt,
Kalt ist es im Winter ꝛc. w. o.

100.

Eins zwei drei,
Alt ist nicht neu,
Neu ist nicht alt,
Warm ist nicht kalt,
Kalt ist nicht warm,
Reich ist nicht arm.

Digitized by Google

Eins zwei drei,
Alt ist nicht neu,
Arm ist nicht reich,
Hart ist nicht weich,
Frisch ist nicht faul,
Ochs ist kein Gaul.

Eins zwei drei,
Alt ist nicht neu,
Sauer ist nicht süß,
Händ sind kein Füß,
Füß sind kein Händ,
's Lied hat ein End.

101.

Eins zwei drei,
Alt ist nicht neu,
Neu ist nicht alt,
Warm ist nicht kalt,
Kalt ist nicht warm,
Reich ist nicht arm,
Arm ist nicht reich,
Schön ist nicht gleich,
Gleich ist nicht schön,
Spinnen ist nicht nähn,
Nähn ist nicht spinnen,

Digitized by Google

Schoten ſind kein Linſen,
Linſen ſind kein Schoten,
Mäuſe ſind kein Ratten,
Ratten ſind kein Mäuſe,
Flöh ſind kein Läuſe,
Läuſe ſind kein Flöhe,
Hirſche ſind kein Rehe,
Reh iſt kein Hirſch,
Faul iſt nicht friſch,
Friſch iſt nicht faul,
Ochs iſt kein Gaul,
Gaul iſt kein Ochs,
Haſ iſt kein Fuchs,
Fuchs iſt kein Haſe,
Zung iſt kein Naſe,
Naſ iſt kein Zunge,
Leber iſt kein Lunge,
Lung iſt kein Leber,
Schneider iſt kein Weber,
Weber iſt kein Schneider,
Bauer iſt kein Schreiber,
Schreiber iſt kein Bauer,
Süß iſt nicht ſauer,
Sauer iſt nicht ſüß,
Hände ſind kein Füß,
Füß ſind kein Hände,
Das Lied nimmt ein Ende.

Digitized by Google

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MÜNCHEN

102.

Eins zwei drei,
Alt ist nicht neu,
Neu ist nicht alt,
Warm ist nicht kalt,
Kalt ist nicht warm,
Reich ist nicht arm,
Arm ist nicht reich,
Ungrad ist nicht gleich,
Gleich ist nicht ungrad,
Ein Wagen ist kein Pflugrad,
Pflugrad ist kein Wagen,
Singen ist nicht sagen,
Sagen ist nicht singen,
Tanzen ist nicht springen,
Springen ist nicht tanzen,
Die Flöh sind kein Wanzen,
Wanzen sind kein Flöh,
Ein Hirsch ist kein Reh,
Reh ist kein Hirsch,
Faul ist nicht frisch,
Frisch ist nicht faul,
Ein Ochs ist kein Gaul,
Gaul ist kein Ochs,
Has ist kein Fuchs,
Fuchs ist kein Has,
Zung ist kein Nas,

Digitized by Google

Nas ist kein Zunge,
Leber ist kein Lunge,
Lunge ist kein Leber,
'n Schneider ist kein Weber,
Weber ist kein Schneider,
Bauer ist kein Schreiber,
Schreiber ist kein Bauer,
Süß ist nicht sauer,
Sauer ist nicht süß,
Die Händ sind kein Füß,
Die Füß sind kein Händ,
Brust hat kein Ent,
Ent hat kein Brust,
Hunger ist kein Durst,
Durst ist kein Hunger,
'n Alter ist kein Junger,
'n Junger ist kein Alter,
Die Bibel die hat Psalter,
Psalter ist kein Testament,
Also hat das Lied ein End.

103.

Ich wollt, ich wollt, ich wollt,
Daß ich den besten Vogel fienge.
Der Vogel soll mir Heu bringen,
Das Heu will ich der Kuh geben,
Die Kuh soll mir Milch geben,

Digitized by Google

Die Milch will ich dem Bäcker geben,
Der Bäcker soll mir Brot geben,
Das Brot will ich der Braut geben,
Die Braut soll mir Kraut geben,
Das Kraut will ich dem Vater geben,
Vater soll mir 'nen Thaler geben,
Den Thaler will ich Muttern geben,
Mutter soll mir Käse geben,
Den Käs will ich dem Kater geben,
Der Kater soll mir Mäuse fangen,
Die Mäus will ich in Rauch aufhangen.

104.

Sonn, Sonn, scheine,
Fahr über Rheine,
Fahr übers Glockenhaus,
Gucken drei schöne Puppen heraus.
Eine die spinnt Seide,
Die andre wickelt Weide,
Die dritte geht ans Brünnchen,
Findt ein goldig Kindchen.
Wer solls heben?
Die Tochter aus dem Löwen.
Wer soll die Windeln wäschen?
Die alte Schneppertäschen.

Digitized by Google

105.

Hist hoſt Edelmann,
Die Katz legt die Stiefeln an,
Springt in den Brunnen,
Hat ein Kindlein funnen.
Wie ſolls heißen?
Endle Bendle Geißen.
Wer ſoll die Windeln waſchen?
Drei alte Plaudertaſchen.

106.

Kling kling Glöckchen,
Im Hauſe ſteht ein Döckchen,
Im Garten ſteht ein Hühnerhaus,
Sehn drei ſeidne Döckchen heraus.
Eins ſpinnt Seiden,
Eins flicht Weiden,
Eins ſchließt den Himmel auf,
Läßt ein Bischen Sonn heraus,
Läßt ein Bischen drinne,
Daraus Maria ſpinne
Ein Röcklein für ihr Kindelein
Ei ſo fein, ei ſo fein!

107.

Reite reite Roſs,
Zu Baſel ſteht ein Schloß,

Digitized by Google

Zu Baſel ſteht ein Herrenhaus,
Gucken drei ſchöne Jungfern heraus,
Eine die ſpinnt Seide,
Die andre wickelt Weide,
Die dritte ſchneidet Haberſtroh,
Das Kindel macht es auch eſo,
Eſo, Eſo, Eſo!

108.

Reite reite Röſslein,
Zu Baſel ſteht ein Schlößlein,
Zu Rom ſteht ein Glockenhaus.
Gucken drei ſchöne Jungfern heraus.
Eine die ſpinnt Seide,
Die andre wickelt Weide,
Die dritte ſpinnt das klare Gold,
Die viert iſt meinem Büblein hold.

109.

Rite Rite Röſsli,
Ze Bade ſtoht e Schlößli,
Ze Bade ſtoht e güldi Hus,
Es lüeget drei Mareie drus.
Die eini ſpinnt Side,
Die ander ſchürzelt Chride,
Die dritt ſchnit Haberſtrau:
Bhüet mer Gott mis Chindli au!

Digitized by Google

110.

Der alte Caſtalter von ſiebenzig Jahren,
Der will mit ſechs Rappen in Himmelreich fahren,
Allein es kann leider für dießmal nicht ſein,
Der alte Caſtalter darf noch nicht hinein.
Die Rappen die laufen und rennen im Trab
Und werfen den alten Caſtalter hinab.

111.

Goden Owend Godt Godt,
Wie rommelt der Pott,
Wie klinken de Ketten,
Wie wahßen die Fletten (Nelken)?
Goden Owend Spillmann,
Wo bliwt ihr ſu lang
Mem kleine Viülche,
Mem gruße Bombam.

112.

Guten Morgen Spielmann,
Wo bleibſt du ſo lang?
Da drunten, da droben,
Da tanzen die Schwaben
Mit der kleinen Killikeia,
Mit der großen Kumkum.

Digitized by Google

Da kamen die Weiber
Mit Sichel und Scheiben
Und wollten den Schwaben
Das Tanzen vertreiben
Mit der kleinen Killikeia,
Mit der großen Kumkum.

Da laufen die Schwaben
Und fallen in Graben.
Da sprechen die Schwaben:
Liegt ein Spielmann begraben
Mit der kleinen Killikeia,
Mit der großen Kumkum.

Da laufen die Schwaben,
Die Weiber nachtraben
Bis über die Grenze
Mit Sichel und Sense:
„Guten Morgen Spielleut,
Nun schneidet das Korn."

113.

Müller Müller Maler,
Die Jungen kosten einen Thaler,
Die Mädchen kosten einen Taubendreck,
Die schuppt man mit den Beinen weg.

Digitized by Google

oder:

114.

Müller, Müller Maler,
Die Mädchen kriegen einen Thaler,
Die Jungen kriegen ein Reiterpferd,
Das iſt wohl tauſend Thaler werth.

115.

Unſer Bruder Melcher,
Der wollt ein Reiter werden,
Hatt er doch kein Perdchen nicht,
Konnt er keiner werden.
Sein Mutter nahm ein Holzbock,
Setzt den Melcher Boven drop.
Holzbock, Bovendrop,
Armutei, Bettelei,
Iſt das nicht ein ſchöne Reiterei?

Unſer Bruder Melcher,
Der wollt ein Reiter werden,
Hatt er doch kein Sattel nicht,
Konnt er keiner werden.
Sein Mutter nahm ein Kappesblatt,
Hielts dem Melcher für dat Gatt.
Kappesblatt Für dat Gatt.
Holzbock, Bovendrop,
Bettelei, Armutei,
Iſt das nicht ein ſchöne Reiterei?

Digitized by Google

Unſer Bruder Melcher,
Der wollt ein Reiter werden,
Hatt er doch kein Zabel nicht,
Konnt er keiner werden.
Sein Mutter nahm die Ofenpif,
Hieng ſie dem Melcher öm dat Lif.
Ofenpif Öm dat Lif,
Kappesblatt Für dat Gatt,
Holzbock Bovendrop,
Armutei, Bettelei,
Iſt das nicht ein ſchöne Reiterei?

Unſer Bruder Melcher,
Der wollt ein Reiter werden,
Hatt er keine Uniform,
Konnt er keiner werden.
Sein Mutter nahm die Stubenthür,
Hieng ſie dem Melcher hingen und für
Stubenthür Hingen und für,
Ofenpif Öm dat Lif,
Kappesblatt Für dat Gatt,
Holzbock Bovendrop,
Armutei, Bettelei,
Iſt das nicht ein ſchöne Reiterei?

Unſer Bruder Melcher,
Der wollt ein Reiter werden,

Digitized by Google

Hatt er doch kein Handschuh nicht,
Konnt er keiner werden.
Sein Mutter kocht ein Hirsebrei,
Zuppt dem Melcher die Finger drein.
Hirsebrei, Finger drein,
Stubenthür Hingen und für,
Ofenpif Öm dat Lif,
Kappesblatt Für dat Gatt,
Holzbock Bovendrop,
Armutei, Bettelei,
Ist das nicht ein schöne Reiterei?

Unser Bruder Melcher,
Der wollt ein Reiter werden,
Hatt er doch kein Tschako nicht,
Konnt er keiner werden.
Sein Mutter nahm einen Kammertopp,
Stülpt ihn dem Melcher über den Kopp.
Kammertopp Über den Kopp,
Hirsebrei Finger drein,
Stubenthür Hingen und für,
Ofenpif Öm dat Lif,
Kappesblatt Für dat Gatt,
Holzbock Bovendrop,
Bettelei, Armutei,
Ist das nicht ein schöne Reiterei?

Digitized by Google

IV. Buchſtabierſcherze.

116.

A B C,
Das Kätzchen lief in Schnee,
Das Hündchen lief ihm na:
Ah Kätzchen biſt du da?

117.

A B C,
Das Kätzchen lief in Schnee,
Und wie es wieder nach Hauſe kam,
Da hatt es weiße Höschen an.
O Jemine, o weh!

A B C,
Das Kätzchen lief zur Höh,
Sie leckt ihr kaltes Pfötchen rein
Und putzt ſich auch die Höſelein
Und gieng nicht mehr in Schnee.

118.

A be ab,
Thu die Kapp ab!

Digitized by Google

A be ce,
Die Katz läuft in Schnee,
Der Vater hinterher
Mit einem großen Stücke Schmer.

119.

A be ab,
Meister gieb einen Klapp,
A be ce
Macht Kopfweh.
O pe ku,
Schelm bist du.

De a es das,
Margarethe Pottas;
De e er der,
Was will er?
Be e el bel,
Barbiergesell.

120.

A be ab,
Mein Bauch schnappt.
I en in,
Is nix drin.
U em um,
Muß was nein kumm.

Digitized by Google

121.

Ce a Ca pe u pu apu capu
ce i ci uci puci apuci capuci
en e er ner iner ciner uciner
puciner apuciner Capuciner.

V. Wiegenlieder.

122.

Eio popeio,
Was raſchelt im Stroh?
Die Gänslein gehn barfuß
Und haben kein Schuh.
Der Schuſter hats Leder,
Kein Leiſten dazu,
Kann er dem Gänslein
Auch machen kein Schuh.

Eio popeio,
Schlag Kickelchen todt,
Legt mir kein Eier
Und frißt mir mein Brot.

Digitized by Google

Rupfen wir ihm dann
Die Federchen aus,
Machen dem Kindlein
Ein Bettchen daraus.

Eio popeio,
Das iſt eine Noth!
Wer ſchenkt mir einen Heller
Zu Zucker und Brot?
Verkauf ich mein Bettlein
Und leg mich aufs Stroh,
Sticht mich kein Feder
Und beißt mich kein Floh!

123.

Eio popeio!
Schlief lieber als du,
Willſt mirs nicht glauben,
So ſieh mir nur zu.
Sieh mir nur zu
Wie ſchläfrig ich bin,
Schlafen, zum Schlafen
Da ſteht mir mein Sinn.

Hab ich mein Kindelein
Schlafen gelegt,
Hab es mit Walte
Gott Vater! gedeckt.

Digitized by Google

Des walte Gott Vater,
Sohn, heiliger Geiſt,
Der mir mein Kindelein
Tränket und ſpeiſt.

124.

Schlaf, Kindlein, ſchlaf,
Der Vater hüt die Schaf,
Die Mutter ſchüttelts Bäumelein,
Da fällt herab ein Träumelein.
Schlaf, Kindlein, ſchlaf.

Schlaf, Kindlein, ſchlaf,
Am Himmel ziehn die Schaf,
Die Sternlein ſind die Lämmelein,
Der Mond der iſt das Schäferlein.
Schlaf, Kindlein, ſchlaf.

Schlaf, Kindlein, ſchlaf,
Chriſtkindlein hat ein Schaf,
Iſt ſelbſt das liebe Gotteslamm,
Das für uns all zu Tode kam.
Schlaf, Kindlein, ſchlaf.

Schlaf, Kindlein, ſchlaf,
So ſchenk ich dir ein Schaf

Digitized by Google

Mit einer goldnen Schelle fein,
Das soll dein Spielgeselle sein.
Schlaf, Kindlein, schlaf.

Schlaf, Kindlein, schlaf,
Und blök nicht wie ein Schaf,
Sonst kommt des Schäfers Hündelein
Und beißt mein böses Kindelein.
Schlaf, Kindlein, schlaf.

Schlaf, Kindlein, schlaf,
Geh fort und hüt die Schaf,
Geh fort, du schwarzes Hündelein,
Und weck mir nicht mein Kindelein.
Schlaf, Kindlein, schlaf.

125.

Sloap, Kindeken, slaop,
Din Vader hödt de Schaop,
Din Moder hödt de bunte Koh,
Min Kindeken, do din Aeugsker to.
Sloap, Kindeken, slaop!

Sloap, Kindeken, sloap!
Din Vader scheert de Schaop,
Din Moder spinnt, din Vater wiäft,
Hei, wat se di ne Kiermiss gievvt.

Digitized by Google

Sloap, Kindeken, slaop!
Bold ritt de Sünter Klaos,
Unn slöpst du dann, he kümp deran
Von Gold so blank, de hilige Mann.

Sloap, Kindeken, slaop!
De Paoskedag is daor;
Dann back=wi raude Eierkes,
De rull=wi dör dat gröne Gres.

Sloap, Kindeken, slaop!
De Vüegel singet in 'n Hoff;
Dann kümp de söte Pingsterbrut
Un sett den sinen Kraus sich up.

Sloap, Kindeken, slaop!
Wat flüg dat gielle Lauf!
De Wind de weit in di Willegen,
In Hiemmel wuent de Hiligen.

Sloap, Kindeken, slaop!
Din Vader hödt de Schaop;
Un wann du ligs, un wann du swigs,
Dann gaot de Engelkes rechts un lüchts.
Slaop, Kindeken, slaop!

Digitized by Google

126.

Guten Abend, gute Nacht,
Mit Rosen bedacht,
Mit Näglein besteckt
Schlupf unter die Deck:
Morgen früh, wenns Gott will,
Wirst du wieder geweckt.

127.

Meh Lämmchen meh!
Das Lämmchen lief in Schnee.
Es stieß sich an ein Steinchen,
Da that ihm weh sein Beinchen,
Da sagt das Lämmchen meh!

Meh Lämmchen meh!
Das Lämmchen lief in Schnee.
Es stieß sich an ein Stöckchen,
Da that ihm weh sein Köpfchen,
Da sagt das Lämmchen meh!

Meh Lämmchen meh!
Das Lämmchen lief in Schnee.
Es stieß sich an ein Sträuchelchen,
Da that ihm weh sein Bäuchelchen,
Da sagt das Lämmchen meh!

Digitized by Google

Meh Lämmchen meh!
Das Lämmchen lief in Schnee.
Es ſtieß ſich an ein Hölzchen,
Da that ihm weh ſein Hälschen,
Da ſagt das Lämmchen meh!

128.

Eia im Sauſe!
Zwei Wiegen in Einem Hauſe.
Soll der Vater nicht werden bang
Um zwei Wiegen in Einem Gang?
Eia im Sauſe!

Eia wiwi!
Wer ſchläft heut Nacht bei mir?
Solls mein kleines Hänschen ſein,
Wird er auch hübſch freundlich ſein.
Eia wiwi!

Eia pum pum!
Unſer kleiner Jung
Will noch nicht alleine ſchlafen,
Will ſich noch rumpumpelen laßen.
Eia pum pum!

Eia polei!
Kocht dem Schelm ein Brei,

Digitized by Google

Thut brav Zucker und Butter hinein,
So kriegt der Schelm ein geſchmeidigen Sinn.
Eia polei!

Eia ſchlaf ſüße!
Ich wieg dich mit den Füßen,
Ich wieg dich mit dem ſchwarzen Schuh,
Schlaf mein Kind, ſchlaf immerzu.
Eia ſchlaf ſüße!

Eia popei!
Willſt du immer ſchreien,
Flenn=Els auf der Geigen!
Kannſt du nit geſchweigen?
Eia popeien!

Eia popille!
Schweigſt du mir nicht ſtille,
Geb ich dir, du Sünderlein,
Die Ruthe vor dein Hinterlein.
Eia popille!

129.

Es kumma ſechs Bollacha,
Sie wollta das Kindla anbatta.

Der Erſte hat eine Pfeife,
Fiſa fiſa Pfeife.

Digitized by Google

Der Zweite hat eine Geige,
Giga giga Geige.

Der Dritte hat eine Trumpet,
Tra tra tra tra Trumpet.

Der Vierte hat a Schalmei,
Deug deng deng deng Schalmei.

Der Fünfte hat a Drummel,
Drum drum bum bum Drummel.

Der Sechste aus der Note ſingt:
Schlaf nur ein, mein liebes Kind.

130.

Suſe lewe Suſe, wat rüſchelt int Stroh?
Dat ſind de lewe Göskens, de hebben kene Schoh.
Schoſter hat Ledder, keen Leeſten dato,
Drum goahn de lewe Göskens un hebben kene Schoh.

131.

Suſe, Juſken, ſuſe!
Unſre Muttr is nit to Huſe,
Unſe Boadr is noa d'n Buſch gegoahn,
Will et Kingeken en Vählken foahn,
'n rechten ſchönen gählen,
Wo't Kingeken kann met ſpählen.
Su, ſu, ſu!

Digitized by Google

132.

Sauſe, Lämmchen, ſauſe!
Wo wohnt Peter Krauſe?
In dem blanken Hauſe,
Wo die goldnen Püppchen ſtehn,
Wo die ſchönen Jungfern gehn,
Da wohnt Peter Krauſe.

133.

Sauſe, Kingchen, ſauſe,
Kätzche welle net mauſe,
Kätzche welle net fleißig ſein,
Schlaf mein liebes Kingchen ein,
Sauſe, Kingchen, ſauſe!

134.

Suſe Puthinichen, was nüſtelt int Stroh?
Die Mutter iſt geſtorben, der Vater iſt froh.
Freit ſich der Vater ein ander jung Weib,
Da tanzen die Kinder zur Hochzeit.
Und wenn die Hochzeit vorüber iſt,
Dann kriegen die Kinder Klop Klopfiſch.

135.

Schloap, Kindeken, feſte,
Der Bettelmann hat Gäſte,

Digitized by Google

Er hat 'en dicket fettet Swinecken geſchlacht,
Und hat Kalduneken nich reene gemacht.
O der alte Halunke!
Kalduneken hat noch geſtunken.

136.

Sloap Kinneken, ſloap,
Die Voader höt de Schoap,
Dine Moder ſet in'n Roſengoarden,
Spinnt dat beſte Sidengoarn,
Sloap, Kinneken, ſloap.

137.

Schlaf, Kindchen, ſchlaf,
Da draußen geht ein Schaf,
Das hat ſo weiße Füße,
Die Milch die ſchmeckt ſo ſüße.
Schlaf, Kindchen, ſchlaf.

138.

Schlaf mein Kindchen ſieben Stund
Bis der Vater wiederkummt.
Vater iſt in Wald gegangen,
Will dem Kindlein Vögel fangen.

Digitized by Google

139.

Schlaf, Kindchen, ſchlaf,
Vor der Thüre ſteht ein Schaf,
Ein ſchwarzes und ein weißes,
Und wenn das Kind nicht ſchlafen will,
So kommt das ſchwarze und beißt es.

140.

Schloap, Kingeken, ſchloap!
Värre Dähre ſteht en Schoap.
Up em Flur ene bunte Kuh,
Kingeken, doh de Ogen to.
Schloap, Kingeken, ſchloap!

141.

Schlaf, Kindchen, feſte,
Morgen kriegen wir Gäſte,
Die Gäſte, die da kommen 'rein,
Das ſind die lieben Engellein.

142.

Huſſe buſſee!
Dat erſte Johr twee,
Dat anner Johr noch en Paar,
Geiht de Weege immerdar:
Huſſe buſſee!

Digitized by Google

143.

Eia Poleie,
Wir haben der Kinder zweie.
Hätten wir keinen Vater dazu,
Was sollten wir mit den Kindern thun?

144.

Schloaf Kindche boale,
Der liebe Herrgott wird dich hole.
In em grüne Lädche
Legt mer dich ins Gräbche,
Nüber maich,
Nüber daich,
Kumme mer menanner ins Himmelreich.

145.

Eia popeia popole,
Unser Herrgottche wird dich bald hole.
Kömmt er mit dem gulderne Lädche,
Legt dich hinunter ins Gräbche.
Ueber mich,
Ueber dich,
Kummer mitnander ins Himmelrich.

146.

Schlaf Kindchen, also wohl,
Daß dich unser Herrgott hol

Digitized by Google

Auf einem goldnen Schlitten.
Nimm dein Mutter mitten,
Setz dein Vater hinten drauf,
So fahren wir zum Himmel hinauf.

147.

Schlaf Kindchen süße!
Ich wiege dich mit den Füßen,
Ich wiege dich mit dem gelben Schuh,
Kindchen, thu die Augen zu.
Schläfst du süß, das wird dir frommen,
Die lieben Englein zu dir kommen:
Die sollen dich bewahren,
Mag nichts dir widerfahren.

148.

Hör doch, mein Kindchen, was will ich dir singen?
Aepfel und Birnen soll Vater mit bringen,
Pflaumen, Rosinen und Feigen:
Mein Kindchen soll schlafen und schweigen.

149.

Daß ihr nun recht ruhig schlaft,
Sing ich euch vom kleinen Schaf,
Sing ich euch vom Watschelgänschen
Mit dem Wickelwackelschwänzchen.

Digitized by Google

150.

Haio Popaio,
Schlaf Kindchen auf dem Küſſchen.
Aepfel und Birnen und Nüßchen,
Zuckerkuchen und Mandelnkern
Eßen die kleinen Kinderchen gern.

151.

Haijo popeio,
En et Frühjohr kömmt de Mai on,
Wenn ondre Kennekes ſpölen gonnt,
Dann mot eck an de Wieg ſtohn.
De Wieg, de geit all krick, krack,
Schloap, du kleiner Dickſack!

152.

Hab ich mirs nicht längſt gedacht,
Sitz ich an der Wiegen,
Hab den Wedel in der Hand,
Wehr dem Kind die Fliegen.
Wenn andre Mädchen tanzen gehn,
Muß ich an der Wiege ſtehn.
Geht die Wiege knick, knack,
Schlaf, du kleiner Haberſack.

Digitized by Google

153.

Hätt ich keinen Mann genommen,
Wär ich nicht ins Elend kommen.
Goldne Ringe, seiden Band
Hab ich getragen im ledigen Stand.

154.

Es war ein fauler Schäfer,
Ein rechter Siebenschläfer,
Den kümmerte kein Schaf.
Da ist der Wolf gekommen
Und hat ihm weggenommen
Die Schaf und auch den Schlaf.

155.

Dort hoch auf dem Berge,
Da wehet der Wind,
Da sitzt die Frau Maria
Und wieget ihr Kind.
Sie wiegt es mit ihrer schneeweißen Hand
Und braucht dazu kein Wiegenband.
Schlaf ein, schlaf ein
Lieb Kindelein.

156.

Ich wollte mich zur lieben Maria vermiethen,
Ich sollt ihr Kindlein helfen wiegen;

Digitized by Google

Sie führt mich in ihr Kämmerlein,
Da waren die lieben Engellein,
Die sangen alle Gloria!
Gelobet sei Maria!

157.

Jann minne Mann, wat sehs de dann,
Kriegen we bald en Ditzken?
Jo, minn Gret, et sall d'r sien,
Et sall ook hieten Fritzken.
Wenn minne Mann de Trommel schleit,
Dann danz ek op minn Schlöfkes.

158.

Rau, rau, rundse,
Ich sucht eine Laus un fund se.
Ich stach ihr beide Augen aus,
Da wars eine arme blinde Laus.

159.

Bählämmchen, Bock,
Verehr mir deinen Rock.
Soll ich dir meinen Rock verehren,
Wer soll mir dann den Wind abwehren?
Bählämmchen, Bock.

Digitized by Google

160.

Schlafe, liebe Kleine,
Jetzund ſchlägt es neune,
Jetzund iſt die Schlummerzeit
Für die Kleinen weit und breit.
Eia poleia.

Alle Leute ſagen:
Holt meinem Kind 'nen Wagen.
Fahrt ſie in den Wald hinein,
Wo die ſchönen Vögel ſein.

161.

Klei, klei Klatterjöhnche,
Wat deis do en mingem Höfchen?
Du plöckſt mer all ming Blömcher af,
Du mäs mert vil zo gröcche.
Papa wihd dich kiefe,
Mama wihd dich ſchlohn:
O du kleene Kladdrian,
Wie wied et dir ergohn!

162.

Puthöneken, Puthöneken,
Wat deiſt in unſern Hoff?
Du plückſt uns all de Blomkens aff,
Du mäkſt et all to groff.

Digitized by Google

Mamaken de wärd kiefen,
Papaken de wärd ſchla'n.
Puthöneken, Puthöneken,
Wo wärd et di ergahn!

163.

Kleene, kleene Klüterken,
Wat döſt du in min Höfken?
Pflückſt mi olle Blömkens af,
Dat makſt du goar to gröfken.
Mine Mooder will di kriegen,
Min Voader will di ſchloan.
Kleene, kleene Klüterken,
Lot mi de Blömkens ſtohn.

164.

Will ich in mein Gärtlein gehn,
Will mein Zwiebeln gießen,
Steht ein bucklich Männlein da,
Fängt als an zu nießen.

Will ich in mein Küchel gehn,
Will mein Süpplein kochen,
Steht ein bucklich Männlein da,
Hat mein Töpflein brochen.

Digitized by Google

Will ich in mein Stüblein gehn,
Will mein Müslein eßen,
Steht ein bucklich Männlein da,
Hats schon halber geßen.

Will ich auf mein'n Boden gehn,
Will mein Hölzlein holen,
Steht ein bucklich Männlein da,
Hats schon halber gstohlen.

Will ich in mein'n Keller gehn,
Will mein Weinlein zapfen,
Steht ein bucklich Männlein da,
Thut mirn Krug wegschnappen.

Setz ich mich ans Rädlein hin,
Will mein Fädlein drehen,
Steht ein bucklich Männlein da,
Läßt mirs Rad nicht gehen.

Geh ich in mein Kämmerlein,
will mein Bettlein machen,
Steht ein bucklich Männlein da,
Fängt als an zu lachen.

Will ich an mein Bänklein knien,
Will ein Bißchen beten,

Digitized by Google

Steht ein bucklich Männlein da,
Fängt als an zu reden.

Liebes Kindlein, ach ich bitt,
Bet fürs bucklich Männlein mit.

165.

Ammenuhr.

Der Mond der ſcheint,
Das Kindlein weint,
Die Glock ſchlägt zwölf,
Daß Gott doch allen Kranken helf!

Gott Alles weiß,
Das Mäuslein beißt,
Die Glock ſchlägt ein,
Der Traum ſpielt auf den Kiſſen dein.

Das Nönnchen läut
Zur Mettezeit,
Die Glock ſchlägt zwei,
Sie gehn ins Chor in einer Reih.

Der Wind der weht,
Der Hahn der kräht,
Die Glock ſchlägt drei,
Der Fuhrmann hebt ſich von der Streu.

Digitized by Google

Der Gaul der scharrt,
Die Stallthür knarrt,
Die Glock schlägt vier,
Der Kutscher siebt den Haber schier.

Die Schwalbe lacht,
Die Sonn erwacht,
Die Glock schlägt fünf,
Der Wandrer macht sich auf die Strümpf.

Das Huhn gagakt,
Die Ente quakt,
Die Glock schlägt sechs,
Steh auf, steh auf, du faule Hex.

Zum Bäcker lauf,
Ein Wecklein kauf,
Die Glock schlägt sieben,
Die Milch thu an das Feuer schieben.

Thu Butter 'nein
Und Zucker fein,
Die Glock schlägt acht:
Geschwind dem Kind die Milch gebracht.

Digitized by Google

VI. Kindergebete.

166.

Lieber Gott und Engelein,
Laßt mich fromm und gut sein;
Laßt mir doch auch mein Hemdelein
Recht bald werden viel zu klein.

167.

Abends wenn ich schlafen geh,
Vierzehn Engel bei mir stehn,
Zwei zu meiner Rechten,
Zwei zu meiner Linken,
Zwei zu meinen Häupten,
Zwei zu meinen Füßen,
Zwei die mich decken,
Zwei die mich wecken,
Zwei die mich weisen
In das himmlische Paradeischen.

168.

Heiliger St. Veit,
Weck mich auf zu rechter Zeit,
Nicht zu früh und nicht zu spät,
Wenn die Glocke sieben schlät.

Digitized by Google

169.

Lieber Gott, mach mich fromm,
Daß ich in den Himmel komm.

170.

Heiliger Schutzengel mein,
Laß mich dir anbefohlen sein.
Treib mich stäts an zu Gottes Ehr,
Wend ab von mir all böse Lehr.

171

Jesukindlein klein,
Mach mein Herzchen rein,
Laß Niemand darin wohnen
Als Jesus, Maria und Joseph allein.

172.

Mein Herzel isch klein,
's kann Nimmer drin wohnen
Als Jesus allein.
Jesus im Herze,
Christus im Sinn,
In Gottes Namen schlaf ich inn.

Digitized by Google

173.

Wie viel Sand in dem Meer,
Wie viel Sternlein obenher,
Wie viel Thierlein in der Welt,
Wie viel Heller unterm Geld,
In den Adern wie viel Blut,
In dem Feuer wie viel Gluth,
Wie viel Blätter in den Wäldern,
Wie viel Gräslein in den Feldern,
In den Hecken wie viel Dörner,
Auf dem Acker wie viel Körner,
Auf den Wiesen wie viel Klee,
Wie viel Stäublein in der Höh,
In den Flüßen wie viel Fischlein,
In dem Meere wie viel Müschlein,
Wie viel Tropfen in der See,
Wie viel Flocken in dem Schnee,
So viel lebendig weit und breit,
So viel Dank sei Gott in Ewigkeit.

174.

Nu will ick slapen gan
Und mi op minen Gott verlaten.
Und wenn der bitter Tod kümmt
Und will mi besliken,
So soer mi Herr Jesu
In din Himmelrike.

Digitized by Google

175.

Lieber Herr!
Dieß Gebetchen ſchenk ich dir,
Mach ein frommes Kind aus mir.
Soll ich das nicht werden,
So nimm mich, lieber Herr,
Von dieſer betrübten Erden.

176.

Das walt Gott, der helfen kann,
Mit Gott fang ich die Arbeit an.
So Gott nicht hilft, ſo kann ich nichts,
Wo Gott nicht giebt allda gebrichts.
Das walt Gott!

VII. Kinderpredigten.

177.

Ein Huhn und ein Hahn,
Die Predigt geht an,
Ein Kuh und ein Kalb,
Die Predigt iſt halb,
Ein Katz und ein Maus,
Die Predigt iſt aus.

Digitized by Google

Geht alle nach Haus
Und haltet einen Schmaus.
Habt ihr was, ſo eßt es,
Habt ihr nichts, vergeßt es,
Habt ihr ein Stückchen Brot,
So theilt es mit der Noth.
Habt ihr noch ein Broſamlein,
So ſtreuet es den Vögelein.

178.

Quibus, quabus,
Die Enten gehen barfuß,
Die Gäns haben gar keine Schuh,
Was ſagen denn die lieben Hühner dazu?
Und als ich nun kam an das kanaljeiſche Meer,
Da fand ich drei Männer und noch viel mehr.
Der eine hatte niemals was,
Der andere nicht das,
Und der dritte gar nichts.
Die kauften ſich einen Semmel
Und einen Centner holländiſchen Käſe
Und fuhren damit an das kanaljeiſche Meer.
Und als ſie kamen an das kanaljeiſche Meer,
Da kamen ſie in ein Land und das war leer,
Und ſie kamen an eine Kirche von Papier,
Darin war eine Kanzel von Corduan
Und ein Pfaffe von Rothſtein:

Digitized by Google

Der ſchrie: Heut haben wir Sünde gethan,
Verleiht uns Gott das Leben,
So wollen wir morgen wieder dran.
Und die drei Schweſtern Lazari,
Katharina, Sibylla, Schweigſtilla,
Weinten bitterlich
Und der Hahn krähete Buttermilch.

179.

Hört zu meine Herren,
Aeppel ſin kein Berren,
Berren ſin keine Aeppel,
Die Worſcht hat zwei Zöppel,
Zwei Zöppel hat die Worſcht,
Der Bauer hat großen Dorſcht,
Großen Dorſcht hat der Bauer,
Das Leben wird em ſauer,
Sauer wird em das Leben,
Der Weinſtock hat zwei Reben,
Zwei Reben hat der Weinſtock,
Ein Kalb iſt kein Ziegenbock.
Ein Ziegenbock iſt kein Kalb,
Nu iſt meine Predigt halb.
Halb iſt meine Predigt,
Der Bauch iſt mir ledig,
Ledig iſt mir der Bauch,
Meine Mütze iſt rauch,

Digitized by Google

Rauch iſt meine Mütze,
Die Maus frißt keine Grütze,
Grütze frißt keine Maus,
Nu iſt meine Predigt aus.

180.

Da ſteh ich uff der Kanzel
Unn breddi wie e=e=Amſel,
Do kummt e Bue
Unn nimmt merr d'Schueh,
Do kummt e Maidel
Unn nimmt merr d'Kabb,
Do fall i vun der Kanzel erab.

Digitized by Google

VIII. Allerlei Lieder und Reime.

181.

Zu Bett zu Bett,
Die ein Kindle hätt,
Die keines hätt
Muß auch zu Bett.

182.

Wie der Mond so schön scheint
Und die Nachtigall singt!
Wie lustig mags im Himmel sein
Beim kleinen Jesuskind!

183.

O du mein Gott, o du mein Gott,
Singen Engellein so fein,
Singen auf, singen ab,
Schlagen Trillerlein drein.

184.

Wer bist du armer Mann?
„Der Himmel ist mein Hut,
Die Erde ist mein Schuh,
Das heilge Kreuz ist mein Schwert,
Wer mich sieht, hat mich lieb und werth."

Digitized by Google

185.

Klein bin ich, klein bleib ich,
Groß mag ich nit wern,
Schön runket, ſchön punket
Wie'n Haſelnußkern.

186.

Geſchnittne Nudeln eß ich gern,
Aber nur die feinen,
Schöne Mädel ſeh ich gern,
Aber nur die kleinen.

187.

Kälbchen zu verkaufen,
Leutchen kommt gelaufen.
Was ſoll das Kälbchen koſten?
Anderthalben Groſchen.
Das iſt fürs Kälbchen viel zu viel,
Ich geb nen halben Beſenſtiel.
So nimm du nur das Kälbchen hin,
Freut mich, daß ichs ledig bin.

188.

Muh muh muh,
So ſpricht die Kuh.
Sie giebt uns Milch und Butter,
Wir geben ihr das Futter.

Digitized by Google

Muh muh muh,
So ſpricht die Kuh.

189.

Muhkühchen moh!
Wovon biſt du ſo roh?
Ich bin ſo roh, ich bin ſo matt,
Ich kriege das krumme Stroh nicht ſatt,
Davon bin ich ſo roh.
Muhkühchen moh!

190.

Hinter der Donaubrück
Steht ein ſchön Häusle,
Sitzt ein ſchön Mädle drin,
Singt als wie ein Zeisle.

191.

Widele wedele
Hinterm Städele
Hat der Bettelmann Hochzeit.
Pfeift ihm Läusle,
Tanzt ein Mäusle,
's Igele ſchlägt die Trommel;
Alle die Thier, die Wedele haben,
Sollen zur Hochzeit kommen.

Digitized by Google

Kruckenſtiel und Ofengabel,
Das ſind meine Hochzeitsknaben.
Edelleut und Bettelleut,
Das ſind meine Hochzeitleut.

192.

Guten Abend Aennele,
Zu eßen haben wir wenele,
Zu trinken haben wir unſern Bach:
Haben wir nicht die beſte Sach?

193.

Und wenn wir dann beiſammen ſind,
Wo kriegen wir ein Haus?
So nehmen wir 'nen Vogelskorb
Und kucken oben heraus.

194.

Mann, Mann, Mann,
Was haſt in deinem Köberchen?
Nichts, nichts, nichts
Als ein gebraten Vögelchen.

195.

Hanſel am Bach
Hat lauter gut Sach,
Hats Häuſel verbrennt,
Hat Lumpen drum ghenkt!

Digitized by Google

Hanſel am Bach
Hat lauter gut Sach,
Hat Fiſchlein gefangen,
Hat die Schuppen heimbracht.

Hanſel und Gretel,
Zwei luſtige Leut,
Der Hanſel iſt närriſch,
Die Gretel nit gſcheidt.

196.

Drei Häslein ſitzen dort im Feld,
Der Jäger ſchießt ſie todt.
Der Hanſel hat im Sack kein Geld,
Die Gretel hat kein Brot.

197.

Mein Schatz iſt kreideweiß,
Hat krumme Glieder,
Geht ſchief zum Thor hinaus,
Kommt bucklich wieder.

198.

Wie mich das Ding verdrießt,
Wie mich das Ding verdrießt,
Daß mein Schatz bucklich iſt!

Digitized by Google

199.

Ein silberne Scheide,
Ein goldene Kling,
Mein Schatz ist von Adel,
Wie freut mich das Ding!

00.

Buchsbaumes Rädele,
Ein flächsene Schwing,
Mein Schatz heißt Antonele,
Wie freut mich das Ding!

201.

Kreideweiße Haare,
Schwarz gewichste Schuh,
Einen Degen an der Seite,
Ein Goldstück dazu.

Mein Schatz ist von Adel,
Von Adel ist er,
Was hat er fürn Tadel?
Keine Waden hat er.

202.

Um und um mein Krummer,
Krummer du bist mein,
Ei du krummer Dingerler,
Wie magst so lustig sein!

203.

Keiner iſt mir lieber als der Krumme,
Er kann ſo fröhlich tanzen
Um mich herumme.
Um mich herum mit ſeinen Füßen,
Daß wir alle lachen müßen.
Keiner iſt mir lieber als der Krumme.

204.

Hammer nix, hammer nix,
So laße mer wieder holen.
Hat der Wirth kein Kreide mehr,
So ſchreibt er mit den Kohlen.

205.

Luſtig und geduldig!
Bin allen Wirthen ſchuldig.
Den Sternenwirth bezahl ich nicht:
Was giebt er mir ſein Tochter nicht?

206.

Der Lulli iſt mir ſchuldig,
Und ich dem Lulli auch,
Wenn mir der Lulli zahlen will,
Zahl ich dem Lulli auch.

Digitized by Google

207.

Ein Himmel ohne Sonn,
Ein Garten ohne Bronn,
Ein Baum ohne Frucht,
Ein Mädchen ohne Zucht,
Ein Süpplein ohne Brocken,
Ein Thurm ohne Glocken,
Ein Soldat ohne Wehr,
Sind alle nicht weit her.

208.

Spannenlanger Hanſel, nudeldicke Dirn,
Gehen wir in Garten, ſchütteln wir die Birn.
Schüttel ich die großen, ſchüttelſt du die kleinen,
Wenn das Säckel voll iſt, gehn wir nach der Heimen.

209.

Peterſilje, Suppenkraut
Wächſt in unſerm Garten,
Unſer Annchen iſt die Braut,
Soll nicht lang mehr warten.
Rother Wein und weißer Wein,
Morgen ſoll die Hochzeit ſein.

210.

Rosmarin und Thymian
Wächſt in unſerm Garten,

Digitized by Google

Wer mein Mädchen freien will,
Muß noch lange warten.

211.

Ach Pitter, nemm mich,
Onn ſchlag mir de Tromm,
Onn fahr mir dat Lieschen
Em Schlittchen herom.

212.

Hans Pitter nemm mich,
Wacker Mädchen ben ich,
Kann kochen, kann flecken,
Kann nihen, kann ſtrecken.
Hans Pitter nemm mich,
Wacker Mädchen ben ich.

213.

Wacker Mädchen bin ich ja,
Rothe Strümpflein hab ich an,
Kann ſtricken, kann nähen,
Kann Haspel gut drehen,
Kann wohl noch was mehr.

214.

Buche unn Bache,
Unn e Mannshemd mache;

Digitized by Google

Stricke unn nähe
Un's Rädel rumdrähen,
Wer dieß kann
Bekummt e Mann.

215.

Sebbele, widd mi?
E nedd Maidele bin i!
Kann buche, kann bache,
Kann allerhand Sache,
Kann stricke, kann nähe,
Kanns Rädel rumdrähe.
Sebbele, widd mi?
Wacker Maidele bin i!

216.

Hannchen, Susannchen,
Warte noch ein Jahr,
Wenn die Weiden Kirschen tragen,
Nehm ich dich fürwahr.

217.

Ich hab die Ros an meinem Fuß,
Das macht daß ich allzeit tanzen muß,
Tanzen, tanzen, wiederum tanzen, tanzen muß,
O weh mein Fuß,
Wenn ich arbeiten muß;

Digitized by Google

Wenn ich zum Tanzen geh,
Thut mir mein Fuß nicht weh;
O weh mein Fuß,
Wenn ich arbeiten muß.

218.

Du bist so krank
Wie eine alte Bank.
Bist so krank als wie ein Huhn,
Magst gern eßen und nichts thun.

219.

Adam hatte sieben Söhne,
Sieben Söhn hatt Adam.
Sie wusten nicht was sie machen sollten,
Ob sie allzeit lachen sollten?
Ja also, ja also, Piazzo!

220.

Johännchen saß im Schornstein
Und flickte seine Schuh,
Da kam ein wacker Mägdelein
Und sah ihm fleißig zu.

Johännchen willst du freien,
So freie du an mir,
Ich hab einen blanken Thaler,
Den will ich geben dir.

Digitized by Google

„Das thu du nicht, das thu du nicht,
Sie hat 'neu ſchiefen Fuß."
Das thut ihr nichts, der Thaler macht,
Daß ich ſie nehmen muß.

221.

Ofen, ich bete dich an,
Gieb mir einen guten Mann,
Der mich nicht ſchlägt,
Der für mich fegt,
Der mich alle Abend zu Bette trägt.

222.

Unſre Mutter iſt gut genug,
Sie giebt uns was zu eßen,
Setzt uns den Teller voll Knochen auf den Tiſch,
Das Fleiſch hat ſie gefreßen.

223.

Es gieng eine Zieg am Weg hinaus,
Meck mereck meck meck meck meck,
Die Kuh die ſah zum Stall hinaus,
Meck mereck meck meck.

Die Kühe und die Ziegen,
Meck mereck meck meck meck meck,
Die machen ſich ein Vergnügen,
Meck mereck meck meck.

Digitized by Google

224.

Trink ich, so hink ich,
Trink ich nit, so hink ich doch.
Drum will ich lieber trinken
Und hinken,
Als nit trinken
Und doch hinken.

225.

Der Hans im Schnockenloch
Hat alles was er will.
Und was er hat, das will er nit,
Und was er will, das hat er nit.
Der Hans im Schnockenloch
Hat alles was er will.

226.

Gretele, willst tanzen?
„O jerum jo!
Um das Bißel Tanzen
Bin ich jo do!"

Urschele, willst tanzen?
„O jerum nein!
Um das Bißel Tanzen
Bleib ich lieber daheim."

Digitized by Google

227.

Wer kann die sieben Sprüng,
Wer kann sie tanzen?
Wackres Mädchen, pass auf mich,
Hast du Geld, so heirat mich,
Ich kann se, ich kann se.

228.

Tanz Bärbelchen tanz!
„Ach Mutter, ich hab kein Schuh."
Nur barfuß dran, nur barfuß dran!
Wer will dir denn was thun?

229.

Tummel dich, mein Fränzchen,
Tummel dich,
Halt mit mir en Dänzchen,
Tummel dich.

Gangk mit mer en dä Keller
An dat Fahß,
Drinke mer Muskateller,
Dat et krahch.

Muskateller drink ich gern,
Hübsche Mädchen küss ich gern.

Digitized by Google

Laß die Mamme schmälen
Wie sie will,
Geb ich ihr 'nen Thaler,
Schweigt sie still.

230.

Bin ich nit ein Bürschlein
In der Welt?
Spring ja wie ein Hirschlein
In dem Feld.
In dem Feld, im grünen Holz
Begegnet mir ein Jungfrau stolz.

Guten Morgen Jungfrau!
Mach geschwind,
Du sollst mit mir tanzen,
Munter Kind!
Bißchen auf und abgeschwenkt
Und ein Gläschen eingeschenkt.

Schöne Musicanten
Spielet auf!
Spielet mir ein Tänzchen
Oben drauf.
Aufgeputzt, eingeschnürt,
Lustig dann zum Tanz geführt.

Heisasa!

Digitized by Google

231.

Drei Wolken am Himmel,
Was soll das bedeuten?
Der Mesner soll hingehn,
Soll Wetter läuten.

232.

Schusterbu,
Flick mir die Schuh,
Gieb mirs Leder auch dazu.
Es ist kein Gerber in der Stadt,
Der ein solches Leder hat.

Ein lustiger Bu
Braucht oft ein paar Schuh,
Ein trauriger Narr
Hat lang an eim Paar.

233.

Pumpernickel, Pumpernickel
Saß auf einer Weide,
Ich dacht er wär ein Edelmann,
Wars ein ruppger Schneider.

234.

Et sohß ene Schnieder op dem Desch
Onn nihde,

Digitized by Google

Do kohm 'nen Hahn onn peck en en de Hand,
Hä krihde.
Du fliediger Hahn, pack dich herus,
Ming Haud de es keen Hohnderhus,
Bock mäh!

235.

Der Schneider und die Laus,
Die forderten sich raus;
Wäre der Floh nicht zugesprungen,
Hätte die Laus den Schneider bezwungen.

236.

Dreizehn vierzehn Schneider,
Die wiegen fufzehn Pfund,
Und wenn sie das nicht wiegen thun,
Dann sind sie nicht gesund.

237.

Und wenn der Schneider reiten will,
Dann hat er keinen Gaul,
Dann setzt er sich auf'n Ziegenbock
Und nimmt den Schwanz ins Maul.

Digitized by Google

238.

Dort oben auf jenem Bergelein,
Dort tanzen drei stolze Schneiderlein.
Sie tanzen auf einer grünen Stell
Und tanzen üm eine Waßerbudäll.

239.

An der Weihnachte,
Wenn die Bauern die Schweine schlachte,
Spricht Einer zum Andre:
Mein Sohn will wandre.
Dann spricht der Schmidt:
Meiner will auch mit.
Dann spricht der Schneider:
Ich hab auch so'n Bärenhäuter,
Hat nur noch e Bißel zu pfusche unn flicke,
Sonst thät ich 'n gleich mit schicke.

240.

Wewwerle, Wewwerle wick wick wick!
Schlag mers Duech drei Ehle dick.
Los de Spule laufe,
Will derr e Weckele kaufe.

241.

Mareili, Mareili,
Nimm du derr Zimmermann,
Er wird derr e Hiesle baue,
Ee Schierle hinde dra.

Digitized by Google

242.

Die Zimmrer und die Maurer,
Das sind die rechten Laurer.
Eine Stunde thun sie meßen,
Eine Stunde thun sie eßen,
Eine Stunde rauchen sie Taback,
Damit vergeht der halbe Tag.

243.

Es kuckt ein Mädchen durch den Zaun,
Ich dacht es wär 'ne Eule.
Wart, ich wills der Mutter sagen,
Die soll dirs Loch verkeilen.

244.

Dreimal dreimal um das Haus,
Schätzchen, bist du drinnen?
Reich mir deinen Spinnrocken heraus,
Will dir helfen spinnen.

245.

Reißt der Magd ein Bein aus;
Reißt es auch nicht ganz aus,
Laßt ihr noch ein Stümmelchen stehn,
Daß sie kann zu Tanze gehn.

Digitized by Google

246.

Meine Mutter die alte
Mit ihrem ſtumpfen Fuß,
Iſt ſieben Jahr im Himmel geweſt,
Hat wieder 'raus gemuſt.
Iſt das nicht ein Donnersweib,
Daß ſie nicht im Himmel bleibt!

247.

Ich wollte, daß der Deibel käm
Und brächt einen Sack voll Geld,
Und nähm die alten Weiber mit,
Dann wären ſie von der Welt.

248.

Hänschen, Stieglenzchen,
Zieh mit mir aufs Land.
Da ſingen die Vögel,
Da klappert der Storch,
Da ſummt die Maus,
Da tanzt die Laus,
Da hüpfen die Flöhe zum Fenſter hinaus.

249.

Die Linſe,
Wo ſin ſe?
Im Dippe
Sie hippe.

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

Digitized by Google

Sie koche
Drei Woche,
Bleibe hart wie die Knoche.
Deck sie zu,
So han sie Ruh.

250.

Jänske van Bremen, de hadd ene Koh
Met ene brede Snute,
Met en Auge saag se nig guet,
Dat ander was reen ute.
Sup ute, sup ute
Un wiske dine Snute.

251.

Wer sich lustig dreht
Und sein Spaß versteht,
Der kommt durch die ganze weite Welt.
Wer zu Hause sitzt,
Bei Historien schwitzt,
Der wird überall geprellt.
Lustig, lustig, lustig in die Welt!

252.

Mauseman Kätzchen sprang über den Saal,
Hatt ein griesgrau Röckchen an.
Mauseman Kätzchen, wohin willst du gehn?
Ich will nach Großvaters Hause gehn.

Digitized by Google

Da ſchlachten ſie Schwein, da trinken ſie Wein,
Da ſoll es ja luſtig und fröhlich bei ſein.

253.

Schele Wipp, ſchele Wapp,
Mach mir ein Papp
Van Weizenmehl,
Die Frau iſt ſchel,
De Mann iſt blind,
Die Magd die trägt dat hölze Kind
Wahl in den Bösch,
Da höppt de Mösch,
Da jagt de Wind,
Da ſät dat Kind:
Motter, loht ons heimgohn!

254.

Bimbam Bittgen,
Zu Kölle want e Schmidchen,
Dat Schmidche mäht e paar Bolze,
De drog hä wahl noh Holze.
We hä do noh Holze quahm,
De Frau de ſtoſſ de Botter,
De Katz de leck de Schottel,
De Fleddermaus de kährd dat Hus
Dann wirf den Dr— jom Finſter erus.

Digitized by Google

Et Mariechen ſoß op dem Daach
Onn hät ſich do bahl krank gelaach.

255.

Des Abends, wenn ich früh aufſteh,
Des Morgens, wenn ich zu Bette geh,
Dann krähen die Hühner, dann gackelt der Hahn,
Dann fängt das Korn zu dreſchen an.
Die Magd die ſteckt den Ofen ins Feuer,
Die Frau die ſchlägt drei Suppen in die Eier,
Der Knecht der kehrt mit der Stube den Beſen,
Da ſitzen die Erbſen die Kinder zu leſen.
O weh, wie ſind mir die Stiefel geſchwollen,
Daß ſie nicht in die Beine nein wollen!
Nimm drei Pfund Stiefel und ſchmiere das Fett,
Dann ſtelle mir vor die Stiefel das Bett.

256.

Ich ſaß auf einem Birnenbaum,
Wollt gelbe Rüben graben,
Da kam derſelbe Bauersmann,
Dem dieſe Zwiebeln waren.

Ach ach, du Schelm, du Hühnerdieb,
Was machſt du in den Nüßen!
So hab ich all mein Lebtag noch
Kein beßer Quetſch gegeßen.

Digitized by Google

Der Esel hatt Pantoffeln an,
Kam übers Dach geflogen:
Ach ach, ich armes Mägdelein,
Wie bin ich nun betrogen!

257.

Margritchen, Margritchen,
Dein Hemdchen guckt für:
Ziehs nauſi, ziehs nauſi,
So tanz ich mit dir.

258.

Rechten, Linken,
Speck und Schinken.

259.

Sauerkraut und Till Till Till
Kocht meine Mutter vill vill vill;
Wer das Sauerkraut nicht will,
Kriegt auch keinen Till Till Till.

260.

De Kermes, de Kermes, da ſchlachtt mein Vater 'nen Bock,
Da tanzt meine Mutter, da tanzt meine Mutter,
Da wackelt ihr Rock.

Digitized by Google

261.

Minge Mann, minge Mann es Fenderich,
Frau Fenderichs ben ich,
Onn wenn minge Mann dat Fendel ſchwenk,
Springen ich über Stöhl onn Bänk.

Minge Mann, minge Mann es Fenderich,
Frau Fenderichs ben ich.
Schön ben ich, ſchön ben ich,
Schön ben ich, dat weiß ich.

262.

Karlinele heiß i,
Scheen bin i, das weiß i!
Rodi Schiejele drag i,
Hundert Dahler vermag i.
Scheen will i mi ſtelle
Vor de junge Gſelle,
Awwe nidd vor Alle,
Nur vor dene wo mer gfalle!

263.

Braunkraut, Braunkraut ſind die beſten Pflanzen,
Wenn der Kopf beſoffen iſt, wollen die Beine tanzen.

264.

Denkt er denn, denkt er denn, Mädchens ſind theuer?
Fiewe vorn Fenk, zehne vorn Zweer, fufzehn vorn Dreier.

Digitized by Google

265.

Denkt er denn, denkt er denn, Jungens ſind theuer?
Fufzehn vorn Fledderwiſch, ſechzehn vorn Dreier.

263.

Klöckelchen op der Muure
Schlät zwölf Uhre,
De Mädcher kriegge gebacke Feſch,
Die Junge wirf mer unge den Deſch;
Die Mädcher trinke wiße Wing,
De Junge wirf mer en der Ring;
De Mädcher eße Rabaue,
Die Junge welle mer haue.

267.

Faſtelovend kütt eran,
Spille mer op der Büſſe.
Alle Mädcher krigge 'ne Mann,
Ich onn och ming Süſter.

268.

We krigge mer et op? we krigge mer et op!
Dat wihrd net lang mih duren;
Wann all dat Geld verſoffen iß,
Dann fange mer an zo trure.

Digitized by Google

269.

Petersdag,
Da heckt der Has,
Da jungt die Kuh,
Da legt das Huhn,
Da kriegt die Hausfrau viel zu thun.

270.

Ich bin dir herzengulden gut:
Gelt, du mir auch?
„Wenn ich dich seh, dann lächerts mich:
Gelt, ich dich auch?"

271.

„Gott grüß euch, Nachbar Kasimir:
Welch schöne Küchelchen habt ihr hier!"
Man denkts! man denkts: sie schlagen um
Und werden Hähne, so kommt man drum.

272.

Herr Demereh,
Der schoß dem Reh
Das Bein entzwee:
Da schrie das Reh:
O Jemine!
Herr Demereh,
Das thut so weh.

Digitized by Google

273.

Hora horei,
Mein Küh ſind alle 'nei.
's fehlt mir noch ein rother Schecken,
Wo mag denn der im Holze ſtecken?
's fehlt mir noch ein Ziegenbock:
Wo mag denn der ſein hingehoppt?
Runter in das Niederland,
Wo die reichen Bauern ſitzen
Mit den großen Zippelmützen,
Die das Geld mit Scheffeln meßen
Und den Quark mit Löffeln eßen.

274.

Mutter,
Schaff Butter,
Vater, ſchaff Thaler,
Daß die Mutter
Die Butter
Kann bezahlen.

275.

Zwiſchen Berg und tiefem Thal
Saßen einſt zwei Haſen,
Fraßen ab das grüne Gras
Bis auf den Waſen.

Digitized by Google

Als ſie ſatt gegeßen waren,
Setzten ſie ſich nieder,
Bis daß der Jäger kam
Und ſchoß ſie nieder.

Als ſie ſich geſammelt hatt'n
Und ſich beſannen,
Daß ſie noch Leben hatt'n,
Lufen ſie von dannen.

276.

Was trägt die Gans auf ihrem Schnabel?
Dank ſei der Gans.
Einen Ritter mitſammt dem Sabel
Trägt die Gans auf ihrem Schnabel.
Dank ſei der Gans.
Dank ſei der Gickelgackel,
Hinten geht es wickelwackel,
Vorne geht es fliſlafleberwiſch.

Was trägt die Gans auf ihrem Kopf?
Dank ſei der Gans.
Einen dicken Koch mitſammt dem Topf
Trägt die Gans auf ihrem Kopf.
Dank ſei der Gans.
Dank ſei der Gickelgackel u. ſ. w.

Digitized by Google

Was trägt die Gans auf ihrem Kragen?
Dank sei der Gans.
Einen Fuhrmann mit Roſs und Wagen
Trägt die Gans auf ihrem Kragen.
Dank sei der Gans.
Dank sei der u. ſ. w.

Was trägt die Gans auf ihren Flügeln?
Dank sei der Gans.
Einen ſtattlichen Reiter mitſammt den Bügeln
Trägt die Gans auf ihren Flügeln.
Dank sei der Gans.
Dank sei der u. ſ. w.

Was trägt die Gans auf ihrem Rücken?
Dank sei der Gans.
Ein altes Weib mitſammt den Krücken
Trägt die Gans auf ihrem Rücken.
Dank sei der Gans.
Dank sei der u. ſ. w.

Was trägt die Gans auf ihrem Schwanzerl?
Dank sei der Gans.
Eine Jungfrau in dem Hochzeitkranzerl
Trägt die Gans auf ihrem Schwanzerl.

Digitized by Google

Dank der Gans.
Dank sei der Gickelgackel,
Hinten geht es wickelwackel,
Vorne geht es fliflaflederwisch.

276 a.

Heijo, wären wi do
Wo die Engelsches sengen,
Wo die Schellekes klengen,
Wo die blau blau Blömkes stont,
Wo de Kengerkes spele gont.

IX. Verkehr mit der Natur.

277.

Regen.

Es regnet,
Gott segnet,
Die Sonne scheint,
Der Mond greint,
Der Pfaff sitzt auf dem Laden,
Frißt all die Pallisaden.
Die Nonne geht ins Wirthshaus
Und trinkt die Gläser all all aus.

Digitized by Google

278.

Rähne, Rähnendröppche,
Fall net op ming Köppche,
Fall net op ming Botterfaaß,
Et wihrd jo föns ganz klätſchnaß.

279.

Rege, Regeſchure,
Zo Köllen op de Mure,
Do ſezze drei Pandure,
De weſche ſich on plätſche ſich
Bes de Regen över es.

280.

Rege, Regeſchure,
De Kalwer op de Mure.
Do ſoot en Vögelſchen op et Dak,
Dat riep all ömmer: Weit! weit,
Dat de Regen övergeit.

281.

Regen, Regenſchuren,
Te Möllem op de Ruhren,
Te Kettwig op de Bröggen,
Do danzen all die Möggen,
Wat Gott weit, wat Gott weit,
Dat die Schur wier övergeit.

Digitized by Google

282.

Regna, regna, Tropfa,
Wie ſchiön blüeht da Hopfa,
Wie ſchiön blüeht 's Himmelkraut:
Läiba Herrgott, hör bald auf.

283.

's räeht,
Der Ackermann ſäet,
Die Vöglein ſingen,
Die Körnlein zerſpringen,
Hutſch he! hutſch he!

284.

Regen, Regendröppken,
Et regent op minn Köppken,
Et regent op minn Scholderblatt,
Dann werden wei allemolen natt.

285.

Diri diri daine!
's rägnet dur e Zaine,
's rägnet dur e Rumbeiſaß,
Alli Biäwele werde naß.

286.

Maieräge mach mich groß,
I bin e kleiner Stumbe,
Gheer under d'Lumbe.
Bliew i als e Stumbe stehn,
Will i liewer ins Himmele gehn.

287.

Mairegen,
Mach mich groß.
Ich bin so klein
Wie'n Hinkelsbein.

288.

Sonnenregen,
Hutabnehmen,
Morgen wird schön Wetter werden.

289.

Regen, Regen rusch,
De König fahrt to Busch,
Laet den Regen öwergan,
Laet de Sünn wedder kamn.
Sünn, Sünn, kumm wedder
Mit din golden Fedder,

Digitized by Google

Mit din golden Stralen,
Beſchin uns altomalen.
Beſchin dat ganze Engelland,
Dar hangt de Klocken an de Wand,
Wo Maria boven ſitt
Met dat lütje Kind in Schoet;
Haelt en Stuten Botterbrot.
Mi wat, di wat,
Unſe lütje Mueſchkatt wat,
Denn hewt wi altomael wat!

290.

Gewitter.

Is denn keene junge Frau,
Die da rechert (räuchert) mit Hartenau?

291.

Schnee.

Die Mutter ſpricht:

D' Engele hans Bedd gemacht,
D' Fedre flieje 'runder.
All Da do ſchlofe ſie,
S'Nacht, do ſinn ſie munder.
Wäre ſie nidd munder z'Nacht,
Wer hätt denn mien Kind bewacht?

Digitized by Google

292.

Sonne.

Sünning, kümm wärrer
Met dine schöne Färrer,
Met dinen gol'nen Straol,
Beschin uns allemaol.

293.

Das Männlein im Mond.

Wellemännele im Mond,
Guck e Bißel erunder.
Guck in alli Stuwwe 'nien,
Gelt, es nimmt di Wunder?
Wirf dien Leiderle 'ura,
Graddel driwwer 'nunder,
Vorne 'ra,
Hinde 'ra,
Iwwer alli Stange.
Wenn de mit
Spiele witt,
Mueß merr 's Lissele fange.

294.

Schnecke.

Schneck im Haus,
Komm heraus.
Kommen zwei mit Spießen,
Wollen dich erschießen;

Digitized by Google

Kommen zwei mit Stecken,
Wollen dich erschrecken.

295.

Schneck im Haus,
Kriech aus,
Steck die Hörner raus.
Wenn du sie nicht strecken willst,
Werf ich dich in Graben,
Freßen dich die Raben.
Hol ich dich heraus,
Frißt dich die Maus,
Schneck im Haus.

296.

Klosterfrau im Schneckenhäusle,
Sie meint sie sei verborgen,
Kommt der Pater Guardian,
Wünscht ihr guten Morgen.

297.

Schnecke, Schnecke, schniere,
Weis mir deine Hörner alle viere.
Willst du sie nicht rausstrecken,
Will ich dein Haus zerbrechen.

298.

Slingomues
Kruep uet din Hues,
Stick all din veer, fief Hörner uet.
Wullt dus nech uetstäken,
Will i din Hues tobräken.

299.

Schnecke becke, stecke
Deine vier fünf Hörner aus.
Wenn de se nich raus stichst,
Schmeiß ich dich innen Mist,
Schmeiß ich dich in Graben,
Freßen dich die Raben.

300.

Snack, Snack komm heruet,
Sunst tobräk ik di din Hues.

301.

Täkeltuet
Kruep uet din Hues,
Din Hues dat brennt,
Din Kinder flennt,
Die Frü die ligt in Wäken,
Kannk di nich mat spräken?
Täkeltuet u. s. w.

302.

Schlack, Schlack, komm erus,
Et ſetz en Deer en dingem Hus,
Dat ſüff der all de Milch us.

303.

Weinſchröter.

Weinſchröter, ſchlag die Trommel,
Bis der bittre Bauer kommet,
Mit den Grenadieren
Muſt du fortmarſchieren,
Mit dem blauen Reiter
Auf die Galgenleiter.
Weinſchröter, du muſt hangen,
Biſt bei Nacht zu Wein gegangen.
Weinſchröter, ſchlag die Trommel
Bis dein bittrer Tod gekommen.
Wollt ihr den Dragoner ſehn
Auf der leeren Treppen ſtehn?
Morgen thun ſien henken,
Der wird dran gedenken.
Ei, ſo ſchlag der Kukuk drein,
Lieber kein Dragoner ſein.

304.

Maikäfer und Marienkäfer.

Maikäfer, flieg,
Dein Vater iſt im Krieg;

Digitized by Google

Dein' Mutter iſt in Pommerland,
Pommerland iſt abgebrannt,
Maikäfer flieg!

305.

Marienkäferchen, fliege weg!
Dein Häuschen brennt,
Dein Mutterchen flennt,
Dein Vater ſitzt auf der Schwelle:
Flieg in Himmel aus der Hölle.

306.

Türkenmännchen, flieg hinweg,
Die Weiber mit den Stangen
Wollen dich empfangen.
Türkenweibchen, flieg hinweg,
Die Männer mit den Spießen
Wollen dich erſchießen.
Flieg in den Himmel,
Bring einen Sack voll Kümmel:
Tunk ich meinen Weck hinein
Bei dem rothen kühlen Wein.

307.

Maikäfer, flieſ uff!
Mah dinre Mueder d'Schür uff!

Digitized by Google

D'Judde kumme,
D'Heide kumme,
Welle mit derr reche,
Welle dich und dine liewe Kind alli zſamme zu dod ſteche.

308.

Maikäfer fliej uff!
Dien Fierele brennt,
Dien Sibbele kocht,
Dien Mueder ſitzt uff der Schawälle.

309.

Maikatt,
Flügg weg,
Stüff weg,
Bring mi morgen goet Wedder med.

310.

Marspaer, flieg in Himmel,
Bring mi'n Sack voll Kringeln,
Mi een, di een,
Alle lütten Engeln een.

311.

Lurelurelämpken
Soot all op et Kämpken;

Digitized by Google

Lirelirelisken
Soot all op et Kisken.

312.

Sonnekicken, ik frage di:
Wi lange schall ik leven?
Een Jahr, twe Jahr u. s. w.

313.

Cheferli, Cheferli flüg us,
I getter Milech ond Brocka
Ond e silberiges Löffeli dezue.

314.

Johanniswürmchen.

's fiejt e firis Männel rum,
Iwwer Hauj unn Hecke,
Het e guldis Ladernel, drum
Kann si's nit verstecke.
Firis Männel uff'm Hauj,
Gib merr din Ladernel au!

315.

Schmetterling.

Miller, Miller, Maler,
's Bärwel um e Daler,
's Lissel um e Schißellumbe,
's Gredel um dreihundert Gulde.

Digitized by Google

316.

Goldvogel, flieg aus.
Flieg auf die Stangen,
Käsebrode langen,
Mir eins, dir eins,
Alle guten Gsellen eins.

317.

Buttervaogel sött dek,
Mul un Nuse bleuit dek,
Vaoder un Moder röpt dek.

318.

Buttervögelken sett dik
Op mine Hand, op mine Hand,
I dauhn dik nischt tau Leide.
Et soll dik nischt tau Leid gescheihe,
Will mer dine bunten Flittchen seihe,
Bunte Flittchen mine Freude.

319.

Fledermaus.

Fledermaus,
Kämme mich de Haar aus.
Fledermaus Speck Speck!

Digitized by Google

320.

Rabe.

Rabe, Rabe, Dürrbein!
Die Leute ſagen,
Du hättſt nur ein.

321.

Weih.

Wihe, Wihe, witte Tunge,
Deine Kinder ſin verſchlunge,
Sin in rothen Kaſten ſloten,
Sin alleheil mit Blut begoten.

322.

Ulewei,
Deine Kinder ſchrein.

323.

Raweih, Raweih, du Kükendef,
Din Vaoder im Modder is en Def.
To Neiſtadt, to Neiſtadt,
Dao hangen Bere ant Galgenrad,
Dao krigen de Raoven ok wat.

324.

Fuchs.

Ru ru rinneken,
Der Fuchs der fraß dat Hinneken,

Digitized by Google

Da gab er mir den Magen,
Ich ſollt es Keinem ſagen.
Da ſagt ichs, da ſchlug er mich, da weint' ich.
Da ſchmiert' er mir 'ne Butterſtulle:
Da ſchwieg ich.

325.

Drib drab Hühnerdieb,
Haſt mir meine Pippchen lieb,
Haſt mir eins geſtohlen,
Der Kukuk ſoll dich holen.
Er wird dich legen auf den Tiſch,
Er wird dich ſchneiden wie 'nen Fiſch,
Er wird dich legen auf den Teller,
Er wird dich ſchneiden klein wie'n Heller.

326.

Wolf.

Wolf, Wolf friß mi nidd!
Hundert Dahler giw i derr nidd,
Zeh will ich derr gäwe,
Los mi nur am Läwe.

327.

Stier.

Bulle Bulle böſe,
Nimm mek of de Hören,

Digitized by Google

Drag mek bet naon Blockenberg,
Wu die Jungens Water drat,
Un de Maechens nao Danze gat.

328.

Storch.

Storch, Storch, Steiner
Mit den langen Beiner,
Flieg mir ins Bäckerhaus,
Hol einen warmen Weck heraus.
Iſt der Storch nicht ein ſchönes Thier?
Hat einen langen Schnabel und ſäuft kein Bier.

329.

Storch, Storch, Langbein,
Wann fliegſt du ins Land hinein,
Bringſt dem Kind ein Brüderlein?
Wenn der Roggen reifet,
Wenn der Froſch pfeifet,
Wenn die goldnen Ringen
In der Kiſte klingen,
Wenn die rothen Appeln
In der Kiſte rappeln.

330.

Klapperſtorch, Langbein,
Bring uns doch ein Kind heim.

Digitized by Google

Leg es in den Garten,
Will es fein warten;
Leg es auf die Stiegen,
Will es fein wiegen.

331.

Adebaer, Langebeen,
Wenn wullt du to Lande teen?
Wenn de Rogge riepet,
Wenn de Pogge piepet,
Wenn de gäle Bäern
In de Böme gläern (glänzen),
Wenn de gälen Appeln
In de Böme klappeln,
Will Langebeen
To Lande teen.

332.

Storch, Storch, ſtipp die Bein,
Trag mich auf dem Rücken heim.
Kannſt du mich nicht tragen,
Leg mich auf die Wagen,
Kannſt du mich nicht ziehen,
Laß mich zu Hauſe liegen.

Digitized by Google

333.

Stork, Stork, Langebeen,
Steist uppen hogen Sandsteen,
Hest rode Strümp an,
Geist as en Eddelmann.

334.

Heilebart,
Klapper in Fahrt,
Wo haste deine Junken?
Offen Papendiken.
Wennehr willst se wedder holen?
Wenn der Rogge riepet,
Wenn de Mise piepet,
Wenn de Plaug stille steit,
Wenn der Jäger nach Felde geit.

335.

Heilebaot du bester,
Bring mi ne kleone Schwester,
Sett se mi ennen Gaoren,
Ick will se flitich waoren.

336.

Albaor du nester,
Breng mi'n klene Schwester;
Albaor du roder,
Breng mi'n klenen Broder.

Digitized by Google

337.

Haolebott du Klapperbott,
Wo heste dine Kinder?
Uppen Möllendik.

338.

Kukuk.

Kukuk, Beckenknecht,
Sag mir recht,
Wieviel Jahr ich leben soll?

338 a.

Kukuksbruder sag mir wahr,
Wieviel Jahr ich leben soll?

339.

Kukuk vam Häven,
Wo lange sall ick leven?
Sett di in de gröne Grastit
Un tell mein Jaerstit.

340.

Kukuk,
Spekbuk,
Ik bir di:
Seg mi doch,
Wo päel Joer
Läw ik noch?

341.

Kukuk, achter de Heken,
Wo lang schall ik gaen unn bleken?

342.

Kukuk, ich hör dich rufen,
Abwasche mich meine Sprußen,
Daß se dich bestehn
Un mich vergehn.

343.

Gänse.

Drei Gäns im Haberstroh
Saßen da und waren froh.
Da kam ein Bauer gegangen
Mit einer langen Stangen.
Ruft: Wer do! Wer do!
Drei Gäns im Haferstroh
Saßen da und waren froh.

344.

Meine Mutter hat Gänse
Fünf blaue, sechs graue, oho! ho! ho!
Sind das nicht Gänse!

Digitized by Google

345.

Ei Mütterlein, lieb Mütterlein,
Das Gänslein ist im Garten. —
Jag mirs hinaus, jag mirs hinaus,
Es thut mir großen Schaden. —
O Mütterlein, lieb Mütterlein,
Das Gänslein will mich beißen. —
Nimm ein Gäbelchen,
Schlags aufs Schnäbelchen,
So wirds dich nimmer beißen.

346.

Enten.

Pauz, pauz, Pulderjahn,
Die Mutter schlacht' eine Ente,
Thut ein Stückchen Butter dran,
Daß sie nich verbrennte.

347.

Hühner.

Ihr Diener,
Was machen denn ihre Hühner?
Legen sie brav Eier?
Was kostet's Schock?
Einen Dreier.
Das ist mir zu theuer.

Ein Pfennig:
Das iſt mir zu wenig.
Ein Zweer:
Das geht noch eher.

348.

Die ſchwarze Amſel.

Wenn ich ſchon ſchwarz bin,
Die Schuld iſt nicht mein allein.
Schuld hat mein Mutter ghabt,
Weil ſie mich nicht gewaſchen hat,
Da ich noch bin geweſt
Im warmen Federneſt.

349.

Finken.

Oh Mohder, ming Finke ſenn duhd!
Sie freße keen Grömmelche Bruhd.
„Hättſt du dä Finke ze freße gegevven
Dann wäre de Finken am Lewe geblevven."

350.

Stieglitz und Zeiſig.

Stieglitz, Stieglitz, 's Zeiſerl is krank.
Gehma zum Baorda,
Loß m'r iähm Aorda;
Stieglitz, Stieglitz, 's Zeiſerl is krank.

Digitized by Google

351.

Katzen.

Iſt das nicht ein ſchöner Scherz,
Wenn der Kater in dem Merz
Suchet ſeine Frau?
Wenn er auf die Dächer ſpringt
Und ſein luſtig Liedchen ſingt:
Miau, Mian, Miau!

352.

Iſch diß nidd e ſcheener Scherz,
Wenn der Kätzler in dem Merz
Schreit um ſini ſufri Frau,
Uff de Dächer rummer ſpringt
Unn derzue ihr Liedel ſingt:
Miau! miau! mian!

353.

Haſelnüße.

Ei du liewi Dordee-Liß,
Geh mit meer in d'Haſelniß,
's henke alli Hecke voll,
Weiß nit wo i zopfe ſoll.

354.

Heidelbeeren.

Geh mit mir in die Heidelbeeren;
Heidelbeeren ſind noch nit blo.

Geh mit mir ins Haberſtroh;
Haberſtroh iſt noch nit zeitig.
Geh mit mir ins Beſenreiſig;
Beſenreiſig iſt noch nit auf.
Geh mit mir die Trepp hinauf;
Trepplein iſt verbrochen.
Sind wir nauf gekrochen.
Sind wir in dem Kämmerlein,
Schenk ein Schöpplein Wein ein.

355.

Ehkhon!
Mine Korf es ſchlek voll;
Wenn mine Korf nit ſchlek voll es,
Dann ſeng eck ok mih Ehkhon.

Oven op dem Walle,
Do hävv ek mi gefallen,
Hävv eck mi ſo weh gedohn,
Dat eck nit mehr vp konn ſtohn.

En dem Bärmer Siepen
Sind de Wolbern riepe,
Mon dann weſi wedergon
On holen en ganzen Korf voll.

355 a.

Heidelbeeren, Heidelbeeren
Stehn in unſerem Garten,
Mutter gieb mir auch ein Paar,
Kann nicht länger warten.

356.

Beim Pfeifenſchneiden.

Pipe, pipe, willſt du gehn,
Sonſt ſchlag ich dich inzwee.
Wenn du nich abgehn willt,
Schmeiß ich dich in Graben,
Da freßen dich die Raben.

357.

Dipp dapp ſete,
Ich mache mich ne Flete,
Von Thümian, von Baſtigan.
Un wenn du nich willſt abgahn,
Schmeiß ich dich in Graben u. ſ. w.

358.

Pipe, willſt du nicht gerathen,
Schmeiß ich dich in Pfaffengarten.
Kommt die Kuh,
Frißt dich zu;
Kommt die Maus,
Frißt dich aus;

Digitized by Google

Kommt der Storch,
Frißt dich dorch;
Kommt das Kalb,
Frißt dich halb;
Kommt das Schwein,
Frißt dich über und über 'nein.

359.

Saft, Saft, Sinn!
Korn in der Müll!
Staub in der Bach,
Thut mein Pfeifchen einen hellen Krach.

360.

Baß, Baß, Buribaß,
Gif mi en gode Fleit af,
Ik gäv di een werver af.

361.

Pipken, Pipken, Sape,
De Möller ſpot om Daake.
Pipken, Pipken, Ohligskrut,
Dat Kätzken leep der Dörn erut,
On as dat Kätzken wederkohm,
Do wor dat Pipken fädig,
So fädig, ſo fädig.

Digitized by Google

362.

Pipken, Pipken, Sapholt!
Der Möller kickt tom Daake rut
Mit der witten Mötschen,
He woll dat Lisken bützen,
Met dem ruaden Dake,
He woll dat Pipken maken.
Ein, twei, drei!
Dann mott dat Pipken ferdig sein.

X. Nachahmungen.

363.

Einquartierung.

Die Enten sprechen:

Soldaten kommen! Soldaten kommen!

Der Enterich spricht:

Sackerlot, sackerlot!

Der Haushund spricht:

Wo? wo? wo? wo?

Die Katze spricht:

Von Bernau, von Bernau.

Der Hahn auf der Mauer:

Sie sind schon da.

Digitized by Google

364.

Trompeterstückchen.

A Herr, versch o o ne mich,
Jesus Maria a a,
Ist denn kein Kavallerie mehr da?
Jesus Marie,
Wo bleibt dann die Infanterie?
Hätten wir dieß,
Hätten wir das,
Hätten wir Heu,
Hätten wir Gras!
So haben wir aber nichts als diese
Alte, alte, alte Schindmährerere.

365.

Ein Gleiches.

Heiderlau!
Stirbt meine Frau,
Reis ich in die Wetterau,
Hol mir eine andre:
Die soll sein
Hübsch und fein,
Schöner als die andre.

366.

Spießruthenmarsch.

Einmal Buttermilch, einmal Schlemmp,
Hinten vor dat Hemd,
Dat et dämpt, dat et dämpt!

Digitized by Google

367.

Die Schwalben ſingen:

Wenn ich wegzieh, wenn ich wegzieh,
Sind Kiſten und Kaſten voll,
Wenn ich wieder komm, wenn ich wieder komm,
Iſt Alles verzehret.

368.

Als ich auszog, auszog,
Hatt ich Kiſten und Kaſten voll,
Als ich wieder kam, wieder kam,
Hatte der Sperling,
Der Dickkopf, der Dickkopf,
Alles verzehrt.

369.

Dat Fruensvolk,
Dat wackere Volk
To Felle, to Felle!
Wenn du ſe feiſt,
Wie ick ſe ſeie!
Des Morgens, wenn ſe in de Köken gat,
Set ſe us as de Düvel in de Hölle.

370.

Wenn du ſie ſähſt, wie ich ſie ſeh,
Des Morgens, wenn ſie zum Kühſtall gehn!

Digitized by Google

371.

Wollde mich en Kittel ſticken:
Habbe keinen Zwirn, zwirn, zwirn,
Habbe nur noch en klen Endichen,
Das muß ich lange zirren.

372.

Der Grünling:

Hädd ich ein Band, hätt ich ein Band
Wollt ich dich helfen ziehn, ziehn.

373.

Der Hänfling:

Spinn dicke, ſpinn dicke,
Spinn fihn, ſpinn fihn, ſpinn fihn.

374.

Der Kibitz:

Kiwit
Kiwit;
In'n Brummelbeerenbuſch
Da ſitt ick,
Da ſteut ick,
Da hebb ick mine Luſt.

Digitized by Google

375.

Die Lerche

Im Aufwärtsklimmen:
Mein Vater ist im Himmel,
Da wollt ich auch gern sein
Im Herabsinken:
Doch ists so weit, weit, weit!

376.

Driew, Junke, driew,
Häst e gode Werth,
Dann bliew!
Hest en schlimmen Werth,
Häng Sattel, Tom
An'n Bom:
Teh wit, wit, wit, wit!

377.

Driew, Peterke, driew, driew, driew, driew,
Häst e goode Werth, so bliew, bliew, bliew, bliew,
Häst e schlechte Werth, so driew, wiet weg, wiet weg, weg,
weg, weg, weg.

378.

Liewen Heer, liewen Heer,
Schmiet en Körnschen van bowen neer,
Bowen neer!
Twee, twee, twee, twee!

379.

Der Pfingſtvogel (Pirol):

Pfingſten Bier holen!
Ausſaufen! mehr holen!
Haſt gekauft, bezahl es auch.

380.

Perlhuhn:

Pie, pie, pie! Tak, tak, tak!
Zehn Schneider machen ein Jack, Jack, Jack.

381.

Kohlmeiſe (im Herbſte):

Flick en Pelz, flick en Pelz!
Sick dich für, ſick dich für!

(im Frühling):

Schiſter innen Pelz, Schiſter innen Pelz.
's iſt zu früh, 's iſt zu früh!

382.

Wilde Taube:

„Mutter, Hans ſlaet mich.“
Slaken wedder.
„Ich darf nich.“
Vor wen denn?
„Vors Pferd
Mits Schwerk.“

383.

Goldammer:

Edel edl, edl bin ich!

384.

Sille, ſille (ſelten) der Buer wart rik!

385.

Rohrdommel:

Ek verſup! Ek verſup!

386.

Lachtaube:

Trutſte Fru! Trutſte Fru!

387.

Krähen:

Weeß en As.
„Wu lacts? wu lacts?
Hingern Bark.
„Wacker fett? wacker fett?"

388.

Schafe:

Wart of Gras waſſe? ward of Gras waſſe?
„Wart ſchon waſſe, wart ſchon waſſe."
Wer wers of erlewe? wer wers of erlewe?

Digitized by Google

389.

Die Lämmer fragen:

Jehn mir bale hem?

Die Alten ſagen:

's wird bale weren.

390.

Mücken (wenn ſie des Nachts die im Bett Liegenden umſchwirren):

Ich will dich ſchon finden, ich will dich ſchon finden.

391.

Wenn es ſtark regnet, ruft der Hahn:

O große Noth!

Aber die Enten:

Dat is got! dat is got!

392.

Ein Bock, ein Hahn und eine Ente fuhren über Waßer. Als der Kahn ins Schaukeln gerieth, ſchrie der Bock:

Gott erbarm ſich!

Der Hahn ſagte:

Es ſitt trurig ut!

Aber die Ente rief:

Lot gone, geit got! lot gone, geit got! lot gone, geit got!

393.

Eine Fröſchin fragte ihre Gevatterin, wann ſie backen wolle:

Gvadrſch, Gvadrſch, wann war ju back? wann war ju back?

Die Gevatterin antwortet:

Mo'in! mo'in (morgen, morgen);

worauf ſich die erſte entſchließt, ein Gleiches zu thun:

Back = ok = if = o = ku! (back auch ich einen Kuchen.)

Digitized by Google

394.

Die Vögel wollten nicht länger ohne Herren sein und beschloßen, sich einen König zu wählen. Nur der Kibitz war dagegen; frei hatte er gelebt und frei wollte er sterben. Als es nun zur Wahl kommen sollte, flog er ängstlich hin und her und rief: Wo bliw ick? wo bliw ick? Da zog er sich in einsame Sumpfgegenden zurück und zeigte sich nicht mehr unter andern Vögeln. Die aber hatten sich unterdeſs versammelt. Das Huhn, das von der ganzen Sache nichts vernommen hatte, verwunderte sich über die Menge. „Wat, wat, wat it denn dar to don?" gackerte es; aber der Hahn beruhigte seine liebe Henne und sagte: „Luter viel Lüd", und erzählte ihr was sie vorhätten. Da ward beschloßen, daß Der König sein sollte, der am höchsten fliegen könnte. Ein Laubfrosch, der im Gebüsche saß, rief, als er das hörte, warnend aus: „Natt, natt! natt, natt, natt!" weil er meinte, es würden deshalb viel Thränen vergoßen werden. Die Krähe aber sagte: „Quack ok!" es sollte Alles friedlich abgehen. Nun flogen die Vögel auf um die Wette, am Höchsten aber flog der Adler, er hätte noch viel höher fliegen können, aber er hielt es für unnöthig, denn alle andern Vögel riefen, Er sollte König sein. Nur ein kleines Vögelchen, das sich in die Bruſtfedern des Adlers so lange verkrochen hatte, flog nun mit seinen frischen Kräften noch höher, und rief, als es wieder herunter kam: „Künig bün ick! „Künig bün ick!" Den Streit zu schlichten, wurde die andere Bedingung gestellt, der sollte König sein, der am

Digitized by Google

tiefſten in die Erde fallen würde. Hierbei kam die Ente am Schlimmſten weg; ſie ſprang in einen Graben, verrenkte ſich aber die Beine und watſchelte fort zu dem nahen Teiche mit dem Ausruf: Pracherwerk, Pracherwerk! Der Kleine ohne Namen aber ſuchte ein Mäuſeloch, ſchlüpfte hinab und rief mit ſeiner feinen Stimme heraus: Künig bün ick! Künig bün ick. Da zürnten ihm die Vögel ſehr und nahmen ihn gefangen: Er entkam zwar, durfte ſich aber nun vor den Uebrigen nicht mehr ſehen laßen. Daher ſchlüpft er in den Zäunen herum, und wenn er ſich ganz ſicher dünkt, ruft er wohl zuweilen: Künig bün ick! und deshalb nennen ihn die andern Vögel zum Spott Zaunkönig. Niemand aber war froher als die Lerche, daß ſie dem Zaunkönig nicht zu gehorchen brauchte. Wie ſich die Sonne blicken läßt, ſteigt ſie in die Lüfte und ruft: Ach wo is dat ſchön! ſchön is dat! ſchön! ſchön! ach wo is dat ſchön!

395.

Wenn der Müller die Mühle anläßt, ſo fragt ſie erſt langſam: Wer iſt da? wer iſt da? Und antwortet dann ſchnell: Der Müller! der Müller! und ſetzt geſchwind hinzu: Stiehlt tapfer, ſtiehlt tapfer, vom Achtel drei Sechter. Oder ſie ſpricht zuerſt, wenn das Rad noch langſam geht: Es iſt ein Dieb da, und fragt dann in ſchnellerer Bewegung: Wer iſt er, wer iſt er? und antwortet ſich ſchnell und ohne Aufhören: Der Müller, der Müller, der Müller!

Digitized by Google

396.

Ein Burſche wollte zur Kirchweih gehen, da kam er an einer Mühle vorbei, die ſagte: Juckt dich dein Buckel? Juckt dich dein Buckel? Das war eine üble Vorbedeutung. Auf der Kirchweih tanzte er luſtig, aber nicht lange, ſo bekam er Streit und muſte mit Schlägen abziehn. Als er nun Abends heimkehrte und wieder an der Mühle vorbei kam, drehten ſich die Räder ſchneller, denn es hatte geregnet. Da ſagte die Mühle: Hat dich dein Buckel gejuckt? hat dich dein Buckel gejuckt?

397.

Der Hahn eines Bäckers ſcharrte im Waizen und der Hahn eines Tiſchlers ſcharrte in den Hobelſpänen. Des Bäckers Hahn rief laut: Mir gehts wohl! Des Tiſchlers Hahn antwortete: Wie lange wirds dauern? Da kam der Bäcker und warf ſeinem Hahn einen Kloz ans Bein. Da ſchrie der Hahn: Gotts Sapper, Gotts Sapper. Das dachte ich wohl, ſagte der Hahn des Tiſchlers, und ſcharrte weiter in den Hobelſpänen.

397 a.

Tiſchlergeſell:

Käſ und Brot das mak ich nich, Worſcht! Worſcht!

oder:

Käſ un Brot das mak ich nich, Meeſter gimmich Speck!

Schneider:

Hät ichs, hätt ichs!

Schloßer:

Ginns'en doch, ginns'en doch.

Tiſchler (hobelt es ihm zu):

Da hoſt es, da hoſt es.

XI. Spiele.

1. Beim Abzählen.

398.

Ich und du
Und Bäckers Kuh,
Müllers Esel
Der bist du.

399.

Egel, Degel,
Hoffmanns Spegel,
Selver Krahne,
Puff Paff
Avgeschaff.

400.

Egel, Degel,
Hoffmanns Spegel,
Selver Sand, Keane Puff;
Wellemer wedden
Oem en Blatt,
Ditt oder datt.

Digitized by Google

401.

Ene tene tuchen,
Wer muß ſuchen?
Enen tenen darf,
Zittern zedern zarf,
Zarfijon,
Picklimon,
Enen, tenen, ton,
Du biſt dron.

402.

Ene, bene,
Dunke, funke,
Rabe, ſchnabe,
Dippe, dappe,
Käſe, knappe.
Ulle bulle ros.
Ib ab aus,
Du liegſt draus.

403.

Ine, mine,
Bäcker, dine
Gerſtenbrot
In der Noth,
Puff, poff, ab!

404.

Ene dene Taffetband,
's ist nicht weit von Engelland.
Engelland ist zugeschloßen;
's Schlüßelchen ist abgebrochen.
Bauer, bind dein Hündlein an,
Daß es mich nicht beißen kann.
Beißt es mich, so straf ich dich,
Hundert Thaler kost es dich.

405.

Ene dene Bohneblatt,
Unsre Küh sind alle satt.
Mädel hast gemolken?
Sieben Geiß und eine Kuh;
Peter schließ die Thür zu,
Wirf den Schlüßel über den Rhein,
Morgen solls gut Wetter sein.

406.

Ene dene Dintenfaß,
Geh in die Schul und lerne was.
Wenn du was gelernet hast,
Komm nach Haus und sag mir was.
Eins zwei drei,
Du bist am allererſten frei.

Digitized by Google

407.

Enichen,
Denichen,
Korb voll Stenichen,
Kribbelte Krabbelte Puff.

408.

Denneke, Dönneke, Säcke voll Lersch,
Schlog die Bemme Turmanersch.
A Graf
Fette Kaf,
Mus Tuds af.

409.

Enichen, benichen, Gänseschnabel,
Wenn ich dich gen Himmel habe,
Reiß ich dir ein Beinchen aus,
Mach ich mir ein Pfeifchen draus.
Pfeif ich alle Morgen,
Hörens alle Storchen,
Geht die Mühle Klipp Klapp,
O du alter Pfefferfack.

410.

Eine beine, Nuß.
Wer nicht ausrennt, muß.

Digitized by Google

411.

Eine beine Räthſel,
Wer backt Brätzel?
Wer backt Kuchen?
Der muß ſuchen.

412.

Unig tunig Zinkenzank,
Kurze Kleider ſind nicht lang.
Frau wollt den Hahnen locken,
Hahn war im Garten,
Wollt der Küchlein warten
Kam die Weihehoppe
Mit den langen Zoppen.

413.

Ene bene Fingerhut,
Stirbt der Bauer, iſts nicht gut;
Sterben die Kinder all zugleich,
Gehn die Engel mit zur Leich.
Mutter, back die Kuchen,
Laß mich auch verſuchen;
Wirf ein Stückchen hinter die Thür,
Kommt die Katz und leckt dafür.
Kommt der Mann mit Spießen,
Sticht ihr in die Füße,
Kreiſcht die Katz Miau,
Wills nicht wieder thaun.

Digitized by Google

414.

Eins zwei drei,
In der Dechanei
Steht ein Teller auf dem Tiſch,
Kommt die Katz und holt die Fiſch;
Kommt der Jäger mit der Gabel,
Sticht der Katze in den Nabel,
Schreit die Katz miau, miaun,
Wills gewiß nicht wieder thaun.

415.

Eins zwei drei,
Pickebohnebrei,
Pickebohne Haberſtroh,
Es wurden einmal zwei Kinder geborn
Auf der Schäfereie.
Die Mutter die backt Kuchen,
Ließ die Kinder rufen,
Ließ die Kuchen auf dem Tiſch,
Kam die Katz und fraß die Fiſch,
Kam der Schuſter mit dem Leiſten,
Schlug das Kätzchen auf die Fäuſte,
Schrie das Kätzchen Mau,
Ich hab keine Frau!
Eine alte mag ich nicht,
Eine junge krieg ich nicht!
Mau, mau, miau!

Digitized by Google

416.

Eins zwei dreie,
Bickebackeneie,
Bickebacken oben droben,
's wurden einmal zwei Kinder geboren
Uf der Schäfereie.
Die eine hieß die Bickebelle,
Die andre hieß Kartoffelschelle.
Bickebelle komm ins Haus,
Treib uns all die Hühner aus.
's iſt ein rother Hahn dabei,
Dieß und das ſoll deine ſein.

417.

Eins zwei drei,
Herr Gevatter frei,
Herr Gevatter fire fare,
Sechzehn Heller iſt ein Batze.
Jung hol Wein,
Knecht ſchenk ein,
Herr ſauf aus,
Du biſt draus.

418.

Eins zwei drei,
Hicke hacke Heu,

Hicke hacke Haberſtroh,
Vater iſt ein Schnitzler worn.
Schnitzelt mir ein Bolz,
Zieh ich mit ins Holz,
Zieh ich mit ins grüne Gras:
Guck, Vater, was iſt das?
Kind, das iſt ein weißer Has:
Puff, dem ſchieß ich auf die Nas.

419.

Eins zwei drei,
Vier fünf ſechs,
Sieben acht neun,
Geh ins Gäßel nein.
Im Gäßel iſt ein Haus,
Im Haus iſt ein Garten,
Im Garten iſt ein Baum,
Auf'm Baum iſt ein Neſt,
Im Neſt iſt ein Ei,
Im Ei iſt ein Dotter,
Im Dotter iſt ein Has —
Der ſpringt dir auf die Nas.

420.

Eins zwei drei
Bicke borne bei,

Digitized by Google

Bicke borne Pfefferkorn,
Der Müller hat sein Frau verlorn.
Häuschen hat sie funden,
D' Katzen schlagen die Trommel,
D' Mäus kehren d' Stuben aus,
D' Ratten tragen den Dreck hinaus:
's sitzt ein Männel unterm Dach,
Hat sich bald zu Tod gelacht.

421.

Eins zwei drei,
Rische rasche rei,
Rische rasche Dudeltasche,
Eins zwei drei.

422.

Eins zwei dreie,
Bickelpure reie,
Bickelpure, Hundespure,
Eins zwei dreie.

423.

Eins zwei drei,
Fimmelti fammelti fei,
Fimmelti fammelti fimmelti faff:
Wenn ich gleich nicht zählen kann,
Zwanzig stehn doch da.

Digitized by Google

424.

Eins zwei drei,
Butter auf den Brei,
Salz auf den Speck,
Du muſt weg.

425.

Eins zwei drei vier,
Vorm Goldſchmied ſeiner Thür,
Da ſaßen zwei Täubchen
Mit goldenen Häubchen.
Die flogen nach Dresen
Auf goldenen Beſen,
Die flogen nach Halle
Auf goldener Schnalle,
Von da in den Dr —
Putſch! waren ſie weg.

426.

Un deux trois quatre,
Mein Vater ſteht Gevatter,
Meine Mutter trinkt Thee:
A B C.

427.

Eins zwei drei vier fünf ſechs
Unter 'nen Text

Is ein Blech,
Das hat Schwabchen gemacht
Eine wide wip wap,
Ich oder du
Biſt jetzt ab.

428.

Eins zwei drei vier fünf ſechs ſieben,
Eine alte Bauerfrau kocht Rüben,
Eine alte Bauerfrau kocht Speck,
Ich oder du muſt weg.

429.

Eins zwei drei vier fünf ſechs ſieben,
Sauerkraut und Rüben,
Die haben mich vertrieben.
Hätt meine Mutter Fleiſch gekocht,
Wär ich bei ihr blieben.

430.

Eins zwei drei vier fünf ſechs ſieben acht neun,
Geh ich in das Gäßel nein
Schlag dem Baur die Fenſter ein.
Kommt der Büttel ſetzt mich ein,
Setzt mich in das Narrenhaus,
Geb ich drei vier Batzen aus.
Ri ra Ofenloch,
Hätt ich meine drei Batzen noch.

Digitized by Google

431.

Dreie sechse neune,
Im Hofe steht die Scheune.
In dem Garten jagt der Wind,
In dem Brunnen liegt das Kind,
Alte Hexe spring!

432.

Eins zwei drei u. s. w. bis zwölfe,
Unter dem Gewölbe
Sitzt eine Maus,
Die muß raus.

433.

Eins zwei drei u. s. w. bis dreizehn,
Wer kauft Weizen?
Wer kauft Rocken?
Der kriegt die allerbesten Steinpocken.

434.

Geh hin und hole Weizen;
Geh hin und hole Korn,
Bleib hinten oder vorn.

435.

Eins zwei drei u. s. w. bis zwanzig.
Wer geht mit nach Danzig?

Digitized by Google

Wer geht mit nach Wien
Und holt ſich ein Bund Kien?

436.

Es wollt ein Bauer ein Pferd beſchlagen:
Wie viel Nägel muß er haben?

(Wen das letzte Wort trifft, nennt eine Zahl, die nun abgezählt wird).

437.

Ahne, Krahne, weiße Schwane,
Wer will mit nach England fahren?
England iſt verſchloßen,
Schlößer ſind verroſtet.
Schlüßel iſt verloren,
Müßen wir ein Loch nein bohren,
Sind wir nein gekrochen,
Haben die Töpfe verbrochen.
Wenn der Keßel tief iſt,
Wenn die Milch ſüß iſt,
Wenn die Puppen tanzen,
Wollen wir Lanzen pflanzen.

438.

Ringel Ringel Dornan,
Wer ſitzt in dieſem Dornan?

Digitized by Google

Da sitzt 'ne schöne Jungfer drin,
Man kann sie nicht zu sehen kriegen.
Das schadt nicht,
Das badt nicht.
Da kommt der rothe Fuhrmann,
Schöne Jungfrau faß mich an.

439.

Abraham und Isaak,
Die schlugen sich um einen Zwieback.
Der Zwieback brach entzwei,
Und Abraham kriegt das Ei.

440.

Wand wider Wand,
Häuschen kommt gerannt,
Läuft er in des Nachbars Haus,
Ißt den Topf voll Honig aus,
Läßt den Löffel drinnen stecken,
Wart ich will dich Honig lecken!
Du must sein!

441.

Es geht ein Männchen über die Brück,
Hat ein Säckelchen auf dem Rück,
Schlägt es wider den Posten.

Posten kracht,
Männchen lacht,
Dipp dapp,
Du bist ab.

442.

Es gieng ein Männchen über die Brück,
Hatt ein Säckchen auf dem Rück.
Die Brück die kracht,
Das Männchen lacht,
Puff, paff, abgeschafft.

443.

Gickes gackes Eiermus,
Gänse laufen barfuß.
Hinterm Ofen steht sie,
Vor den Ofen geht sie.
Hat sie Schuh, sie legt sie an,
Hat sie keine, so kauft sie ein Paar.

444.

Ich gieng einmal aufs Rathhaus,
Ich zählte meine Hühner aus,
Da fehlte mir ein Kapp,
Wide wide wapp,
Du bist ab.

Digitized by Google

445.

Es lief eine Maus,
Wohl über das Haus
Den Tripp den Trapp,
Denn du warst ab.

446.

Amtmann Bär
Schickt mich her,
Ich sollte holen
Zwei Pistolen,
Eine für dich
Und eine für mich.
Ich bin ab
Und du noch nicht.

447.

Gen Haus, gen Hof, gen Falkenstein,
Hockt der Bauer überm Rain.
Wieviel hat er Hosen zerrißen?
1 2 3 4 5 6 7 8 9,
Das Mädel geht ins Kämmerlein,
Hat ein staubig Hütchen auf,
Tanzen drei und dreißig drauf.
Gri gra gran,
Außi dann.

Digitized by Google

448.

Rummelti pummelti kunkordinel
Schluckerdibell.
Auf der See
Kam ein Reh,
Zibberti pibberti piff paff puff.

449.

Anzkiis kwunzkiis kurschpiis kluus,
Ee pee tipsi ee lee muus,
Icki picki gramatiki,
Ucki pucki klein karnuus.

2. Reime bei Spielen.

450.

Petrus und Pilatus.

Komm wir wollen wandern,
Sprach Petrus,
Von einer Stadt zur andern
Juchheisasa andern,
Sagt Pilatus.

Digitized by Google

Jetzt kommen wir vor ein Wirthshaus,
Sprach Petrus.
Frau Wirthin ſchenkt uns Wein heraus,
Juchheiſaſa u. ſ. w.
Sagt Pilatus.

Womit willſt du ihn bezahlen?
Sprach Petrus.
Ich hab noch einen Thaler,
Juchheiſaſa u. ſ. w.
Sagt Pilatus.

Wo haſt du dann den Thaler bekommen?
Sprach Petrus.
Ich hab ihn einem Bauern genommen,
Juchheiſaſa u. ſ. w.
Sagt Pilatus.

Jetzt haſt du keinen Segen,
Sprach Petrus.
Daran iſt nichts gelegen,
Juchheiſaſa u. ſ. w.
Sagt Pilatus.

Jetzt kommſt du nicht in Himmel hinein,
Sprach Petrus.
So reit ich auf einem Schimmel hinein,
Juchheiſaſa u. ſ. w.
Sprach Pilatus.

Digitized by Google

So fällst du hinunter und brichst das Bein,
Sprach Petrus.
So rutsch ich auf dem Hintern hinein,
Juchheisasa u. s. w.
Sprach Pilatus.

Zwei Kinder reichen sich die Hände kreuzweis und gehen singend auf und ab, und bei Pilatus drehen sie sich durch einen Zug der Hände schnell herum und wandern wieder zurück.

451.

Hier kommen die Herren aus Nonnefei,
Heiza fi Pilatus.
Was wöllen die Herren aus Nonnefei?
Heiza fi Pilatus.
Sie wollen die jüngste Tochter haben. H. f. P.
Was wollen sie mit der Tochter thun? H. f. P.
Sie wollen sie in ein Kloster thun. H. f. P.
Was soll sie in dem Kloster thun? H. f. P.
Sie soll da Priorin werden. H. f. P.
Hier bringen wir unser jüngstes Kind. H. f. P.
u. s. w.

452.

Wer sich ins Kloster will begeben
Auf eine lange Lebenszeit,
Dem muß gefallen das Klosterleben
Und eine stille Einsamkeit.
Kanns sein, kanns sein, kanns abermals sein,
So geh ich nicht wieder in ein Kloster hinein.

Digitized by Google

Jetzt muß ich wandern meiner Straßen,
Muß ganz betrübt alleine stehn,
Muß gehn, muß stehn, muß alles verlaßen,
Muß wieder in mein Kloster gehn.

Jetzt aber verändert sich mein Sinn
Und zieht mich nach was Beßerm hin.
Gegrüßet seist du, edler Schatz,
Geküsset sei dir deine Hand.
Einen Kuss geb ich zum Mahelschatz,
Einen Kuss geb ich zum Unterpfand.

Ein Kind wählt sich bei den Worten „Und zieht mich nach was Beßerm hin," ein anderes Kind aus dem Kreise, das nachher in der Mitte bleibt.

453.

Jammer Jammer, über Jammer,
Hab verloren meinen Schatz.
Ich will gehen, und will sehen
Und will suchen meinen Schatz.
Macht mir auf den Gartenplatz,
Daß ich suche meinen Schatz.
Freude Freude, über Freude,
Hab gefunden meinen Schatz.

Ein Kind geht außerhalb des Kreises weinend umher bis es ein anderes gewählt hat, mit dem es im Kreise umher tanzt; bei den Worten „macht mir auf" wird der Kreis geöffnet.

Digitized by Google

454.

Ringel, Ringel Reihe!
Sind der Kinder dreie.
Sitzen auf dem Holderbusch,
Schreien alle musch musch musch:
Sitzt nieder!

Sitzt ne Frau im Ringelein,
Mit sieben kleinen Kinderlein.
Was eßens gerne?
Fischlein
Was trinkens gerne?
Rothen Wein.
Sitzt nieder!

455.

Ein Mädchen setzt sich in die Mitte, ihren Rock zieht sie über den Kopf in die Höhe, die Kinder stehen um sie und halten den Rock. Einer geht herum und fragt:

Ringel, Ringel, Thale ringen:
Wer sitzt in diesem Thurm drinnen?

Das Mädchen antwortet:

Königs, Königs Töchterlein.

Der Herumgesandte:

Darf man sie auch anschauen?

Mädchen:

Nein, der Thurm ist gar zu hoch,
Du must ein'n Stein abhauen.

Nun schlägt er auf eine der Hände und diese läßt den Rock fallen, dann fragt er von Neuem; sind alle Steine heruntergefallen, so läuft das Königstöchterlein nach und wer erhascht wird, muß in den Thurm.

Digitized by Google

456.

Es regnet auf der Brücken
Und ich werd naß.
Ich bin noch was vergeßen,
Ich weiß nicht was.
Schöne Jungfer hübſch und fein,
Komm mit mir zum Tanz herein,
Laß uns einmal tanzen
Und luſtig ſein.

457.

Ringel Ringel Roſenkranz,
Setz ein Töpfchen Waßer bei:
Morgen wollen wir waſchen,
Große Wäſche, kleine Wäſche,
Allerhand ſehr feine Wäſche,
Kikeriki!

458.

Gieb mir eine Erbſe.
„Ich habe keine."
Geh zum Müller und hol dir eine.
„Er giebt mir keine."
So ſuch dir eine.
„Ich finde keine."
So blas ich dich.
„So wehr ich mich."

Nun blaſen ſich die Kinder ins Geſicht; wer es am längſten ohne zu lachen aushält, bekommt von dem andern eine Erbſe.

Digitized by Google

459.

Die Kinder ziehen im Kreiſe um ein in der Mitte ſitzendes, das einen Stock trägt, und ſingen:

Ich gieng einmal über den Kirchhof,
Da begegnet mir ein Biſchof.
Der Biſchof der war jung und fein,
Er wollt nicht gern alleine ſein,
Der Biſchof, der Biſchof, der Biſchof.

Jetzt pocht das Kind mit dem Stab (Vater Eberhard); vor dem er pocht, der tritt vor und ſpricht:

Vater Eberhard,
Ich faße dich an deinen ehrwürdigen Bart.
Wenn du mich wirſt ſehen lachen,
Werd ich an deiner Stelle wachen.

460.

Herzer König, ſtolzer König,
Warum biſt du in Trauer?
Soll ich denn nicht traurig ſein?
Ihr ſetzt einen andern König ein.

Schaut euch um, ſchaut euch um,
Schaut auf eure Mauer.
Jetzt da kommt da mein Liebchen rein,
Kniet ſich auf ein Knieelein.
Jetzo geb ich ihr 'nen Kuſs,
Weil ich von ihr ſcheiden muß.

Digitized by Google

461.

Ein Kind, das den Wolf vorstellt, versteckt sich, die übrigen mit Ausnahme eines einzigen, das stehen bleibt, laufen eine kleine Strecke fort and setzen sich nieder. Das stehn gebliebene ruft:

„Hilegänschen kommt alle heim."

Alle: Wir dürfen nicht.

„Vor wem denn?"

A. Vor dem Wolf.

„Wo sitzt er denn?"

A. Hinterm Dornstrauch.

„Was macht er denn da?"

A. Spitze Steinchen suchen.

„Was will er mit den Steinchen?"

A. Meßerchen wetzen.

„Was will er mit dem Meßerchen?"

A. Uns die Kehl abschneiden.

„Hilegänschen kommt alle heim!"

Sie laufen, wen der Wolf erhascht, wird der neue Wolf.

462.

Ich wollte gern über die Magdeburger Brück:
Die ist zerbrochen.
„Wer hat sie zerbrochen?"
Der Goldschmied, der Goldschmied,
Mit seiner jüngsten Tochter.
„Laßt sie doch wieder bauen."
Mit was denn? mit was denn?

Digitized by Google

„Mit Ketten und mit Stangen."
Kriegt Alle durch, kriegt Alle durch,
Den letzten wollen wir fangen.

463.

Wir reiten zu Pferde
Mit blankem Gewehre,
Mit Stiefel und Sporen,
Geht Alles verloren.
Der erste kam,
Der zweite kam,
Der dritte ward gefangen.
Auf welche Seite willst du?

Zwei stellen sich hin, mit emporgehaltenen Händen einen Bogen bildend, die andern gehen durch, das dritte wird aufgehalten und gefragt zu welchem Theil er gehören wolle.

464.

Esel, Esel,
Wo bist du gewesen?
„In der schönen Mühle."
Was hast du in der Mühle gethan?
„Schöne Säcke getragen."
Was war denn in den Säcken?
„Schöne Bücher."
Was stand denn in den Büchern?
„Schöne Lieder."
So sing mir einmal ein Liedchen vor.

Digitized by Google

„Ich weiß keins."
Holt mir die lange Peitsche her.
„Was will der Herr damit?"
Den Esel streichen.

465.

Rusekranz,
Wat gilt der Schanz?
Enen decken Daler;
Morgen welle mer bezahlen.
Et setz e Männchen op der Pohz,
Weeß net wat et eße sall.
Ei Stöckchen Kies on Brut,
Fallen alle Heiden onn Törken duhd.

Hier laßen sich alle Kinder zur Erde fallen.

466.

Sigge Flahs, Sigge Flahs
Sivve Johr erömme.
Dat Drückchen hät sich herömm gedriht,
Hät dat Higersch vür gekihrt,
Sigge Flahs, sigge Flahs,
Sivve Johr erömme.

467.

Bloh Bloh Fingerhoht,
Hätte mer jätt, dat wör wal gohd;
Blomen alle Dage.

Digitized by Google

Jumfer, ſie mohß ſtell do ſtohn,
Bes mer dreimol öm ſie gohn.
Jumfer, ſe mohß danze
Wahl en dem klene Kranze.

468.

Klopfer, Klopfer Ringelchen!
Da ſtehn zwei arme Kinderchen.
Gieb ihnen was und laß ſie gehn,
Die Himmelsthür wird offen ſtehn.
Kommt Jeſus aus der Schule,
Kocht Maria Aepfelbrei,
Setzen ſich alle Engelchen bei,
Klein und groß,
Nackt und bloß,
Alle auf Marien Schooß.

Zwei ſtellen die armen Kinderchen vor, zwei andere mit emporgehobenen Händen die Himmelsthür, durch welche jene in den Kreis treten. Hier wählen ſie zwei andere, welche durch dieſelbe Pforte aus dem Kreiſe gehen und nun die neuen armen Kinder ſpielen, während die erſten im Kreiſe bleiben und die Stelle der erwählten einnehmen.

469.

Wer eine Gans geſtohlen hat,
Der iſt ein Dieb;
Wer ſie aber wiederbringt,
Den hab ich lieb.
Da ſteht der Gänſedieb.

Eine Art Blindekuh. Die Kinder tanzen im Kreiſe um das mit verbundenen Augen, welches mit einem Stabe eins der Tanzenden berührt. Dieß muß nun einen Ton von ſich geben, und daran erkannt werden.

Digitized by Google

470.

Tönneke, Tönneken op den Drag,
Morgen es et Sonndag.
Övermorgen es den Dag,
Wo das Pärdschen Haver mag.

Ein Kind wird von zwei andern mit verschlungenen Händen wie ein Tönnchen auf einer Bahre getragen.

471.

Häsekin, versiuk, verschwingk,
Dat di keen Jäger oder Jagdhund nich fingt.
Häsekin, buck up,
De Jagdhund is fort.

Das Kind verbirgt sein Gesicht auf dem Schooße der Mutter, am Schluß steht es wieder auf.

472.

Ora pro dimus Kätzchen,
Do welle mer de Frau op setzen,
Frau hatt ihr och Geld?
Hatt ihr es keen, dann zällt ihr es kenn.
Fällt es üch dorch de Fingere keen.
Frau, hatt ihr och Geld?

Hierbei wird eine Stange umher getragen worauf die Frau sitzen soll.

473.

Dreimal eiserne Stangen,
Wer nicht läuft wird gefangen.

Digitized by Google

Dreimal eiſerne Schnitz,
Wer nicht läuft wird geſitzt,
Dreimal über den Rhein,
Wer nicht läuft iſt mein.

Nur wer Eiſen berührt, darf bei dieſem Fangeſpiel nicht geſchlagen und ergriffen werden Der an der Reihe iſt, den andern nachzulaufen, wird von dieſen geneckt, wobei man ihm am Niederrhein zuruft:

Ihſermännchen, ich han keen Ihſer,
Ich moß noch Ihſer koofe.

474.

Häschen in der Grube
Saß und ſchlief.
Armes Thierchen, biſt du krank,
Daß du nicht mehr hüpfen kannſt?
Has, hüpf!

475.

Enen Berg'ſchen Fuhrmann,
De mot en Wagen han.
Ene Pitſche von Leder,
Vier breede Räder,
Enen Keel (Kittel) von Lappen,
Vier ſtarke Rappen,
Domet fährt he den Berg hinan.
Jö, jö, jö, o hüh!

Digitized by Google

476.

Ich fuhr einmal auf Sitt, widewitt,
Ich fuhr einmal auf :,: — Sitt.
Auf einem hölzernen Löffelchen,
Löffelchen, Löffelchen, Löffelchen,
Auf einem hölzernen Löffelchen,
Es war kein Stielchen :,: dran.

Als ich wohl über kam,
Da krähten alle Hähnchen,
Der helle Tag brach an.

Da saß ein Eul und spann,
Auf einem düstern Kämmerchen,
Es war kein Fenster dran.

Die Magd, die kehrt das Haus:
Was fand sie in dem Kehricht?
Einen Fuchsschmanz, der war kraus.

Die Frau die nahm einen Brand
Und schlug der armen Dienstmagd
Den Fuchsschwanz aus der Hand.

Ach Frau, das ist nicht recht,
Denn was die Magd im Kehricht findt,
Das theilt sie mit dem Knecht.

477.

Stirbt der Fuchs, so gilt der Balg,
Lebt er lang, so wird er alt,

Frißt er viel, so wird er dick
Und zuletzt gar ungeschickt.

478.

Alle, die dieß Spielchen lieben,
Nehmen sich gar wohl in Acht,
Daß sie fleißig von sich schieben,
Oder auf ein Pfand gedacht.

479.

Ich bin der Herr von Rech,
Verbiete Lach und Sprech:
Wer lacht und spricht
Ein Pfand verbricht.
Esel u. s. w. laß dich hören.

3. Beim Pfänderlösen.

480.

Was soll das Pfand,
Das ich hab in meiner Hand?

481.

Ich stehe hier und schneide Speck:
Wer mich lieb hat, holt mich weg.

482.

Ich stehe hier und schneide Schinken,
Wen ich lieb hab, dem werd ich winken.

Digitized by Google

483.

He hängen ich am Krützchen:
Wer mich levv hät, git mer e Bützchen.

XII. Jahreslieder.

484.

Sterndreherlied.

Wir reisen auf das Feld in eine Sonne klar,
Des freuet sich die englische Schar:
Wir wünschen euch allen ein glückselig Neujahr.

Wir wünschen dem Herrn einen goldnen Hut,
Er trinkt keinen Wein, er sei denn gut.
Des freuet sich u. s. w.

Wir wünschen dem Herrn einen tiefen Bronnen,
So ist ihm niemals sein Glück zerronnen.
Des freuet sich u. s. w.

Wir wünschen dem Herrn einen goldenen Nutzen,
Er läßt sich auch von Keinem trutzen.
Des freuet sich u. s. w.

Wir wünschen dem Herrn einen goldenen Tisch,
Auf jeder Eck einen gebacknen Fisch.
Des freuet sich u. s. w.

Digitized by Google

Wir wünschen der Frau einen goldenen Rock,
Sie geht daher als wie eine Dock.
Des freuet sich u. s. w.

Wir wünschen dem Sohn ein Feder in die Hand,
Damit soll er schreiben durchs ganze Land.
Des freuet sich u. s. w.

Wir wünschen der Tochter ein Rädelein,
Damit soll sie spinnen ein Fädelein.
Des freuet sich u. s. w.

Wir wünschen der Magd einen Besen in die Hand,
Damit soll sie kehren die Spinnen von der Wand.
Des freuet sich u. s. w.

Wir wünschen dem Knecht eine Peitsch in die Hand,
Damit soll er fahren durchs ganze Land.
Des freuet sich u. s. w.

485.

Dreikönigslied.

Gott so wollen wir loben und ehrn;
Die drei Könige mit ihrem Stern,
Sie reiten daher in aller Eil,
In dreißig Tagen vierhundert Meil.
Sie kamen in Herodes Haus,
Herodes schaut zum Fenster raus:

Digitized by Google

Ihr meine liebe Herrn, wo wollt ihr hin?
Nach Bethlehem steht unser Sinn.
Da ist geboren ohn alles Leid
Ein Kindlein von einer reinen Maid.
Herodes sprach aus großem Trotz:
Ei warum ist der hinder so schwarz?
O lieber Herr er ist uns wohl bekannt:
Er ist ein König in Mohrenland,
Und wollt ihr das recht erkennen,
Wir dürfen uns gar wohl nennen.
Wir sind die Könige vom finstern Stern,
Und brächten dem Kindlein ein Opfer gern.
Myrrhen, Weihrauch und rothes Gold;
Wir sind dem Kindlein ins Herz nein hold.
Herodes sprach aus Uebermuth:
Bleibet bei mir und nehmt für gut,
Ich will euch geben Heu und Streu,
Ich will euch halten Zehrung frei.
Die heiligen Könige thäten sich besinnen,
Fürwahr, wir wollen jetzt von hinnen.
Herodes sprach aus trutzigem Sinn:
Wollt ihr nicht bleiben, so fahret hin.
Sie zogen über den Berg hinaus,
Sie funden den Stern ob dem Haus,
Sie traten in das Haus hinein,
Sie funden Jesum in dem Krippelein.
Sie gaben ihm einen reichen Sold,

Digitized by Google

Myrrhen, Weihrauch und rothes Gold.
Joseph bei dem Kripplein saß,
Bis daß er schier erfroren was.
Joseph nahm ein Pfännelein,
Und macht dem Kind ein Müselein.
Joseph der zog seine Höselein aus,
Und macht dem Kindlein zwei Windelein draus.
Joseph, lieber Joseph mein,
Hilf mir wiegen mein Kindelein.
Es waren da zwei unvernünftige Thier,
Sie fielen nieder auf ihre Knie:
Das Oechselein und das Eselein,
Die kannten Gott den Herren rein.

Amen.

486.

Havele Hahne.

Zu Faßnacht gehen die Kinder am Rhein mit einem Korb, in dem ein gebundener Hahn liegt, sie schaukeln ihn und singen:

Havele, havele Hahne,
Fastennacht geht ane.
Droben in dem Hinkelhaus
Hängt ein Korb mit Eiern raus.
Droben in der Firste
Hängen die Bratwürste:
Gebt uns die langen,
Laßt die kurzen hangen.

Digitized by Google

Rira rum,
Der Winter muß herum.
Was wollt ihr uns denn geben?
Ein glückselig Leben:
Glück schlag ins Haus,
Komm nimmermehr heraus.

487.

Frühlingsumgang.

Heut ist mitten in der Fasten,
Da leeren die Bauern die Kasten.

Die Kasten die sind alle leer,
Ein anderes Jahr uns Gott bescher.

Die Früchte im Felde, sie kleiden so wohl,
Sie kleiden dem Bäuerlein die Scheuerlein voll.

Wo sind unsre hiesige Knaben,
Die uns den Sommerkranz helfen umtragen?

Sie liegen wohl hinter dem Wingertsberg,
Und schaffen ihre Händlein rauh.

Jetzt gehn wir vor des Wirthen Haus,
Da schaut der Herr zum Fenster raus.

Er schaut wohl aus und wieder 'nein,
Er schenkt uns was ins Beutelein 'nein.

Wir schreibens wohl auf ein Lilienblatt,
Wir wünschen dem Herrn einen guten Tag.

Digitized by Google

Wir wünschen dem Herrn einen goldenen Tisch,
Auf jeden Spitzen gebackene Fisch.

Mitten darinnen eine Kanne voll Wein,
Damit soll er brav lustig sein.

Wir wünschen der Frau eine goldene Wiege,
Damit soll sie ihr Kindlein wiegen.

Wir wünschen der Frau eine goldene Schnur,
Damit bindt sie ihr Kindlein zu.

Wir wünschen dem Herrn einen silbernen Wagen,
Damit soll er ins Himmelreich fahren.

488.

Der Brautball.

Der Brautball wird in Camern bei Sandow an der Elbe am zweiten Ostertage von denen eingefordert, die sich im vorigen Jahr verheiratet haben.

Grünlof, Grünlof!
Pries über alle,
Düssen Sommer, düssen Sommer
Lewen die Mäkens noch alle.
Wir mahnen uns den Brudeball!
Unn wenn se uns den Ball nit gewen,
Willn wi ihr den Mann wegnehmen.
Denn willn wi'n ihr verschenken,
Se soll da wol dran denken.
Unn is der Ball von Asche,
So willn wirn uns wol waschen;

Digitized by Google

Unn is der Ball von Golde,
Dann willn wirn wol beholden;
Unn wenn de Klocken klingen,
Dann willn wi noch ens singen,
Unn wenn de Bälge stille stehn,
Dann willen wir gleich weiter gehn.
Adje, adje, adje!

489.

Sommertagslied.

(Am Sonntag Lätare.)

Tra ri ro,
Der Sommer der iſt do!
Wir wollen 'naus in Garten,
Und wollen des Sommers warten.
Jo, jo, jo,
Der Sommer der iſt do.

Tra ri ro,
Der Sommer der iſt do!
Wir wollen hinter die Hecken,
Und wollen den Sommer wecken.
Jo, jo, jo,
Der Sommer der iſt do.

Tra ri ro,
Der Sommer der iſt do!

Digitized by Google

Der Sommer, der Sommer!
Der Winter hats verloren.
Jo, jo, jo,
Der Sommer der iſt do.

Tra ri ro, u. ſ. w.
Zum Biere, zum Biere!
Der Winter liegt gefangen,
Den ſchlagen wir mit Stangen.
Jo, jo, jo,
Der Sommer der iſt do.

Tra ri ro, u. ſ. w.
Zum Weine, zum Weine.
In meiner Mutter Keller
Liegt guter Muscateller.
Jo, jo, jo,
Der Sommer der iſt do.

Tra ri ro u. ſ. w.
Wir wünſchen dem Herrn
Einen goldnen Tiſch,
Auf jeder Eck einen gebacknen Fiſch,
Und mitten hinein
Drei Kannen mit Wein,
Daß er dabei kann fröhlich ſein.
Jo, jo, jo,
Der Sommer der iſt do.

Digitized by Google

490.

Sommerverkündigung.

(Ein todter Fuchs wird vorausgetragen.)

Hans Voſs heißt er,
Schelmſtück weiß er,
Die er nicht weiß, die will er lehren,
Haus und Hof will er verzehren.
Brot auf die Trage,
Speck auf den Wagen,
Eier ins Neſt,
Der mir was giebt, der iſt der Beſt.

Als ich hier vor dieſem was,
War hier nichts als Laub und Gras.
Da war auch hier kein reicher Mann,
Der uns den Beutel füllen kann
Mit einem Schilling, drei vier oder mehr,
Wenns auch ein halber Thaler wär.

Droben in des Hausfirſt
Hängen die langen Mettwürſt:
Gebt uns die langen,
Laßt die kurzen hangen.
Sind ſie etwas kleine,
Gebt uns zwei für eine;
Sind ſie ein wenig zerbrochen,
So ſind ſie leichter kochen;
Sind ſie etwas fett,
Je beßer es uns ſchmeckt.

Digitized by Google

491.

Brunneneier-Lied.

Zu Kreuznach und andern Städten am Rhein werden zu Johanni die Brunnen gereinigt und neue Brunnenmeister erwählt, womit ein Fest verbunden ist. Am Nachmittag sammeln die Kinder Eier, welche Abends gebacken werden. Beim Eiersammeln singen sie:

Gärtlein, Gärtlein, Brunneneier,
Heut han wir Johannistag.
Grün sind die Lilien;
Rufen wir Frau Wirthin an.
Draus auf den Leien
Steht ein Korb mit Eiern:
Sind sie zerbrochen,
Gebt mir eure Tochter;
Sind sie zu klein,
Gebt mir zwei für ein.
Strih, strah, stroh,
Heut übers Jahr sind wir all mit einander wieder do.

492.

St. Niclas.

Vater.

Es wird aus den Zeitungen vernommen,
Daß der heilige St. Niclaus werde kommen
Aus Moskau, wo er gehalten werth,
Und als ein Heiliger wird geehrt;
Er ist bereits schon auf der Fahrt
Zu besuchen die Schuljugend zart,

Zu sehn was die kleinen Mägdlein und Knaben
In diesem Jahre gelernet haben
Im Beten, Schreiben, Singen und Lesen,
Und ob sie sind hübsch fromm gewesen.
Er hat in auch seinem Sack verschloßen:
Schöne Puppen aus Zucker gegoßen,
Den Kindern, welche hübsch fromm wären,
Will er solche schöne Sachen verehren.

Kind.

Ich bitte dich Sanct Niclas sehr
In meinem Hause auch einkehr.
Bring Bücher, Kleider und auch Schuh
Und noch viel schöne gute Sachen dazu,
So will ich lernen wohl,
Und fromm sein, wie ich soll.

St. Niclas.

Gott grüß euch, lieben Kinderlein,
Ihr sollt Vater und Mutter gehorsam sein,
So soll euch was Schönes beschееret sein;
Wenn ihr aber das nicht thut,
So bring ich euch den Stecken und die Ruth.

493.

Aus dem Streit zwischen Sommer und Winter.

Winter:

Ich bin der Winter stolz,
Ich baue Brücken ohne Holz.

Digitized by Google

Sommer:

Ich bin der Sommer fein,
Ich mähe mein Korn,
Und hark es wohl auf
Und fahr es in die Scheun.

Winter:

Ich dresche das Korn und fahr es zur Stadt,
Daß jeder seine Nahrung hat.

494.

Zu Weihnachten.

Gotts Wunder, lieber Bu,
Geh, horch ein wenig zu,
Was ich dir will erzählen,
Was geschah in aller Fruh.
Da geh ich über ein Haid,
Wo man die Schäflein weidt,
Da kam einer kleiner Bu gerennt,
Ich hab ihn all mein Tag nicht kennt.

Gotts Wunder, lieber Bu,
Geh, horch ein wenig zu.

Den alten Zimmermann,
Den schaun wir alle an,
Der hat dem kleinen Kindelein
Viel Gutes angethan.

Digitized by Google

Er hat ſo erkuſst,
Es war ein wahre Luſt;
Er ſchafft das Brot, ißt ſelber nicht.
Iſt auch ſein wahrer Vater nicht.

Gotts Wunder, lieber Bu,
Geh, horch ein wenig zu.

Hätt ich nur dran gedenkt,
Dem Kind hätt ich was gſchenkt;
Zwei Aepfel hab ich bei mir ghabt,
Es hat mich freundlich angelacht.

Gotts Wunder, lieber Bu,
Geh, horch ein wenig zu.

495.

Des Chriſtkinds Wiegenlied.

O Jeſulein zart,
O Jeſulein zart,
Das Kripplein iſt hart,
Wie liegſt du ſo hart!
Ach ſchlaf, ach thu dein Aeuglein zu,
Schlaf und gieb uns die ewige Ruh.

Schlaf Jeſulein wohl,
Nichts hindern ſoll

Ochs, Esel und Schaf,
Sind alle im Schlaf.
Schlaf, Kind, schlaf, thu dein Aeuglein zu,
Schlaf und gieb uns die ewige Ruh.

Der Seraphim singt,
Und Chernbim klingt,
Viel Engel im Stall,
Die wiegen dich all.
Schlaf, Kind, schlaf, thu die Aeuglein zu,
Schlaf und gieb uns die ewige Ruh.

Sieh, Jesulein, sieh,
Sanct Joseph ist hie,
Itzt bleib auch dabei,
Schlaf sicher und frei.
Schlaf, Kind, schlaf, thu dein Aeuglein zu,
Schlaf und gieb uns die ewige Ruh.

Schweig Eselein still,
Das Kind schlafen will.
Ei, Ochsle, nicht brüll,
Das Kind schlafen will.
Schlaf, Kind, schlaf, thu die Aeuglein zu,
Schlaf und gieb uns die ewige Ruh.

Digitized by Google

XIII. Neck-Märchen und Gedächtnisübungen.

496.

Es war einmal ein Männchen,
Das kroch ins Kännchen,
Es kroch wieder heraus
Bis an Pastors Haus,
Da war das Erzählchen aus.

497.

Es isch emol e Babbe gsinn unn e Mamme,
Unn e kleiner wunziger Bue,
Die sinn mit nander noch Sanct Jockeles zue.
Unn wie se uff Sanct Jockeles kumme,
Se kummt e Babbe unn e Mamme
Unn e kleiner wunziger Bue u. s. w.

498.

Soll i derr ebbs erzähle
Vun de langen Ehle?
Vun de kurze Woche?
Merr hänn hitt nix ze koche
Als e Bißel Katzefleisch unn e Paar Kälwelsknoche.

Digitized by Google

499.

Ich will dir etwas ſagen
Von den kurzen Tagen,
Von den langen Wochen:
Da haben wir nichts zu kochen
Als ein Bißchen Sauerkraut
Und darin 'nen Knochen.

500.

Es war einmal ein Bauer, der durchſuchte ſein Haus. Da fand er nichts als eine ſtumpfſchwanzige Maus. Hätte die Maus einen längern Schwanz gehabt, ſo wäre mein Erzählchen auch länger geweſen.

501.

Ich will euch was erzählen, gebt acht, es fängt an!
Es war einmal ein ſchwarzer, kurzer, runder, bunter Mann,
Der hatte ſchwarze, kurze, runde, bunte Hoſen an.
Er war umgürt mit einem ſchwarzen, kurzen, runden, bunten Schwert
Und ſaß auf einem ſchwarzen, kurzen, runden, bunten Pferd.
Er ritt durch die ſchwarzen, kurzen, runden, bunten Straßen,
Wo die ſchwarzen, kurzen, runden, bunten Kinder ſaßen.
O ihr ſchwarzen, kurzen, runden, bunten Kinder geht hinweg,
Geht mir aus dem ſchwarzen, kurzen, runden, bunten Weg,
Daß euch mein ſchwarzes, kurzes, rundes, buntes Pferd nicht ſchlägt.
Nicht wahr, wie von dem ſchwarzen, kurzen, runden, bunten Mann,
Ich euch ſo ſchwarz, kurz, rund und bunt erzählen kann.

Digitized by Google

502.

Es ſtieg ein Büblein auf einen Baum,
O ſo hoch, man ſah es kaum.
Schlüpfte
Von Aſt zu Aeſtchen,
Hüpfte
Zum Vogelneſtchen.
Hei, da lacht' es.
Ei, da kracht' es,
Plumps, da lag' es drunten.

503.

Es ſaß eine alte Eule und klabauſterte ſich. Da kam ſo ein Lirumlarumpimpenſchläger und ſchlug die Eule auf ihren Plattfuß. J, ſagte die Eul, was ſchlägſt du mich? Kann ich hier nicht ſitzen und klabauſtern mich?

504.

Die Uhle ſat up de Berwerdör un platfuſete ſik; do quam de Plinder de Plander de Pluntenſchlärger un ſchlog ſe unnern Platfoet. Trunk, ſierde ſie, draf ick hier nich ſitten? ſierde ſe, un plüſtern mine Flinte flante Flunte, mine ſtolte Fierdern bunte?

505.

Es war einmal ein alter Bauer und eine alte Eule. Der Bauer ſaß in der einen Ecke und die Eule ſaß in der andern Ecke und der Bauer ſah die Eul an und die Eul ſah den Bauern an.

Digitized by Google

506.

Junge, was machst du da? — Stille Vater, ich fange Mäuse. Hast du schon welche? — Ja Vater, wenn ich diese habe, auf die ich laure, und noch eine, dann hab ich zwei.

507.

Morgens früh um sechse
Kommt die alte Hexe,
Morgens früh um sieben
Schabt sie rothe Rüben,
Morgens früh um achte
Geht sie auf die Wachte,
Morgens früh um neune
Geht sie in die Scheune,
Morgens früh um zehne
Holt sie alte Spähne,
Morgens früh um elfe
Geht sie ins Gewölbe,
Morgens früh um zwölfe
Kommt sie wieder heraus
Und nun war die Geschichte aus.

508.

Als ich einmal aus Polen kam,
Da kauft ich meinen Rock.
Und auf der rechten Seite,
Da saß ein ganzes Schock
Und auf der linken Seite,
Da saßen noch viel mehr
Und hinten auf dem Rücken
Da saß das ganze Heer.
Da gings denn knick knack, knick knack knack,

Digitized by Google

Die Nägel wurden roth.
Da schrie eine Laus zur andern:
Wie bitter ist der Tod.

509.

Ich gieng einmal nach Amsterdam
Auf der Faullenzer Straße.
Man fragt mich, ob ich faullenzen kann;
Ich sagte nein und meint doch ja.
Ich setzt mich nieder und faullenzt da;
Es war wohl tausend Gulden werth,
Dafür kauft ich ein schönes Pferd.
Wars kein junges wars ein alts,
Ohne Kopf und ohne Hals,
Ohne Schenkel, ohne Bein,
Auf dem Pferd ritt ich allein,
Auf dem Pferd ritt ich so lang,
Bis ihm gar der Bauch zersprang.
Flog heraus ein Göckerlein,
Krähte grob und krähte fein.
Hatt auf seinem Kopf ein'n Kamm,
Drauf stand das Wappen von Amsterdam.

510.

In der Schlaraffenzeit da gieng ich und sah an einem kleinen Seidenfaden hieng Rom mit der Laterne und ein fußloser Mann überlief ein schnelles Pferd und ein bitterscharfes Schwert, das durchhieb eine Brücke. Da sah ich einen jungen Esel mit einer silbernen Nase, der jug hinter zwei schnellen Hasen her und eine Linde, die war breit, auf der wuchsen heiße Fladen. Da sah ich eine alte dürre Geis, die trug wohl hundert Fuder Schmalzes an ihrem Leibe und sechzig Fuder Salzes. Ist das nicht gelogen genug? Da sah ich zackern einen Pflug ohne Ross und Rinder und ein jäh-

Digitized by Google

riges Kind warf vier Mühlsteine von Regensburg bis Trier und von Trier hinein in Straßburg, und ein Habicht schwamm über den Rhein, das that er mit vollem Recht. Da hört' ich Fische mit einander Lärm anfangen, daß es in den Himmel hinauf scholl und ein süßer Honig floß wie Waßer von einem tiefen Thal auf einen hohen Berg; das waren seltsame Geschichten. Da waren zwei Krähen, die mähten eine Wiese und ich sah zwei Mücken an einer Brücke bauen, und zwei Tauben zerrupften einen Wolf, zwei Kinder die wurfen zwei Zicklein, aber zwei Frösche droschen mit einander Getreid aus. Da sah ich zwei Mäuse einen Bischof weihen, und zwei Katzen, die einem Bären die Zunge auskratzten. Da kam eine Schnecke gerannt und erschlug zwei wilde Löwen. Da stand ein Bartscherer und schor einer Frau ihren Bart ab und zwei säugende Kinder hießen ihre Mutter still schweigen. Da sah ich zwei Windhunde, die brachten eine Mühle aus dem Waßer getragen und eine alte Schindmähre stand dabei und sprach, es wäre Recht. Und im Hof standen vier Rosse, die droschen Korn aus allen Kräften und zwei Ziegen, die den Ofen heizten, und eine rothe Kuh schoß das Brot in den Ofen, da krähte ein Huhn Kickeriki; das Märchen ist auserzählt. Kickeriki!

511.

Ich will euch singen und will nicht lügen:
Ich sah drei gebratene Hühner fliegen,
Sie flogen also schnelle,
Sie hatten die Bäuche zum Himmel gekehrt,
Die Rücken nach der Hölle.

Ein Amboß und ein Mühlenstein,
Die schwammen zusammen über den Rhein,
Sie schwammen also leise.
Da fraß ein Hirsch einen glühenden Pflug,
Zu Pfingsten auf dem Eise.

Digitized by Google

Es wollten drei Kerls einen Haſen fangen,
Sie kamen auf Krücken und Stelzen gegangen;
Der Eine konnt nicht hören,
Der Andre war blind, der Dritte ſtumm,
Der Vierte konnte ſich nicht rühren.

Nun will ich euch ſingen, wie es geſchah:
Der Blinde zuerſt den Haſen ſah
Im Feld geſchwind hertraben.
Der Stumme rief dem Lahmen zu,
Da faßt ihn der beim Kragen.

Es ſegelten Etliche über Land,
Die Segel hatten ſie in den Wind geſpannt
Und ſegelten auf den Feldern.
Sie ſegelten auf einen hohen Berg,
Da ertranken ſie all in den Wäldern.

Es ging ein Krebs auf die Haſenjagd:
Die Wahrheit kommt heraus mit Macht
Und bleibt nicht lang verſchwiegen.
Es lag eine Kuhhaut auf dem Dach,
Sie war da hinauf geſtiegen.

Hiemit will ich mein Lied beſchließen,
Sollt es die Leute gleich verdrießen,
Und will nicht länger lügen.
In meinem Land ſind die Fliegen ſo groß,
Als hier zu Land die Ziegen.

512.

Es war ein Bauer in Soeſt, der hieß mit Namen Knoſt und hatte drei Söhne. Der eine hieß Joſt, der andre Knoſt und der dritte Jantberndchen. Die wollten alle drei reiſen;

Digitized by Google

der eine war blind, der andere war lahm und der dritte war splitternackend. Wie sie über Feld kamen, sahen sie einen Hasen. Der Blinde schoß ihn, der Lahme fieng ihn und der Nackte steckte ihn in die Tasche. Da kamen sie vor ein groß allmächtig Waßer: da waren drei Schiffe auf. Das eine war leck, das andere gieng nicht vom Fleck, das dritte, da war kein Boden inn. In das, worin kein Boden war, giengen sie alle drei sitzen. Der erste versank, der andre ertrank, der dritte kam gar nicht wieder. Der da gar nicht wieder kam, der kam an einen allmächtig großen Wald, und in dem allmächtig großen Wald war ein allmächtig großer Baum, und in dem allmächtig großen Baum war eine allmächtig große Capelle, und in der allmächtig großen Capelle war ein hagebuchener Küster und ein nußbaumener Pastor, die theilten das Weihwaßer mit Knüppeln aus.

Selig ist der Mann,
Der dem Weihwaßer entlaufen kann.

513.

Der Fuchs kam einmal auf eine Wiese, wo eine Heerde schöner, fetter Gänse saß, da lachte er und sprach: „Ei, ich komme ja wie gerufen, ihr sitzt hübsch beisammen, da kann ich eine nach der andern auffreßen." Die Gänse gackten vor Schrecken, sprangen auf und fiengen gar kläglich an um ihr Leben zu bitten. Der Fuchs aber sprach: „Da ist keine Gnade, ihr müßt sterben." Endlich nahm sich eine das Herz und sagte: „Sollen wir doch einmal unser jung frisch Leben lassen, so erzeig uns die einzige Gnade und erlaub uns noch ein Gebet, damit wir nicht in unsern Sünden sterben; hernach wollen wir uns auch in eine Reihe stellen, damit du dir immer die fetteste aussuchen kannst." „Ja" sagte der Fuchs „das ist billig und eine fromme Bitte, betet, ich will so lange warten." Also fieng die erste ein recht langes Gebet an: ga! ga! und weil sie gar nicht auf-

Digitized by Google

hören wollte, wartete die zweite gar nicht, bis die Reihe an sie kam, sondern fieng auch an: ga! ga! Und wenn sie alle ausgebetet haben, soll das Mährchen auserzählt werden, sie beten aber alleweil noch immer fort.

514.

Es ist einmal ein Hühnchen und ein Hähnchen gewest, die scharrten zusammen auf dem Miste, da findt das Hühnchen ein Schlüsselchen und das Hähnchen findt ein Kästchen. Da sagt das Hähnchen: Borg mir einmal dein Schlüsselchen, obs zu meinem Kästchen paßt. Das thut das Hühnchen, und das Hähnchen schließt das Kästchen auf, und da ist ein ganz kleines, kurzes rothseidenes Pelzchen drin gewest. Wärs was länger gewest, da wär mein Erzählchen auch länger gewest.

515.

Weiß denn lieb Kindchen auch, wie es mit dem Hähnchen und seinem Hühnchen gegangen ist und warum das gute Hähnchen so lang auf dem Kirchthurm steht? Ich wills ihm erzählen.

Das Hähnchen und sein Hühnchen sind einmal mit einander in die Nußhecke gegangen um Nüße zu eßen und jedes Nüßchen, welches das Hähnchen fand, hat es mit dem Hühnchen getheilt. Endlich hat das Hühnchen auch eine Nuß gefunden und das Hähnchen hat sie ihm aufgepickt. Aber das Hühnchen war neidisch und hat nicht theilen wollen und hat aus Neid den Nußkern ganz verschluckt. Der ist ihm aber im Halse stecken geblieben und wollte nicht hinter sich und nicht vor sich. Da hat es geschrieen: Lauf zum Born und hol mir Waßer.

Hähnchen ist zum Born gelaufen:
Born du sollst mir Waßer geben.
Hühnchen liegt an jenem Berg
Und schluckt an einem Nußkern.

Digitized by Google

Da hat der Born gesprochen:
Erst sollst du zur Braut hinspringen
Und mir klare Seide bringen.

Hähnchen ist zur Braut gesprungen:
Braut, du sollst mir Seide geben,
Seide soll ich Brunnen bringen,
Brunnen soll mir Waßer geben,
Waßer soll ich Hühnchen bringen,
Hühnchen liegt an jenem Berg
Und schluckt an einem Nußkern.

Da hat die Braut gesprochen:
Sollst mir erst mein Kränzchen langen,
Blieb mir an den Weiden hangen.
Hähnchen ist zur Weide flogen,
Hat das Kränzchen runter zogen:
Braut ich thu dirs Kränzchen bringen,
Sollst mir klare Seide geben,
Seide soll ich Brunnen bringen,
Brunnen soll mir Wasser geben,
Waßer soll ich Hühnchen bringen,
Hühnchen liegt an jenem Berg
Und schluckt an einem Nußkern.
Braut gab für das Kränzchen Seide,
Born gab für die Seide Waßer,
Waßer bringt er zu dem Hühnchen;
Aber Hühnchen war erstickt,
Hat den Nußkern nicht verschluckt.

Da war das Hähnchen sehr traurig und hat ein Wägelchen von Seide geflochten, hat seine sechs Küchelchen davor gespannt und das Hühnchen darauf gelegt um es zu Grabe zu führen, und wie es so fortfuhr, kam eine Gans:

Wohin Hähnchen?

Mein Hühnchen begraben.

Digitized by Google

Darf ich aufsitzen?
Sitz hinten auf den Wagen;
Vorne könnens meine Pferdchen nicht vertragen.
Da hat sich die Gans aufgesetzt. Da kam ein Fuchs:
Wohin Hähnchen!
Mein Hühnchen begraben.
Darf ich aufsitzen?
Sitz hinten auf den Wagen;
Vorne könnens meine Pferdchen nicht vertragen.
Da hat sich der Fuchs aufgesetzt. Da kam ein Wolf.
Wohin Hähnchen u. s. w.
Da kam ein Löwe u. s. w. Kam ein Bär u. s. w. Alle hinten drauf. Endlich kam noch ein Floh:
Wohin Hähnchen?
Mein Hühnchen begraben.
Darf ich aufsitzen?
Sitz hinten auf den Wagen,
Vorne könnens meine Pferdchen nicht vertragen.
Da hat sich der Floh auch aufgesetzt. Allein der war zu schwer. Der hatte gerade noch gefehlt. Das ganze Wägelchen mit aller Bagage mit Mann und Maus ist im Sumpfe versunken. Da braucht er auch kein Grab. Das Hähnchen ist allein davon gekommen und ist auf den Kirchthurm geflogen, da steht es noch und dreht sich überall herum und paßt auf schön Wetter, daß der Sumpf austrocknet; da will es wieder hin und will sehen, wie es seinen Leichenzug weiter bringt, wird aber wohl zu spät kommen, denn es ist allerlei Kraut und Gras darüber gewachsen, Hühnerdarm und Hahnenfuß und Löwenzahn und Fuchsschwanz und Gänseblümchen und solche Geschichten, wer sie nicht weiß, der muß sie erdichten.

516.

Das Kätzchen und das Mäuschen sind einmal zusammen spazieren gegangen. Sie kamen an einen Bach, da

Digitized by Google

ſprang das Kätzchen hinüber, das Mäuschen wollte auch hinüber ſpringen; wie es aber ſprang und ſich anſtrengte, riß ihm ſein klein Pänzchen entzwei. Da ſagte das Kätzchen zum Mäuschen: Mäuschen, geh zum Schuhmacher und laß dir dein klein Pänzchen flicken. Das Mäuschen gieng zum Schuhmacher und ſagte: Schuhmacher, flick mir doch mein klein Pänzchen. Da ſagte der Schuhmacher: Mäuschen ſoll ich dir dein klein Pänzchen flicken, ſo mußt du mir erſt Borſten bringen. Da gieng das Mäuschen zu der Sau und ſagte: Sau, du mir Borſten gieb, Borſten ich dem Schumacher geb, Schuhmacher mir mein klein Pänzchen flickt. Da ſagte die Sau: Soll ich dir Borſten geben, ſo muſt du mir erſt Kleien geben. Da gieng das Mäuschen zum Becker und ſagte: Becker du mir Kleien gieb, Kleien ich der Sau gebe, Sau mir Borſten giebt, Borſten ich dem Schuhmacher gebe, Schuhmacher mir mein klein Pänzchen flickt. Da ſagte der Becker: Soll ich die Kleien geben, muſt du mir Mehl geben. Da gieng das Mäuschen zum Müller und ſagte: Müller, du mir Mehl gieb, Mehl ich dem Becker gebe, Becker mir Kleien giebt, Kleien ich der Sau gebe, Sau mir Borſten giebt, Borſten ich dem Schumacher gebe, Schuhmacher mir mein klein Pänzchen flickt. Da ſagte der Müller: Soll ich dir Mehl geben, ſo muſt du mir Korn geben. Da gieng das Mäuschen zum Feld und ſagte: Feld, du mir Korn gieb, Korn ich dem Müller gebe, Müller mir Mehl giebt, Mehl ich dem Becker gebe, Becker mir Kleien giebt, Kleien ich der Sau gebe, Sau mir Borſten giebt, Borſten ich dem Schuhmacher gebe, Schuhmacher mir mein klein Pänzchen flickt. Da ſagte das Feld: Soll ich dir Korn geben, muſt du mir Miſt geben. Da gieng das Mäuschen zu der Kuh und ſagte: Kuh du mir Miſt gieb, Miſt ich dem Feld gebe, Feld mir Korn giebt, Korn ich dem Müller gebe, Müller mir Mehl giebt, Mehl ich dem Becker gebe, Beker mir Kleien giebt, Kleien ich der Sau gebe, Sau mir Borſten giebt, Borſten ich dem

Digitized by Google

Schuhmacher gebe, Schuhmacher mir mein klein Pänzchen flickt. Da sagte die Kuh: Soll ich dir Mist geben, must du mir Gras geben. Da gieng das Mäuschen zur Wiese und sagte: Wiese, du mir Gras gieb, Gras ich der Kuh gebe, Kuh mir Mist giebt, Mist ich dem Feld gebe, Feld mir Korn giebt, Korn ich dem Müller gebe, Müller mir Mehl giebt, Mehl ich dem Becker gebe, Becker mir Kleien giebt, Kleien ich der Sau gebe, Sau mir Borsten giebt, Borsten ich dem Schuhmacher gebe, Schuhmacher mir mein klein Pänzchen flickt. Da sagte die Wiese: Soll ich dir Gras geben, must du mir Asche geben. Da gieng das Mäuschen zum Feuer und sagte: Feuer, du mir Asche gieb, Asche ich der Wiese gebe, Wiese mir Gras giebt, Gras ich der Kuh gebe, Kuh mir Mist giebt, Mist ich dem Feld gebe, Feld mir Korn giebt, Korn ich dem Müller gebe, Müller mir Mehl giebt, Mehl ich dem Becker gebe, Becker mir Kleien giebt, Kleien ich der Sau gebe, Sau mir Borsten giebt, Borsten ich dem Schuhmacher gebe, Schuhmacher mir mein klein Pänzchen flickt. Da sagte das Feuer: Soll ich dir Asche geben, must du mir Holz geben. Da gieng das Mäuschen zum Busch und sagte: Busch, du mir Holz gieb, Holz ich dem Feuer gebe, Feuer mir Asche giebt, Asche ich der Wiese gebe, Wiese mir Gras giebt, Gras ich der Kuh gebe, Kuh mir Mist giebt, Mist ich dem Feld gebe, Feld mir Korn giebt, Korn ich dem Müller gebe, Müller mir Mehl giebt, Mehl ich dem Becker gebe, Becker mir Kleien giebt, Kleien ich der Sau gebe, Sau mir Borsten giebt, Borsten ich dem Schuhmacher gebe, Schuhmacher mir mein klein Pänzchen flickt. Da gab der Busch ihm Holz, Holz es dem Feuer gab, Feuer ihm Asche gab, Asche es der Wiese gab, Wiese ihm Gras gab, Gras es der Kuh gab, Kuh ihm Mist gab, Mist es dem Felde gab, Feld ihm Korn gab, Korn es dem Müller gab, Müller ihm Mehl gab, Mehl es dem Becker gab, Becker ihm Kleien gab, Kleien es der Sau gab, Sau ihm Borsten gab, Borsten

Digitized by Google

es dem Schuhmacher gab, Schuhmacher ihm sein klein Pänzchen flickte.

517.

Es war einmal eine kluge Magd, die dachte immer gar fleißig nach über die Dinge, die da kommen könnten. Einsmals wurde sie hinunter geschickt in den Keller, den Gästen Wein zu zapfen. Wie sie nun da unten vor dem Faß saß und zapfte, giengen ihr wieder allerhand kluge Gedanken durch den Kopf, was daraus werden sollte, wenn dieß und das geschähe und wie sie das so recht bedachte, erschrak sie sehr, schlug die Hände über der Brust zusammen und vertiefte sich ganz in den Gedanken an das große Unglück. Inzwischen saßen aber die Gäste da oben und hatten nichts zu trinken. Als der Wirth merkte, daß sie unruhig wurden, sprach er selbst: Wo die Gret nur mit dem Wein bleibt! Lauf doch einmal herunter Hans und sieh zu, warum sie die Gäste warten läßt. Da gieng der Hans hinunter und als er in den Keller kam, sprach er zu der Gret: Wo bleibst du doch so lange und bringst den Gästen den Wein nicht herauf? Ach Hans, sprach die Gret, du glaubst gar nicht was mir für erschreckliche Geschichten durch den Kopf gehen. Stell dir nur vor:

Hier sitz ich und denke
Und zapfe Getränke
Und denke, wies wär, wenns käm,
Daß der Hans die Gret nähm,
Und die Gret kräg ein Kind,
Und das Kind das fiel,
Und fiel in dem Zimmermann sein Beil,
Was das für ein groß Unglück wär!

Das ist aber auch wahr, sagte der Hans, das wär ja ein ganz entsetzliches Unglück. Hiemit setzte sich der Hans zu der Gret und half ihr zapfen und über das große Unglück nachdenken, das geschähe, wenn es so käme wie sie

Digitized by Google

dachte. Unterdessen hatten aber die Gäste da oben noch nichts zu trinken und wurden ganz ungeduldig. Der Wirth merkte es und sagte zu seiner Frau: So geh doch einmal selbst hinunter und sieh wo die Zwei mit dem Wein bleiben. Da gieng die Frau selbst hinunter in den Keller und wie sie die Zwei vor dem Faß sitzen sah und nachdenken, sprach sie: Ums Himmelswillen, was treibt ihr Zwei hier zusammen, daß ihr den Gästen den Wein nicht herauf bringt. Ach Frau, sagte der Knecht, ihr glaubt nicht was die Gret wieder einen klugen Gedanken gehabt hat und was für entsetzliche Dinge geschehen könnten. Hört nur selbst:

Wir sitzen und denken
Und zapfen zu tränken
Und denken wies wär, wenns käm,
Daß der Hans die Gret nähm,
Und die Gret kräg ein Kind,
Und das Kind das fiel,
Und fiel in dem Zimmerman sein Beil,
Was das für ein groß Unglück wär!

Das ist freilich wahr, sagte die Frau, das wär ja ein ganz entsetzliches Unglück. Und hiemit setzte sich die Frau zu der Gret und dem Hans und half ihnen zapfen und nachdenken was es für ein groß Unglück wär, wenn es so käm wie sie dachten. In der Zwischenzeit hatten aber die Gäste da oben noch immer nichts zu trinken und fiengen an zu wettern und zu fluchen. Da gieng der Wirth selbst hinunter und wie er in den Keller kam und die drei beisammen sitzen sah und nachdenken, brach er los: Zum Henker was steckt ihr hier die Köpfe zusammen und bringt den Gästen da oben den Wein nicht herauf? Ach Mann, sagte die Frau, wenn du wüßtest was die Gret für einen klugen Einfall gehabt hat von den entsetzlichen Dingen, die die da geschehen könnten, denk nur einmal an:

Wir sitzen und denken
Und zapfen zu tränken

Digitized by Google

Und denken, wies wär, wenns käm,
Daß der Hans die Gret nähm,
Und die Gret kräg ein Kind,
Und das Kind das fiel,
Und fiel in dem Zimmermann sein Beil,
Was das für ein groß Unglück wär!

Potz Schlapperment, sagte der Wirth, das muß ich gestehen, das wär mein Seel ein ganz entsetzliches Unglück. Und hiemit setzte der Wirth sich auch mit hin zu der Frau und zu dem Haus und der Gret und half ihnen nachdenken, über das große Unglück, das es wär, wenn es käm wie sie dachten. Aber mit alle dem hätten die Gäste da oben verdursten können. Das wollten sie nicht und fiengen gewaltig an zu lärmen und zu toben. Zuletzt sagten sie: Wir müßen, hol uns der Guckuck, selbst einmal hinunter in den Keller gehen und sehen, warum sie uns den Wein nicht heraufbringen. Da giengen sie hinunter und wie sie in den Keller kamen und die vier in Einer Reihe sitzen sahen und über das große Unglück nachdenken, schrieen sie: Alle Teufel, was hockt ihr hier unten beisammen und laßt uns Gäste da oben für Holz und Kohlen sitzen! Ach ihr Herren, sagte der Wirth, es ist gut, daß ihr kommt, ihr könnt uns behülflich sein. Denkt an, die Gret hat wieder gar einen klugen Einfall gehabt, von den entsetzlichen Dingen, die da geschehen könnten. Und nun sitzen wir hier

und denken
Und zapfen zu tränken
Und denken, wies wär, wenns käm,
Daß der Hans die Gret nähm,
Und die Gret kräg ein Kind,
Und das Kind das fiel,
Und fiel in dem Zimmermann sein Beil,
Was das für ein groß Unglück wär!

Aber die Gäste sagten: Wir können euch nicht weiter behülflich sein, denn das Faß ist ausgelaufen und der Wein schwimmt durch den Keller.

Digitized by Google

518.

Gu'n Tag, Fraa Gevaatern. — Schön Dank, Fraa Gevaatern. — Wo wollt denn hin, Fraa Gevaatern? — Naa en Markt. — Wat wollt ihr da holen? — Rosmarin. — Für wen denn? — Für meine Tochter. — Die Tochter will doch noch nicke freien? — Nu freilich. — Wen freit se dann? — Rathen Sie mal Fraa Gevaatern. — Se freit doch wohl keinen Kaufmann? — Noch einen ville beessern. — Se freit doch wohl keinen Linneweber? — Wenn Se's nich rathen können, dann will ichs Euch sagen. Se freit einen Beskenbinder, der hingern Ofen sein Geld verdienen kann. Jedesmal, wenn er einen Besken gebunden hat, hat er hundert Thaler in seinem Beutel. — Dat is zuvil. Krigt er denn keine Musik dafür? — Nuke freilich. — Was für eine? Klotzmajor. — Wie geht denn die? — Hane nutt nutt nutt, Hane nutt nutt nutt, Hane nutt nutt nutt, Hane nutt nutt nutt.

519.

Mausetodt.

Der Schneider hat eine Maus,
Der Schneider hat eine Mi Ma Mause Maus.

Was macht er mit der Maus?
Was macht er mit der Mi Ma Mause Maus?

Er zieht ihr ab das Fell,
Er zieht ihr ab das Mi Ma Mausefell.

Was macht er mit dem Fell?
Was er mit dem Mi Ma Mausefell?

Er macht sich einen Sack,
Er macht sich einen Mi Ma Mausesack,

Was macht er mit dem Sack?
Was macht mit dem Mi Ma Mausesack?

Digitized by Google

Er steckt darein sein Geld,
Er steckt darein sein Mi Ma Mausegeld.

Was macht er mit dem Geld?
Was macht er mit dem Mi Ma Mausegeld?

Er kauft sich einen Bock,
Er kauft sich einen Zi Za Ziegenbock.

Was macht er mit dem Bock?
Was macht er mit dem Zi Za Ziegenbock?

Er ritt damit in Krieg,
Er ritt damit in Mi Ma Mausekrieg.

Was macht er in dem Krieg?
Was macht er in dem Mi Ma Mausekrieg?

Er schlägt sie Alle todt,
Er schlägt sie Alle Mi Ma Mausetodt.

520.

Ist Alles verloren.

Es kam eine Maus gegangen
In unser Kornehaus,
Die nahm das Korn gefangen
In unserm Kornehaus,
Die Maus das Korn,
Ist Alles verlorn
In unserm Kornehaus.

Da kam eine Katz gegangen
In unser Kornehaus,
Die nahm die Maus gefangen
In unserm Kornehaus.
Die Katz die Maus,
Die Maus das Korn,

Digitized by Google

Iſt Alles verlorn
In unſerm Kornehaus.

Da kam eine Katz gegangen
In unſer Kornehaus,
Die nahm die Ratz gefangen
In unſerm Kornehaus.
Die Katz die Ratz,
Die Ratz die Maus,
Die Maus das Korn,
Iſt Alles verlorn
In unſerm Kornehaus.

Da kam ein Hund gegangen
In unſer Kornehaus,
Der nahm die Katz gefangen
In unſerm Kornehaus.
Der Hund die Katz,
Die Katz die Ratz,
Die Ratz die Maus,
Die Maus das Korn,
Iſt Alles verlorn
In unſerm Kornehaus.

Da kam ein Fuchs gegangen
In unſer Kornehaus,
Der nahm den Hund gefangen
In unſerm Kornehaus.
Der Fuchs den Hund,
Der Hund die Katz,
Die Katz die Ratz,
Die Ratz die Maus,
Die Maus das Korn,
Iſt Alles verlorn
In unſerm Kornehaus.

Digitized by Google

Da kam ein Wolf gegangen
In unser Kornehaus,
Der nahm den Fuchs gefangen
In unserm Kornehaus.
Der Wolf den Fuchs,
Der Fuchs den Hund,
Der Hund die Katz,
Die Katz die Ratz,
Die Ratz die Maus,
Die Maus das Korn,
Ist Alles verlorn
In unserm Kornehaus.

Da kam ein Bär gegangen
In unser Kornehaus.
Der nahm den Wolf gefangen
In unserm Kornehaus.
Der Bär den Wolf,
Der Wolf den Fuchs,
Der Fuchs den Hund,
Der Hund die Katz,
Die Katz die Ratz,
Die Ratz die Maus,
Die Maus das Korn,
Ist Alles verlorn
In unserm Kornehaus.

Da kam der Knecht gegangen
In unser Kornehaus,
Der nahm den Bär gefangen
In unserm Kornehaus.
Der Knecht den Bär,
Der Bär den Wolf,
Der Wolf den Fuchs,
Der Fuchs den Hund,

Digitized by Google

Der Hund die Katz,
Die Katz die Ratz,
Die Ratz die Maus,
Die Maus das Korn,
Ist Alles verlorn,
In unserm Kornehaus.

Da kam die Magd gegangen
In unser Kornehaus,
Die nahm den Knecht gefangen
In unserm Kornehaus.
Die Magd den Knecht.
Der Knecht den Bär,
Der Bär den Wolf,
Der Wolf den Fuchs,
Der Fuchs den Hund,
Der Hund die Katz,
Die Katz die Ratz,
Die Ratz die Maus,
Die Maus das Korn,
Ist Alles verlorn
In unserm Kornehaus.

521.

Der grüne Baum.

Draußen auf grüneſter Haid,
Da ſteht ein ſchöner Birnbaum.
Schöner Birnbaum trägt Laub,
Was iſt auf ſelbigem Baum?
Ein runder ſchöner Aſt.
Aſt auf dem Baum, Baum in der Haid.
Was iſt auf ſelbigem Aſt?
Ein wunderſchöner Zweig.

Digitized by Google

Zweig auf dem Ast, Ast auf dem Baum, Baum in der Haid,
Draußen auf grüneſter Haid,
Da ſteht ein ſchöner Birnbaum,
Trägt Laub.

Was iſt auf ſelbigem Zweig?
Ein wunderſchönes Neſt.
Neſt auf dem Zweig, Zweig aufm Ast, Ast aufm Baum, Baum in der Haid
Draußen auf grüneſter Haid,
Da ſteht ein ſchöner Birnbaum,
Trägt Laub.

Was iſt in ſelbigem Neſt?
Ein rundes ſchönes Ei!
Ei in dem Neſt, Neſt aufm Zweig, Zweig aufm Ast, Ast aufm Baum, Baum in der Haid,
Draußen auf grüneſter Haid,
Da ſteht ein ſchöner Birnbaum,
Trägt Laub.

522.

Daſſelbe Lied anders.

Dorten auf grüner Haide
Steht ein ſchöner Birnbaum,
Birnbaum trägt Laub.
Was wächſt denn auf dem Baume?
Da wächſt ein Ast.
Ast auf dem Baum, Baum aufm Berg, Berg im Feld.

Dorten auf grüner Haide
Steht ein ſchöner Birnbaum,

Birnbaum trägt Laub.
Was wird denn in dem Aste?
In dem Ast da wird ein Loch.
Loch im Ast, Ast auf dem Baum, Baum aufm Berg, Berg im Feld.

Dorten auf grüner Haide
Steht ein schöner Birnbaum,
Birnbaum trägt Laub.
Was ist denn in dem Loche?
In dem Loche da ist ein Nest.
Nest im Loch, Loch im Ast, Ast auf dem Baum, Baum aufm Berg, Berg im Feld.

Dorten auf grüner Haide
Steht ein schöner Birnbaum,
Birnbaum trägt Laub.
Was ist denn in dem Neste?
In dem Nest da ist ein Ei.
Ei im Nest, Nest im Loch, Loch im Ast, Ast aufm Baum, Baum aufm Berg, Berg im Feld.

Dorten auf grüner Haide
Wächst ein schöner Birnbaum,
Birnbaum trägt Laub.
Was wird denn aus dem Ei?
Aus dem Ei da wird ein Vogel.
Vogel aus dem Ei, Ei im Nest, Nest im Loch, Loch im Ast, Ast aufm Baum, Baum aufm Berg, Berg im Feld.

Dorten auf grüner Haide
Wächst ein schöner Birnbaum,
Birnbaum trägt Laub.
Was wird denn aus dem Vogel?

Digitized by Google

Aus dem Vogel wachsen Federn.
Federn aus dem Vogel, Vogel aus dem Ei, Ei im Nest, Nest im Loch, Loch im Ast, Ast aufm Baum, Baum aufm Berg, Berg im Feld.

Dorten auf grüner Haide
Steht ein schöner Birnbaum,
Birnbaum trägt Laub.
Was wird denn aus den Federn?
Aus den Federn wird ein Bett.
Bett aus den Federn, Federn aus dem Vogel, Vogel aus dem Ei, Ei im Nest, Nest im Loch, Loch im Ast, Ast aufm Baum, Baum aufm Berg, Berg im Feld.

523.

Das Hausgesinde.

Als ich ein armes Weib war,
Zog ich über den Rhein,
Bescheert mir Gott ein Hühnelein,
War ich ein reiches Weib.
Gieng ich über die Wiese
Fragten alle Leut
Wie mein Hühnlein hieße?
Bibberlein heißt mein armes Hühnelein.

Als ich ein armes Weib war,
Zog ich über den Rhein,
Bescheert mir Gott ein Entelein,
War ich ein reiches Weib.
Gieng ich über die Wiese,
Fragten alle Leut
Wie mein Entlein hieße:
Entequentlein heißt mein Entlein,
Bibberlein heißt mein armes Hühnelein.

Digitized by Google

Als ich ein armes Weib war,
Zog ich über den Rhein,
Beſcheert mir Gott ein Gänſelein,
War ich ein reiches Weib.
Gieng ich über die Wieſe,
Fragten alle Leut
Wie mein Gänſelein hieße?
Wackelſchwänzlein heißt mein Gänslein u. ſ. w.

Als ich u. ſ. w.
Beſcheert mir Gott ein Zicklein.
u. ſ. w.
Klipperbein heißt mein armes Zickelein,
Wackelſchwänzlein u. ſ. w.

Als ich u. ſ. w.
Beſcheert mir Gott ein Schweinelein
u. ſ. w.
Schmortöpflein heißt mein armes Schweinelein
Klipperbein u. ſ. w.

Als ich u. ſ. w.
Beſcheert mir Gott ein' Kuh.
Gute Muh heißt meine Kuh
Schmortöpflein heißt mein Schwein
u. ſ. w.

Als ich u. ſ. w.
Beſcheert mir Gott ein Haus.
Guckeraus heißt mein Haus,
Gute Muh u. ſ. w.

Als ich u. ſ. w.
Beſcheert mir Gott ein'n Mann.
Kegelbahn heißt mein Mann
u. ſ. w.

Bescheert mir Gott ein Kind
Goldenring heißt mein Kind.

Bescheert mir Gott eine Magd,
Hat er gesagt heißt mein' Magd.

Bescheert mir Gott ein' Knecht,
Habe Recht heißt mein Knecht.

Bescheert mir Gott ein Pferd,
Ehrenwerth heißt mein Pferd.

Bescheert mir Gott ein' Hahn,
Wettermann heißt mein Hahn.

Bescheert mir Gott einen Floh,
Hüpf ins Stroh heißt mein Floh.

Nun kennt ihr mich mit Mann und Kind
Und all meinem Hausgesind.

524.

Vom Zicklein.

Ein Zicklein, ein Zicklein,
Das hat gekauft das Väterlein
Um zwei Schilling Pfenning,
Ein Zicklein!

Da kam das Kätzlein
Und aß das Zicklein,
Das hat gekauft mein Väterlein,
Um zwei Schilling Pfenning,
Ein Zicklein, ein Zicklein!

Digitized by Google

Da kam das Hündelein
Und biß das Kätzlein,
Das da hat gegeßen das Zicklein,
Das da hat gekauft mein Väterlein
Um zwei Schilling Pfenning,
Ein Zicklein!

Da kam das Stöckelein
Und ſchlug das Hündelein,
Das da hat gebißen das Kätzlein,
Das da hat gegeßen das Zicklein,
Das da hat gekauft mein Väterlein
Um zwei Schilling Pfenning,
Ein Zicklein!

Da kam das Feuerlein,
Und brennt das Stöckelein,
Das da hat geſchlagen das Hündelein,
Das da hat gebißen das Kätzlein,
Das da hat gegeſſen das Zicklein,
Das da hat gekauft mein Väterlein
Um zwei Schilling Pfennig,
Ein Zicklein!

Da kam das Wäſſerlein
Und löſcht das Feuerlein,
Das da hat verbrannt das Stöcklein,
Das da hat geſchlagen das Hündlein,
Das da hat gebißen das Kätzlein,
Das da hat gegeſſen das Zicklein,
Das da hat gekauft mein Väterlein
Um zwei Schilling Pfenning,
Ein Zicklein!

Da kam das Oechſelein
Und trank das Wäſſerlein,

Digitized by Google

Das da hat verlöscht das Feuerlein,
Das da hat verbrannt das Stöckelein,
Das da hat geschlagen das Hündelein,
Das da hat gebissen das Kätzlein,
Das da hat gegessen das Zicklein,
Das da hat gekauft mein Väterlein
Um zwei Schilling Pfenning,
Ein Zicklein!

Da kam das Metzgerlein
Und schlägt das Ochselein,
Das da hat getrunken das Wässerlein,
Das da hat verlöscht das Feuerlein,
Das da hat verbrannt das Stöckelein,
Das da hat geschlagen das Hündelein,
Das da hat gebissen das Kätzlein,
Das da hat gegessen das Zicklein,
Das da hat gekauft mein Väterlein
Um zwei Schilling Pfenning,
Ein Zicklein!

Da kam das Engelein
Und holt das Metzgerlein,
Das da hat geschlacht das Öchselein,
Das da hat getrunken das Wasserlein,
Das da hat gelöscht das Feuerlein,
Das da hat verbrannt das Stöckelein,
Das da hat geschlagen das Hündelein,
Das da hat gebissen das Kätzlein,
Das da hat gegessen das Zickelein,
Das da hat gekauft mein Väterlein
Um zwei Schilling Pfenning
Ein Zicklein!

Da kam der liebe Gott
Und rief das Engelein,

Digitized by Google

Das da hat geholt das Metzgerlein,
Das da hat geschlacht das Ochselein,
Das da hat getrunken das Wässerlein,
Das da hat verlöscht das Feuerlein,
Das da hat verbrannt das Stöcklein,
Das da hat geschlagen das Hündelein,
Das da hat gebissen das Kätzlein,
Das da hat gegessen das Zicklein,
Das da hat gekauft mein Väterlein
Um zwei Schilling Pfenning
Ein Zicklein!

525.

Jockel.

Der Herr der schickt den Jockel aus,
Er soll den Hafer schneiden,
Der Jockel schneidt den Hafer nicht
Und kommt auch nicht nach Haus.

Da schickt der Herr den Pudel aus,
Er soll den Jockel beißen.
Der Pudel beißt den Jockel nicht,
Der Jockel schneidt den Hafer nicht
Und kommt auch nicht nach Haus.

Da schickt der Herr den Prügel aus,
Er soll den Pudel schlagen;
Der Prügel schlägt den Pudel nicht,
Der Pudel beißt den Jockel nicht,
Der Jockel schneidt den Hafer nicht
Und kommt auch nicht nach Haus.

Da schickt der Herr das Feuer aus,
Es soll den Prügel brennen;

Das Feuer brennt den Prügel nicht,
Der Prügel schlägt den Pudel nicht,
Der Pudel beißt den Jockel nicht,
Der Jockel schneidt den Hafer nicht
Und kommt auch nicht nach Haus.

Da schickt der Herr das Wasser aus
Es soll das Feuer löschen
Das Wasser löscht das Feuer nicht,
Das Feuer brennt den Prügel nicht,
Der Prügel schlägt den Pudel nicht,
Der Pudel beißt den Jockel nicht,
Der Jockel schneidt den Hafer nicht
Und kommt auch nicht nach Haus.

Da schickt der Herr den Ochsen aus,
Er soll das Wasser saufen,
Der Ochse säuft das Wasser nicht,
Das Wasser löscht das Feuer nicht,
Das Feuer brennt den Prügel nicht,
Der Prügel schlägt den Pudel nicht,
Der Pudel beißt den Jockel nicht,
Der Jockel schneidt den Hafer nicht
Und kommt auch nicht nach Haus.

Da schickt der Herr den Schlächter aus,
Er soll den Ochsen schlachten,
Der Schlächter schlacht den Ochsen nicht,
Der Ochse säuft das Wasser nicht,
Das Wasser löscht das Feuer nicht,
Das Feuer brennt den Prügel nicht,
Der Prügel schlägt den Pudel nicht,
Der Pudel beißt den Jockel nicht,
Der Jockel schneidt den Hafer nicht
Und kommt auch nicht nach Haus.

Digitized by Google

Da schickt der Herr den Henker aus,
Er soll den Schlächter hängen,
Der Henker henkt den Schlächter nicht,
Der Schlächter schlacht den Ochsen nicht,
Der Ochse säuft das Wasser nicht,
Das Wasser löscht das Feuer nicht,
Das Feuer brennt den Prügel nicht,
Der Prügel schlägt den Pudel nicht,
Der Pudel beißt den Jockel nicht,
Der Jockel schneidt den Hafer nicht
Und kommt auch nicht nach Haus.

Da schickt der Herr den Teufel aus,
Er soll den Henker holen,
Der Teufel holt den Henker nicht,
Der Henker hängt den Schlächter nicht,
Der Schlächter schlacht den Ochsen nicht,
Der Ochse säuft das Wasser nicht,
Das Wasser löscht das Feuer nicht,
Das Feuer brennt den Prügel nicht,
Der Prügel schlägt den Pudel nicht,
Der Pudel beißt den Jockel nicht,
Der Jockel schneidt den Hafer nicht
Und kommt auch nicht nach Haus.

Da geht der Herr selbst hinaus
Und macht gar bald ein End daraus.
Der Teufel holt den Henker nun,
Der Henker hängt den Schlächter nun,
Der Schlächter schlacht den Ochsen nun,
Der Ochse säuft das Wasser nun,
Das Wasser löscht das Feuer nun,
Das Feuer brennt den Prügel nun,
Der Prügel schlägt den Pudel nun,

Der Pudel beißt den Jockel nun,
Der Jockel schneidt den Hafer nun
Und kommt auch gleich nach Haus.

526.

Der wunderliche Kittel.

Ich weiß mir einen Kittel,
Geht vorne nicht zusammen,
Bin ich zu einer Nonn gegangen:
Ach liebe Nonn gieb auch dazu,
Daß der Kittel fertig wird.
Sprach die Nonn: das soll geschehn,
Will dir meine Kutte geben.
Ei, so haben wir eine Kutt!
Nonnenkutt
Hinten Zipf,
Freu dich, Mädel, der Kittel wird hübsch!

Ich weiß mir einen Kittel
Geht vorne nicht zusammen,
Bin ich zu einem Hahn gegangen.
„Ach lieber Hahn, gieb auch dazu,
Daß der Kittel fertig wird."
Sprach der Hahn, das soll geschehn,
Will dir meinen Kamm geben
Ei, so haben wir einen Kamm!
Hahnenkamm,
Nonnenkutt,
Hintenzipf,
Freu dich, Mädel, der Kittel wird hübsch!

Ich weiß mir einen Kittel,
Geht vorne nicht zusammen.
Bin ich zu einer Gans gegangen

Ach liebe Gans, gieb auch dazu,
Daß der Kittel fertig wird.
Sprach die Gans: das soll geschehn,
Will dir meinen Kragen geben.
Ei so haben wir einen Kragen!
Ganskragen,
Hahnenkamm,
Nonnenkutt,
Hintenzipf,
Freu dich, Mädel, der Kittel wird hübsch!

Ich weiß mir einen Kittel,
Geht vorne nicht zusammen.
Bin ich zu einer Ent gegangen,
Ach liebe Ent, gieb auch dazu,
Daß der Kittel fertig wird.
Sprach die Ent: das soll geschehn,
Will dir meinen Schnabel geben.
Ei so haben wir einen Schnabel!
Entenschnabel,
Gänskragen,
Hahnenkamm,
Nonnenkutt,
Hintenzipf,
Freu dich Mädel, der Kittel wird hübsch!

Ich weiß mir einen Kittel,
Geht vorne nicht zusammen.
Bin ich zu einem Has gegangen.
Ach lieber Has, gieb auch dazu,
Daß der Kittel fertig wird.
Sprach der Has: das soll geschehn,
Will dir meinen Lauf geben,
Ei so haben wir einen Lauf!
Hasenlauf,

Entenſchnabel,
Gansfragen,
Hahnenkamm,
Nonnenkutt,
Hintenzipf,
Freu dich, Mädel, der Kittel wird hübſch!

527.

Kinderkonzert.

Kleins Männele, kleines Männele, was kannſt du machen?
Ich kann wohl ſpielen auf meiner Trumm,
Rum bum, bidi bum, ſo macht meine Trumm.
Rum bum, bidi bum.

Kleins Männele ꝛc. was kannſt du machen?
Ich kann wohl ſpielen auf meiner Flöt.
Dill dill dill, ſo macht meine Flöt.
Rum bum bidi bum, ſo macht meine Trumm.
Rum bum, bidi bum, dill dill dill.

Kleins Männele ꝛc. was kannſt du machen?
Ich kann wohl ſpielen auf meiner Geig.
Ging ging ging, ſo macht meine Geig,
Dill dill dill, ſo macht meine Flöt,
Rum bum, bidi bum, ſo macht meine Trumm.
Rum bum, bidi bum, dill dill dill, ging ging ging.

Kleins Männele, was kannſt du machen?
Ich kann wohl ſpielen auf meiner Zither.
Bring bring bring, ſo macht meine Zither,
Ging ging ging, ſo macht meine Geig,
Dill dill dill, ſo macht meine Flöt,
Rum bum bidi bum, ſo macht meine Trumm.
Rum bum, bidi bum, dill dill dill, ging ging ging, bring bring bring.

Digitized by Google

Kleins Männele ꝛc. was kannſt du machen?
Ich kann wohl ſpielen auf meiner Laute,
Blum blum blum, ſo macht meine Laute,
Bring bring bring, ſo macht meine Zither,
Ging ging ging, ſo macht meine Geig,
Dill dill dill, ſo macht meine Flöte,
Rum bum, bidi bum, ſo macht meine Trumm.
Rum bum bidi bum, dill dill dill, ging ging ging, bring bring bring, blum blum blum.

Kleins Männele ꝛc. was kannſt du machen?
Ich kann wohl ſpielen auf meinem Fagot,
Du du du, ſo macht ein Fagot.
Blum blum blum, ſo macht meine Laute,
Bring bring bring, ſo macht meine Zither,
Ging ging ging, ſo macht meine Geige,
Dill dill dill, ſo macht meine Flöte,
Rum bum bidi bum, ſo macht meine Trumm.
Rum bum bidi bum, dill dill dill, ging ging ging, bring bring bring, blum blum blum, du du du.

Kleins Männele ꝛc. was kannſt du machen?
Ich kann wohl ſpielen auf meiner Leier,
Eng eng eng, ſo macht meine Leier,
Du du du, ſo macht mein Fagott,
Blum blum blum, ſo macht meine Laute,
Bring bring, ſo macht meine Zither,
Ging ging ging, ſo macht meine Geig,
Dill dill dill, ſo macht meine Flöt.
Rum bum bidi bum, dill dill dill, ging ging ging, bring bring bring, blum blum blum, du du du, eng eng eng.

Kleins Männele ꝛc. was kannſt du machen?
Ich kann wohl ſpielen auf meiner Baßgeig,
Gu gu gu, ſo macht meine Baßgeig,

Digitized by Google

Eng eng eng, so macht meine Leier,
Du du du, so macht mein Fagott,
Blum blum blum, so macht meine Laute,
Bring bring bring, so macht meine Zither,
Ging ging ging, so macht meine Geig,
Dill dill dill, so macht meine Flöt,
Rum bum, bidi bum, so macht meine Trumm.
Rum bum, bidi bum, dill dill dill, ging ging ging, bring bring bring, blum blum blum, du du du, eng eng eng, gu gu gu.

XIV. Sprechübungen.

528.

Bierbrauer Brauer braut braun Bier.

529.

Spitzken sprang in Kanzlers Kutzken.

530.

Es liegt ein Klötzchen Blei gleich bei Blau-Beuern.

531.

Welcher Metzger wetzt sein bestes Metzgersmesser.

532.

Unser alter Ofentopfdeckel tröpfelt.

Digitized by Google

533.

Schneiderſcheere ſchneidet ſcharf, ſcharf ſchneidet Schneiderſcheere.

534.

Ich ſteck meinen Kopf in'n kupfernen Topf, in'n kupfernen Topf ſteck ich meinen Kopf.

535.

Violett ſteht recht nett, recht nett ſteht violett.

536.

Blaue Krallen, blaue Krallen u. ſ. w.

537.

Die Bürſten mit ſchwarzen Borſten bürſten beſſer, als die Bürſten mit weißen Borſten.

538.

Sechs und ſechszig Hechtsköpfe, ſechs und ſechszig Hechtsköpfe.

539.

Der Sperber ſprach: Was macht die Wachtel?
Was fragſt du Sperber? ſagt die Wachtel.

540.

Sechs und ſechszig Schock ſächſiſche Schuhzwecken.

541.

Kein klein Kind kann keinen Kirſchkern knacken.

542.

Fritz ißt Fiſchfleiſch.

543.

Lebe wie Du wenn du ſtirbſt
Wünſchen wirſt gelebt zu haben.

Digitized by Google

544.

Es flogen drei Enten wohl über den Rhein
Mit ihren drei goldenen Schnäbelein.
Die erste hieß Frau Mäs,
Die andere Frau Päs,
Die dritte Frau Triktracktrilliäs.
Hm hm, sprach Frau Mäs zur Frau Päs,
Was hat die Frau Tricktracktrilliäs
Für ein dickes Gesäß!

545.

Es war einmal ein Mann, der hatte drei Söhne. Der eine hieß Schack, der andere hieß Schackschwawweracк, der dritte hieß Schackschwawweracкschackonimmini. Nun war da auch eine Frau, die hatte drei Töchter. Die eine hieß Sipp, die andere hieß Sippsiwwelipp, die dritte hieß Sippsiwweleppsippelimmini. Und Schack nahm Sipp und Schackschwawweracк nahm Sippsiwwelipp und Schackschwawwerakschackonimmini nahm Sippsiwwelippsippelimmini.

546.

Es ging ein Hirsch wohl über die Bach,
Er brach nur zwei, drei Trippel die Trappel Blumperbeerblätter ab.
Das mag wohl ein wohlberedter Mann sein,
Der mir die zwei drei Trippel die Trappel Blumperbeerblätter nachsprechen kann.

547.

Ich gieng uffen Marcht u kofte mich en Topp
Was vorn Topp?
Ein irdenen Topp,
Was war inem Topp?
Papp.
Was fürn Papp?

Digitized by Google

Gezuckerter gebutterter Schlipp=Schlapp=Papp.
Wer iſt den Papp?
Hans Franz Vielfraß
Aß den gezuckerten gebutterten Schlipp=Schlapp=Papp.

XV. Deutſch oder Wälſch?

548.

Si legen darum indicasse,
da mites dicant se statuisse.

549.

Siehwienähtſie.

550.

Bub ghört lahm Ent dein?

551.

Mähe Äbt auch Heu?

552.

Rab badt ſich,
Kuh reibt ſich,
Ent wendt ſich.

553.

Im Hof fiel lahm Ent um.

Digitized by Google

554.

Aal aß er, Lachs aß ſie.

555.

Die Kuh rennt dem Vieh nach.

556.

Kuh fort iſt, Stall leer iſt.

557.

Kuh rannt herum
Fiel auf ihr Ohr um.

XVI. Räthſel.

558.

Rathe was ich hab vernommen:
Es ſind achtzehn kleine Geſellen zur Welt gekommen,
Von Angeſicht gar ſäuberlich,
Keiner doch dem andern glich,
All ohne Fehler und Gebrechen,
Nur konnte keiner Ein Wort ſprechen,
Und damit man ſie ſollte verſtehn,
Hatten ſie fünf Dollmetſcher mit ſich gehn.
Das waren hochgelehrte Leut.
Der erſt erſtaunt, reißts Maul auf weit,
Der zweite, wie ein Kindlein ſchreit,
Der dritte wie ein Mäuslein pfiff,
Der vierte wie ein Fuhrmann rief.

Digitized by Google

Der fünft gar wie ein Uhu thut,
Das waren ihre Künste gut!
Damit erhoben sie ein Geschrei,
Füllt noch die Welt, ist nicht vorbei.
(Das A. B. C.)

559.

Erst weiß wie Schnee,
Dann grün wie Klee,
Dann roth wie Blut
Schmeckt allen Kindern gut.
(Kirsche.)

560.

Es saß eine Jungfrau auf dem Baum
Hat ein rothes Röcklein an.
Im Herzen war ein Stein:
Rath, was mag das sein?
(Kirsche.)

561.

Vor meines Vaters Kammer
Hängt ein blanker Hammer:
Wer damit zimmern kann,
Das ist ein künstlicher Mann.
(Eiszapfen.)

562.

Drei Starke sah ich, rath mir das,
Die schafften ohne Unterlaß.
Der eine sprach: O wär es Nacht!
Der andre: Wär der Tag erwacht!
Der dritte sprach: Nacht oder Tag,
Keine Ruh' ich jemals haben mag.
(Sonne Mond und Wind.)

Digitized by Google

563.

Ich weiß ein Ding
Wie'n Piperling,
Kann gehn, kann ſtehn,
Kann auf dem Kopf nach Hauſe gehn.
(Schuhnagel.)

564.

Oben ſpitz und unten breit,
Durch und durch voll Süßigkeit.
(Zuckerhut.)

565.

Wer es macht, der braucht es nicht,
Wer es kauft, der will es nicht,
Wer es braucht, der weiß es nicht.
(Todtenlade.)

566.

So geht es in der Welt:
Der eine hat den Beutel,
Der andre hat das Geld.
Womit hältſt du's?
(Mit den Händen.)

567.

Binnen blank um außen blank
Und doch noch Fleiſch und Blut mank.
(Fingerhut.)

568.

Ihr lieben Leut,
Was dies bedeut?
Hat ſieben Häut,
Beißt alle Leut?
(Zwiebel.)

Digitized by Google

569.

Grise grise grau,
Steht alle Nacht im Thau,
Hat weder Fleisch noch Blut,
Thut allen Menschen gut.

(Mühle.)

570.

Ich ging durch ein Gäßlein,
Begegnet mir ein schwarz Pfäfflein.
Eh ich konnte sagen och
Saß er mir schon im Loch.

(Dorn.)

571.

Es kam ein Mann aus Egypten,
Sein Rock war aus tausend Stücken.
Hat ein knöchern Angesicht,
Hat einen Kamm und kämmt sich nicht.

(Hahn.)

572.

Vorn wie ein Kamm,
Mitten wie ein Lamm
Hinten wie ein' Sichel,
Rath, mein lieber Michel.

(Hahn.)

573.

Ein Vogel in den Lüften schwebt
Desgleichen nicht auf Erden lebt.
Seine Flügel sind in der Hitze gewachsen,
Wenn ihn hungert ißt er sieben Ochsen.

(Der Hahn auf dem Kirchthurme.)

Digitized by Google

574.

Kommen sie,
So kommen sie nicht;
Kommen sie nicht,
So kommen sie.
Besser ists, sie kommen nicht
Und kommen doch,
Als daß sie kommen
Und nicht kommen.

(Tauben und Erbsen.)

575.

Das erste frißt,
Das zweite ißt,
Das dritte wird gefreßen,
Das Ganze wird gegessen.

(Sauerkraut.)

576.

Es flog ein Vogel federlos
Auf einen Baum blattlos
Da kam die Frau mundlos
Und aß den Vogel federlos.

(Schnee und Sonne.)

577.

Zweibein saß auf Dreibein und aß Ein Bein,
Da nahm Vierbein Zweibein Ein Bein,
Da nahm Zweibein Dreibein und schmiß Vierbein,
Daß Vierbein Ein Bein fallen ließ.

(Mensch, Dreistuhl, Knochen, Hund.)

578.

Der Eine hats,
Der Andre hats gehabt,
Der Dritte hätt es gern.

(Geld.)

Digitized by Google

579.

Rath, es sind zehn Vogel gut,
Der erste der hat keinen Muth,
Der andere keinen Magen,
Dem dritten fehlt der Kragen,
Der vierte mangelt der Zungen,
Der fünfte säugt die Jungen,
Dem sechsten gebricht die Galle,
Der siebente singt über sie alle,
Der achte meldet die künftige Zeit,
Der neunte fliegt vor den andern weit,
Der zehnte endlich ist so weis,
Daß er ißt dreijährige Speis.

(1. Die Turteltaube nach Abgang des Täubers. 2. Der Habicht. 3. Die Biene. 4. Der Storch. 5. Die Fledermaus. 6. Die Eule. 7. Die Nachtigall. 8. Der Hahn. 9. Die Schwalbe. 10. Der Kramersvogel.)

580.

Es kommt vom Leben,
Hat kein Leben
Und kann doch jedem Antwort geben.

(Schreibfeder.)

581.

Es gieng ein Ritter übern Rhein,
Er brachte seinem Fräulein Wein,
Er hatte weder Glas noch Faß,
Sag, worin denn trug er das?

(In einer Weintraube.)

582.

Hoch ob dem Haus,
Groß wie 'ne Maus,

Digitized by Google

Weiß wie der Schnee,
Braun wie der Klee,
Dazu grün wie das Gras,
Rath was ist das?

(Baumnuß.)

583.

Das beste Fett verkocht man nicht,
Den besten Vogel brät man nicht,
Das beste Holz verbaut man nicht.

(Mist, Biene, Weinstock.)

584.

Was ich lebend steche todt,
Dem helf ich todt aus Todesnoth:

(Scorpion.)

585.

Es ist die wunderschönste Brück,
Worüber noch kein Mensch gegangen,
Doch ist daran ein seltsam Stück,
Daß über ihr die Wasser hangen,
Und unter ihr die Leute gehn,
Ganz trocken und sich froh ansehn.
Die Schiffe segelnd durch sie ziehn,
Die Vögel sie durchfliegen kühn;
Doch stehet sie im Sturme fest,
Kein Zoll noch Weggeld zahlen läßt.

(Regenbogen.)

586.

Es rüttelt sich und schüttelt sich
Und macht ein Häuflein vor sich.

(Hechselbank.)

Digitized by Google

587.

Es rüttelt sich und schüttelt sich
Und macht ein Häuflein unter sich.

(Sieb.)

588.

Ist das nicht ein seltsam Ding,
Daß ein Lamm im Holze sing?

(Saite.)

589.

Ein Gast kommt ungeladen an,
Setzt am Tisch sich oben an.
Die Augen hat er zugethan,
Der diesen Gast will schauen an.

(Schlaf.)

590.

Wenn man es thut, ist es gethan,
Thut man es nicht, geschieht es doch.

(Händetrocknen.

591.

Das Feuer löscht sonst Wasserfluth,
Mich setzt Wasser erst in Gluth.

(Kalk.)

592.

Gott sieht es nie, der Kaiser selten,
Doch alle Tage Bauer Velten.

(Seines Gleichen.)

593.

Wo kommen alle Säcke zusammen?

(In der Mühle. Nein in der Naht.)

Digitized by Google

594.

Warum schabt man den Käse?
(Weil er keine Federn hat, sonst würde man ihn rupfen.)

595.

Was ist das Beste am Floh?
(Daß er nicht beschlagen ist.)

596.

Welche Leute thun nichts als Hauen und Stechen und werden doch nicht gestraft?
(Bildhauer und Kupferstecher.)

597.

Was ist über Gottes Wort?
(Der Deckel der Bibel.)

598.

Wenn ich Waßer habe, so trinke ich Wein, wenn ich kein Waßer habe, so trinke ich Waßer,
(Der Müller.)

599.

Ein Mann der keine Augen hatte, sah Aepfel auf einem Baume hangen. Er warf darnach, da fielen keine herab und blieben auch keine hängen.
(Der Mann war einäugig und nur zwei Aepfel hiengen auf dem Baume.)

600.

Rund schmeiß ich es auf das Dach und lang kommt es wieder herunter.
(Ein Knenel Garn.)

Digitized by Google

601.

Lang schmeiß ich es auf das Dach und breit kommt es wieder herunter.

(Eine Scheere.)

602.

Welcher Steine sind im Rhein am Meisten?

(Der naßen.)

603.

Welches Thier ist dem Wolf am ähnlichsten?

(Die Wölfin.)

604.

Wenn man in eine Apotheke geht, was riecht am ersten?

(Die Nase.)

605.

Wie oft hast du deinen Bart geschoren?

(Einmal, denn hernach warens nur Stümpfe.)

606.

Welches ist das getreuste Thier?

(Die Laus, denn sie läßt sich mit uns henken.)

607.

Welcher Handwerker stiehlt am Meisten?

(Die Löffelmacher und Pfannenschmiede, die machen viel Stiele.)

608.

Warum die Störche nicht auf Mühlen nisten?

(Sie fürchten der Müller stehle ihnen die Eier.)

Digitized by Google

609.

Wie hoch ists vom Himmel bis in die Hölle?
(Das weiß Niemand als der Teufel, der hat es gemeßen.)

610.

In welchem Land ißt und trinkt man nicht.
(Im Elsaß, da zehrt man.)

611.

In welchem Land sind keine Pferde?
(In Schwaben, da sind Rosse.)

612.

Wer ist gestorben und nicht geboren?
(Adam und Eva.)

613.

Wer ist geboren und nicht gestorben?
(Henoch und Du selber.)

614.

Wer ist geboren vor seinen Eltern?
(Adams Kinder.)

615.

Welcher Mensch hat ein ganz Viertel der Welt getödtet.
(Kain.)

616.

Wer hat so geschrieen, daß die ganze Welt es hörte?
(Der Esel in der Arche.)

Digitized by Google

617.

Iſt die Frau gut, ſo braucht ſies nicht, iſt ſie bös, ſo hilft es nicht.

(Schläge.)

618.

Was iſt das, das im Feld liegt, man kann ihm alle Rippen zählen?

(Der Acker.)

619.

Wann thun dem Haſen die Zähne weh?

(Wenn die Hunde ihn beißen.)

620.

Was geht über die Weisheit?

(Die Laus.)

621.

Wer kommt am Morgen zuerſt in die Kirche?

(Der Kammer-Schlüßel.)

622.

Wie groß iſt Gott?

(Wie Himmel und Erde.)

623.

Wer kommt zum Erſten in die Kirche?

(Der Andere.)

624.

Worum hat Judas einen rothen Bart gehabt?

(Um das Kinn.)

Digitized by Google

625.

Wie viel wiegt der Mond?
(Ein Pfund, denn er hat vier Viertel.)

626.

Welches ist der höflichste Fisch?
(Der Bückling.)

627.

Es wird kleiner, wenn man dazu thut, es wird größer, wenn man davon thut.
(Ein Loch.)

628.

Vier Katzen für nen Batzen: wie kommt eine?
(Auf vier Füßen.)

629.

Warum freßen die weißen Schafe mehr als die schwarzen.
(Weil es mehr weiße giebt.)

630.

Wo hat der Großvater den ersten Löffel genommen?
(Am Stiel.)

631.

Welche Lichter brennen länger? die von Wachs oder Unschlitt.
(Sie brennen beide nicht länger, sondern kürzer.)

632.

Warum macht der Hahn die Augen zu, wenn er kräht?
(Weil ers auswendig kann.)

Digitized by Google

633.

Was ist schwerer, ein Pfund Federn oder ein Pfund Blei?

634.

Welchem Knecht giebt man keinen Lohn?

635.

Wie schreibt man dürres Gras mit drei Buchstaben?
(Heu.)

636.

Welcher Buchstabe ist der mittelste von A B C?
(Der Buchstabe B.)

637.

Wie kann man Wasser in einem Siebe tragen?
(Wenn es gefroren ist.)

638.

Wenn Jemand zum Thor hinaus geht, was steht ihm an der rechten Hand?
(Fünf Finger.)

639.

Wie hieß König Davids Läufer?
(Schmerz, denn er sagt in einem Psalm: Schmerz ist immer vor mir.)

640.

Wo ist König David geboren?
(Zu Leiden, denn er sagt: zu Leiden bin ich geboren.)

Digitized by Google

641.

Wo sitzt der Hahn am festesten?

(Am Spieße.)

642.

Warum hängt der Dieb?

(Weil der Strick zu kurz ist, sonst könnte er spazieren gehen.)

643.

Was für ein Unterschied ist zwischen dem der anklopft, und dem, der aufmacht?

(Die Thüre.)

644.

Welcher von Beiden bricht eher das Bein, der von einem Tische fällt, oder der von einem Kirchthurm fällt?

(Der von dem Tische fällt, denn der kommt eher zur Erde.)

645.

Ich bin ein armer Bauer, ich habe niemals Sünde gethan und bin doch gehängt worden.

(Der Vogelbauer.)

646.

Warum sieht sich der Hase um, wenn ihn die Hunde verfolgen?

(Weil er hinten keine Augen hat.)

647.

Welche Biere schäumen am Meisten?

(Die Barbiere.)

648.

Wieviel Nägel braucht ein gut beschlagenes Pferd?

(Keine.)

Digitized by Google

649.

Was ist fertig und wird doch täglich gemacht?
(Das Bett.)

650.

Wann war den Füchsen am Bängsten?
(Zu Simsons Zeit als ihnen die Schwänze brannten.)

651.

Wann war der Tag am Längsten?
(Zu Josuas Zeiten, der die Sonne still stehen hieß.)

652.

Wenn neun Sperlinge auf einem Baume sitzen und man schießt dreie herunter, wie viele bleiben auf dem Baume?
(Keiner.)

653.

Eines Vaters Kind, einer Mutter Kind und doch keines Menschen Sohn?
(Eine Tochter.)

654.

Wieviel Buchstaben sind in der Bibel?
(Fünf.)

655.

Ich werde gestern sein, bin morgen da gewesen.
(Der heutige Tag.)

656.

Wieviel sind Apostel gewesen?
(Einer, Judas, die andern sind Apostel geblieben.)

Digitized by Google

657.

Wie schreibt man eilftausend elfhundert und eilf mit Zahlen?

(12111.)

658.

Was war eher, der Bart oder der Mensch?
(Der Bart, denn der Geißbock ist vor dem Menschen erschaffen?)

659.

Er hat keinen Körper und ist doch sichtbar.
(Der Schatten.)

660.

Wo wird Heu gemäht?
(Nirgends, denn man mäht Gras.)

661.

Welche Schuhe zerreißen nie an den Füßen?
(Die Handschuhe.)

662.

Welches Eisen wird von Blech gemacht?
(Das Reibeisen.)

663.

Wieviel Erbsen gehen in einen Topf?
(Keine, sie müßen hinein gethan werden.)

664.

Wann hat man sechs Beine und geht doch nur auf Vieren?
(Wenn man zu Pferde sitzt.)

Digitized by Google

665.

Welches Pferd ſteht hinten ſo gut als vorne?
(Das blinde.)

666.

Niemand kann ſagen wer ich bin als ich ſelbſt. Was iſt das?
(Die Zunge.)

667.

Welches ſind die ſchlechteſten Schützen auf der Welt?
(Die ABC-Schützen.)

668.

Wann ſchwimmen die Gänſe?
(Wenn ſie keinen Grund mehr haben.)

669.

Was ſieht einem Fuder Heu am ähnlichſten?
(Ein Fuder Grummet.)

670.

Welcher Name kommt viermal im Kalender vor?
(Quatember.)

671.

Was iſt ſchwärzer als der Rabe?
(Seine Federn.)

672.

Welche Bärte wachſen nicht?
(Die an den Schlüſſeln.)

673.

Was iſt bei der Malzeit das Unentbehrlichſte?
(Der Mund.)

Digitized by Google

674.

In welche Fäßer kann man keinen Wein füllen?
(In die vollen.)

675.

Wo schmeckt der Wein am Besten?
(Auf der Zunge.)

676.

Räthsel im Räthsel.

Was für eine Straße
Ist ohne Staub?
Welcher grüne Baum
Ist ohne Laub?
Die Straße auf der Donau
Ist ohne Staub.
Der grüne Tannenbaum
Ist ohne Laub.

Was für ein König
Ist ohne Thron?
Was für ein Knecht
Ist ohne Lohn?
Der Kartenkönig
Ist ohne Thron.
Der Stiefelknecht
Hat keinen Lohn.

Was für ein König
Ist ohne Land?
Was für ein Waßer
Ist ohne Sand?
Der König auf dem Schilde
Ist ohne Land.
Das Waßer in den Augen
Ist ohne Sand.

Digitized by Google

Was für eine Jungfer
Iſt ohne Zopf?
Was für ein Thurm
Iſt ohne Knopf?
Die Jungfer in der Wiege
Iſt ohne Zopf.
Der babylonſche Thurm
Iſt ohne Knopf.

Welches ſchöne Haus
Hat weder Holz noch Stein?
Welcher große Strauß
Hat keine Blümelein?
Das kleine Schneckenhaus
Hat weder Holz noch Stein,
Der große Vogel Strauß
Hat keine Blümelein.

Was für ein Herz
Thut keinen Schlag?
Und was für ein Tag
Hat keine Nacht?
Das Herz an einer Schnalle
Thut keinen Schlag,
Der allerjüngſte Tag
Hat keine Nacht.

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

Digitized by Google

Digitized by Google